



Gold-Medaille
für deutsches Paar bei
Word Bridge Games

Spätsommerliche Höhepunkte

FINALE DES 8. CHALLENGER CUPS IN HOHENRODA UND MEHR ...

Hessen
Hotelpark
Hohenroda

**OPEN
PAAR-LIGA**
FEIERT
PREMIERE

Es ist soweit:

zwei Bridge-Highlights an einem Wochenende



29./30.
Oktober 2016
in
DARMSTADT

DEUTSCHE DAMEN PAARMEISTERSCHAFT



29./30.
Oktober 2016
in
KASSEL

OPEN PAAR BUNDESLIGA



Liebe Bridgefreunde,

wieder liegt ein ereignisreicher Monat hinter uns – und ein spannender vor uns. Selbstverständlich spiegelt sich dies auch im Bridge-Magazin wider. Schon in der zurückliegenden Ausgabe berichteten wir über die Meisterschaftswoche und über die Welt- und Europa-Jugendwettbewerbe. Dies runden wir nun ab. Aber der nationale und der internationale Turnier-Kalender sehen keine Pause bei den Großereignissen vor: In Deutschland fand im September das Finale des Challenger Cups statt, des größten Breitensport-Events. Und in Wroclaw (früher Breslau) traten deutsche Spielerinnen und Spieler überzeugend bei den World Bridge Games auf – gekrönt durch eine Goldmedaille.

Bei allen Berichten konzentrieren sich unsere Autoren nicht nur auf interessante bis exotische Hände, sondern sie legen immer auch großen Wert auf die Schilderung der Atmosphäre, damit unsere Leser das Flair der jeweiligen Veranstaltung spüren können – was nach meiner Einschätzung jeweils gut gelungen ist. Überraschend aus sportlicher Sicht ist sicherlich die Gold-Medaille, die Sabine Auken mit ihrem Partner Roy Welland im Open Paar gewonnen hat, nach einem wahren Board-Marathon, der die Grenze des Zumutbaren eigentlich überschreitet. Schon vor mehr als zwei Jahrzehnten hat Sabine Auken mit ihrer kongenialen Partnerin Daniela von Arnim bewiesen, dass sie auch dann zur Weltelite gehört, wenn es gegen Männer geht. Ihre einzigartige Position in der Damenbridge-Welt, in der sie heute gar nicht mehr antritt, hat sie erneut unter Beweis gestellt.

Vor uns liegt am Ende des Monats Oktober eine Premiere. Erstmals kann man als Paar am Liga-Betrieb teilnehmen, nicht nur als Team. Der DBV beschreitet mit dem Open Paar-Wettbewerb absolutes Neuland. Man kann an dieser Stelle nur alle sportlich ambitionierten Club-Paare dazu animieren: Nehmen Sie die große Chance wahr! Melden Sie sich für eine der Regionalligen an – eine bessere Möglichkeit, sich mit guten Spielern auf Bundesebene zu messen, gibt es nicht.

Selbstverständlich bieten wir außerdem unsere beliebten Technik-Artikel - mit einem ganz besonderen Ansatz beim Expertenquiz: Es ist bemerkenswert, was sich in drei Jahrzehnten in der Reiztechnik getan hat.

Ihr

Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2016 / Vorschau 2017 4

5 TITELSTORY

Challenger Cup 2016 – Das Finale 5

9 SPORT

Weiß-Blaue Woche im Berliner Theater 9
Achterbahn der Emotionen 12

15 JUGEND

WM in Salsomaggiore 15

20 TECHNIK BASIS

Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit 20
Vera spielt Teamturnier – Folge 6 23
Der Motzki unter den Bridgern – Folge 11 26
Rätsel 29

31 TECHNIK

App Rezension – Bridge Doodle 31
Expertenquiz 32

38 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 08/2016 38
Knack die Nuss – Folge 10/2016 38

39 GESELLSCHAFT

Der DBV gratuliert 39



40 REGIONALES

60 Jahre Bridge-Club Celle 40
60 Jahre Bridgeclub Bad Hersfeld 41

42 DBV INTERN

Übungsleiter-Fortbildungskurse 42

42 IMPRESSUM

+++ Samstag und Sonntag, 29. und 30. Oktober +++

**Startplätze in Paar-Regionalligen frei!
Qualifikation nicht erforderlich!**

Am letzten Oktober-Wochenende betritt der DBV Neuland. Die Open Paarliga feiert Premiere. Gespielt wird in drei Open Paar-Bundesligen und in mehreren Open Paar-Regionalligen.

Erstmals können sich Paare in einem bundesweiten Liga-Betrieb miteinander messen. Zwei gute Nachrichten für Kurzschnellere:

1. Kurzfristige Anmeldungen sind in den drei Regionalligen noch möglich!
2. Mitmachen kann dort jeder. Eine Qualifikation ist also nicht erforderlich!

Bisher steht nur fest, wer zum Start des neuen Wettbewerbs in der 1., wer in der 2. und wer in der 3. Open Paar-Bundesliga antreten darf. Unter diesem „Oberhaus“ wird es mehrere Open Paar-Regionalligen geben. Ob es zwei oder drei sein werden, stand bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe des Bridge-Magazins noch nicht fest. Klar ist aber: Wer in einer

der Regionalligen mitspielen möchte, kann sich auf jeden Fall noch anmelden, solange die räumlichen Kapazitäten nicht erschöpft sind.

Viele Club-Spieler konnten in den vergangenen Jahrzehnten nicht am Liga-Betrieb des DBV teilnehmen, weil den Paaren die geeigneten Komplementäre für ein Team fehlten. Mit der neuen Paar-Liga ist dieses Problem gelöst. Jetzt kann jeder mit seinem Partner am Liga-Betrieb teilnehmen.

Wer sich für die Teilnahme an einer der Regionalligen interessiert, der findet alle erforderlichen Informationen auf der Homepage des DBV.

Regionalliga Nord: Spielort Hamburg
Regionalliga West: Spielort Essen
Regionalliga Süd: Spielort Augsburg

Und hier noch einmal der Termin für alle Paare, die an dem neuen Wettbewerb teilnehmen möchten:

Samstag und Sonntag, 29. und 30. Oktober

pez

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2016

◆ OKTOBER ◆

- 01.10. **BÖBLINGEN** / Teamturnier Karo 10 & Friends
01.10. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier
01. – 03.10. **BURGHUSEN** / Jubiläumsturnier 30 Jahre BC Burghausen
02. – 03.10. **BIELEFELD** / 10. Bielefeld Cup (Teamturnier)
08.10. **ERKRATH** / 30. Rheinische Mixed-Meisterschaft
08.10. **TAUBERBISCHOFSHHEIM** / Herbstturnier
08.10. **WEINHEIM** / Barometer-Turnier
08. – 09.10. **HANNOVER / KARLSRUHE** / DBV-Pokal-Zwischenrunden
15.10. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
16.10. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier
16.10. **DIEZ-LIMBURG** / Benefizturnier im Diezer Grafenschloß
21. – 23.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
22.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
23.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
29. – 30.10. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
29. – 30.10. **KASSEL** / Paarbundesliga

◆ NOVEMBER ◆

- 06.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
06.11. **NIEDERKASSEL** / 11. Offene Stadtmeisterschaft
11. – 12.11. **MÜNCHEN-PLANEGG** / Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
19. – 20.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

- 11.12. **LEIPZIG** / Weihnachtsturnier BC Leipzig
28.12. **WESTERLAND/SYLT** / 39. Großes Sylt-Turnier



◆ INTERNATIONAL 2016 ◆

10. – 12.11. **ZAGREB / KROATIEN**
15. European Champions Cup

◆ VORSCHAU 2017 ◆

2017

28. – 29.01. **KASSEL** / 1. Spieltag Bundesligen
18. – 19.02. **KASSEL** / 2. Spieltag Bundesligen
11. – 12.03. **KASSEL** / 3. Spieltag Bundesligen
29.04. – 01.05. **BERLIN** / 8. German Bridge Trophy
26. – 28.5. **KASSEL** / Offene Deutsche Teammeisterschaft
10. – 18.06. **WYK/FÖHR** / 19. Deutsches Bridgefestival
17. – 18.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
01. – 02.07. **HANNOVER/KARLSRUHE** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga

5. Deutsche Meisterschaftswoche

10. – 11.08. **BERLIN** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
12. – 13.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
14. – 15.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
16. – 17.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
07. – 08.10. **HANNOVER/KARLSRUHE** / DBV-Pokal-Zwischenrunden
18. – 19.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



♦ Text und Bilder: Helmut Ortmann

Das Finale

Zum achten Mal traf sich die „Elite des Breitensports“ – so die Vizepräsidentin des DBV, Frau Kuipers, in ihrer Begrüßungsrede – zur Zielgeraden des Challenger Cups. In diesem Jahr wieder in Hohenroda. Zuvor waren wir fünf Jahre in Bad Nauheim gewesen. Wo wir im nächsten Jahr sein werden steht noch in den Sternen. Aber Frau Kuipers meint, man könne ja auch mal dorthin gehen, wo man gut mit der Eisenbahn hinkommt. Ein entsprechendes Haus haben sie und ich uns bereits angesehen. Ja, hat uns nicht schlecht gefallen, und der Hotelchef hätte uns auch gern als Gast. Nun, mal sehen, schließlich ist noch genug Zeit bis zum Finale 2017.

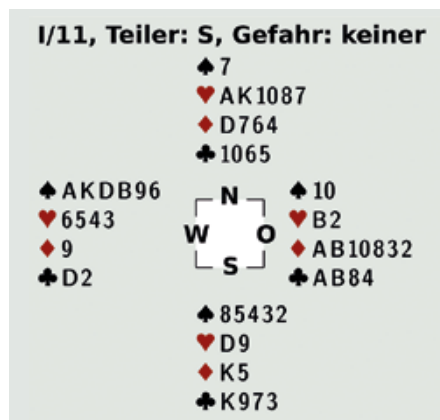
DER CHALLENGER CUP 2016 war wieder ein Erfolg. Erneut hat sich die Teilnehmeranzahl erhöht. 9.284 Bridger haben sich an der Clubrunde beteiligt, das ist Rekord. Da von jeder Teilnehmergebühr ein Euro für einen guten Zweck gespendet wird, gehen in diesem Jahr 9.284 Euro an die Alzheimer Hilfe. Ich finde diesen Empfänger prima. Schließlich bin ich selber in einem Alter, das mich zumindest zeitlich in die Nähe dieser scheußlichen Erkrankung bringt. Man weiß ja nie, was einen noch erwartet.

Alle 45 Paare der Finalrunde waren pünktlich am Start. Fast alle. Eine Teilnehmerin hatte angerufen, ihr Zug hätte Verspätung, und dann musste sie ja noch mit dem Taxi von Bad Hersfeld nach Hohenroda. Herr Thamm als Turnierleiter nahm es gelassen, so etwas kennt er, damit kann er umgehen. Und noch während der ersten Spielrunde erschien die Dame. Also alles im grünen Bereich.

HERR THAMM BOT MIR eine Wette an. Er hatte sich aus dem Teilnehmerkreis fünf Paare (oder waren es nur vier?) herausgesucht, die er als Favoriten für den 1. Platz sah. Nun kenne ich Herrn Thamm. Wenn der was über Bridge sagt, dann stimmt das. Also war mir klar, eins von diesen fünf

(oder vier) Paaren wird Sieger. Folglich war meine Chance, die Wette zu gewinnen, null. Was macht ein kluger Mensch, wenn er weiß, dass er nicht gewinnen kann? Richtig, er nimmt die Wette nicht an. Herr Thamm hat gegrinst. Insgeheim hatte ich mir aber vorgenommen, mit ihm einen Wettbewerb einzugehen, von dem er nichts wusste. Ich habe mir zwei Paare ausgesucht, die ich zu meinen Favoriten erklärte und habe ihnen zwei Paare aus dem Favoritenkreis von Herrn Thamm gegenüber gestellt. Nach jeder der drei Spielrunden gab es Punkte (4 bis 1) entsprechend der Rangfolge. Mal sehen, wie sich dieses Spielchen entwickelt hat.

RUNDE 1 am Samstagnachmittag: 26 Boards, von denen ich Ihnen gern fünf vorgestellt hätte. Geht aber nicht, das hätte zu viel Platz im Heft beansprucht. Also habe ich mich mit mir selbst auf das Board 11 geeinigt. Wenn Sie wollen, können Sie alles auf der Homepage des DBV nachlesen. Dort sind alle Boardzettel mit Verteilungen und alle Privatscores verfügbar. Als PDF-Datei finden Sie dort auch die „grünen Hefte“, die es natürlich auch im Finale gibt, mit Kommentaren zu Reizung und Abspiel. Die stammen für Runde 1 von Herrn Bausback.



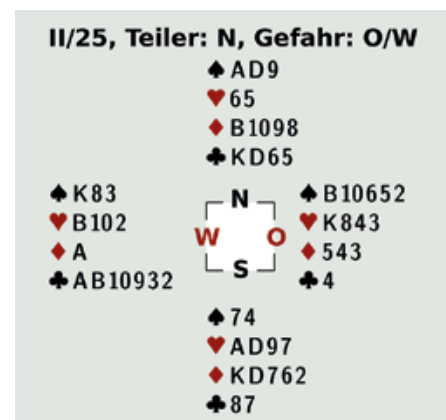
Herr Bausback hält 3SA von Ost für den optimalen Kontrakt, allerdings seien auch 3♠ oder 3♦ möglich, jedoch wäre kein Kontrakt von Erfolg gekrönt. Soweit die

Theorie. Und wie sah die Praxis aus? 3SA wurde 4-mal gespielt, von erfüllt über -1 bis -2. Für das Erfüllen gab es immerhin 90%. Pik wurde 15-mal gespielt, in unterschiedlicher Höhe. Für 4♠ gab es 98%, alle anderen Ergebnisse waren nur mäßig erfolgreich. 4♦ war auch kein Knaller, 2-mal minus und einmal von Nord 2♥X-2, was O/W 86% bescherte.

Und was machten unsere (heimlichen) Favoriten in diesem Board? Herrn Thamm erreichten 81% und 11%, meine dagegen 43% und 11%, wobei an einem Tisch einer seiner Favoriten einem von mir gegenüber saß. Sein Favorit hatte das bessere Ergebnis. Das hat mir nicht gefallen.

NACH 26 RUNDEN sah das Bild besser aus, da hatten Herrn Thamm Favoriten 3 + 1 Punkte, meine dagegen 4 +2. Damit stand es also 6:4 für mich. Ich bin folglich sehr erfreut zum Abendessen gegangen, habe mir aber nichts anmerken lassen, weil Herr Thamm neben mir saß.

GEGEN 19 UHR AM ABEND (manche bezeichnen diese Uhrzeit auch als späten Nachmittag, das sind die, für die 23 Uhr an der Bar der frühe Abend ist) startete die 2. Runde. Auch wieder mit 26 überwiegend interessanten Boards, von denen ich Ihnen zwei vorstellen möchte.



Auch für die 2. Runde gab es die „grünen Hefte“, die Kommentare stammen von →

Herrn Rohowsky. Sein Reizvorschlag war 1♦ von Nord, 1♥ von Süd, dann stört West mit 2♣, worauf Süd ein Wiederbelebungs-X gibt, das Nord stehen lässt. Ausspiel – na klar – ♦B. West ist um sein Alleinspiel nicht zu beneiden. Zieht er Trümpfe, wird er die Kontrolle verlieren. Tut er es nicht, können N/S ihm seine Nebenfarben wegschnappen. Prognostiziertes Ergebnis: -3, das sind +800 für N/S. Das sollte ein gutes Ergebnis sein. Wenn man sich an Herrn Rohowskys Reizvorschlag gehalten hat.

EINER HAT ES GETAN, ist allerdings mit seinen Treffs bis auf die 4er-Stufe gekommen und hat im Kontra 3 Faller produziert, also +800 und damit 0%. Ein anderer West-Spieler hat in 3♣ gestoppt, ohne Kontra 2 Faller gemacht und noch 50% erreicht. Ein Ost-Spieler hat sich in 3♠ versucht, was mit Kontra und 1 Faller auch 50% einbrachte. Ansonsten spielten N/S, meistens 2 bis 3SA mit Ergebnissen zwischen +2 und -1. Ein Nord-Spieler verstieg sich in 5♦, erhielt ein Kontra, machte 1 Faller und bekam somit den absoluten Flop: 0%. Und die (heimlichen) Favoriten? Gunthart Thamm's Favoriten waren in der Mitte und von meinen einer oben und der andere unten. Also unentschieden.

DAS ANDERE BOARD ist eigentlich unspektakulär. Es ist das Board Nr. 8 aus dem zweiten Durchgang. Die exakte Verteilung ist gar nicht so wichtig, viel wesentlicher ist die Reizung und die daraus entstehende Schlussfolgerung. Die von Herrn Rohowsky vorgeschlagene Reizung lautete 1SA, pass, pass, pass. 1SA zeigt 15-17 P, das Passe seines Partners zeigt weniger als 8 P, vermutlich so 4-6 P, und beide haben eine ausgeglichene Hand, keine Längen. Also haben die Gegner irgendetwas um 20 P und vielleicht auch mehr. Da bietet es sich an, als letzter Reizer Straf-X zu geben. Laut Herrn Thamm ist das zu 70% erfolgreich, und im Paarturnier ist das dann fast immer ein Topp. Wenn von 10 Spielen 7 topp sind und 3 floppen, habe ich per Saldo immer noch ein gutes Geschäft gemacht. Und wie sah das im Spielsaal aus? An 15 (von 22) Tischen wurde 1SA gespielt, niemals mit X. 9-mal minus, 6-mal = oder +. Also: Herrn Thamm's Theorie hat was für sich.

NACH ENDE DER 2. RUNDE so gegen 22.30 Uhr führten die späteren Sieger, Sibrand van Oosten und Ralf Teichmann die Tabelle mit 62,5% an, auf dem 2. Platz



Der Spielsaal



Der Turnierleiter bei der Arbeit



lagen Claudia Nierstenhöfer und Dietrich Wiese mit 57,6% gefolgt von Brigitte Mauch und Roland Stammer mit 56,1%. Im „Favoritenrennen“ lagen Herrn Thamm's Paare vorn und meine im Mittelfeld, also 7:3 für Herrn Thamm, was ihm eine Gesamtführung von 11:9 bescherte. Na ja, habe ich gedacht, ich habe mir gute Leute ausgesucht, die werden das am Sonntag im 3. Durchgang schon packen. Hab ich gedacht.

ICH WILL JA EINEN unterhaltsamen Artikel schreiben. Deshalb bin ich bei jedem TL-Ruf mitgelaufen in der Hoffnung, einen saftigen Fehlerfall beschreiben zu können. War aber nix, nur Routine wie Revoke, Ausspiel oder Reizbeginn von der falschen Seite. Das kommt auch im Club regelmäßig vor, das regelt jeder TL mit weißem Schein, selbst wenn man ihn aus dem Tiefschlaf holt.

Ein TL-Ruf allerdings betraf eine Reizung, die auch für mich neu war. Sie lautete 1♦, X, XX, pass und dann in der 2. Bietrunde pass, X und TL-Ruf. Da hatte also jemand das XX des Gegners kontriert. Im Skat ist das ja in Ordnung, da heißt das „Bock“ und wird richtig teuer. Aber im Bridge? Wissen Sie, welche Regel Sie als TL jetzt anwenden müssen? Herr Thamm wusste es natürlich, dazu brauchte er noch nicht einmal die Turnier-Bridge-Regeln. Es sind die §§ 35 und 36 TBR, und in diesem Fall musste der X-Reizer das X zurück nehmen, eine gültige Ersatzansage abgeben, und sein Partner musste für den Rest der Reizung passen. Alle vier Spieler am Tisch waren mit

der schnellen (und richtigen) Entscheidung des TL einverstanden. Das erinnert mich an einen Spruch von Herrn Thamm aus einem Kurs zur Erlangung des weißen TL-Scheins: „Mir ist lieber, Sie entscheiden schnell und falsch als langsam und falsch.“

UND DAMIT BIN ICH BEIM KLIMA im Spielsaal. Alles wohltemperiert, schließlich gab es eine Klimaanlage. Aber das meine ich nicht. Hier ging es ja um was, immerhin um die Krone im Breitensport. Da kann es schon mal passieren, dass Unmut über das Verhalten des Partners (reiz- und abspieltechnisch gesehen) aufkommt und sich artikuliert. Es gibt zwar den guten Rat „liegt dir was am Partner, dann erhalte seine Freundschaft und behandle ihn entsprechend“, aber wir wissen, dass auch das Gegenteil vorkommen soll. Im Saal gab es so ein Beispiel. Ein Spieler (geschlechtsneutral) vergisst ein Support-X zu geben, folglich landet das Paar im falschen Kontrakt, was kein gutes Ergebnis erbracht haben dürfte. Statt jetzt zu sagen „wie konntest du ...“ kam „macht dir nichts draus, das kann passieren, das holen wir locker wieder rein, ich möchte gern auch weiterhin mit dir spielen dürfen“. Na bitte, geht doch!

DAS HOTEL HAT EINE BAR. Dass dort nach 22:30 Uhr Hochbetrieb war, können Sie sich denken. Ich weiß nicht, bis wann früh morgens der Betrieb ging, aber um 10 Uhr am Sonntag früh saßen alle Teilnehmer brav wieder an den Spieltischen, und auf ging es in die 3. und letzte Runde.

Hier habe ich mich für Board 22 entschieden, weil nur ein einziges Paar dem Reizvorschlag von Herrn Häusler – er schrieb die Begleittexte zum „grünen Heft“ der 3. Runde – gefolgt ist.

III/22, Teiler: O, Gefahr: O/W	
♠ 982	♠ D754
♥ K1085	♥ A92
♦	♦ K9
♣ DB6543	♣ A1092
♠ 63	
♥ DB64	
♦ D107653	
♣ 8	
	♠ AKB10
	♥ 73
	♦ AB842
	♣ K7

Er hat allerdings auch geschrieben, dass hier viele verschiedene Reizsequenzen und Endkontrakte möglich sind, je nachdem was Süd nach der 1♣-Eröffnung von Ost gegenreizt. Er hatte sich für 1SA von Süd entschieden, die dieser auch erfüllt, also +90.

SA wurde nur 4-mal gespielt mit mäßig erfolgreicher Anschrift. Den Topp erzielt ein O/W-Paar mit 2♦X =, das brachte 100%. Die Anschriftenliste zeigt, dass alles gespielt wurde, was die Bidding Box an Farben hergab. Pik von N/S, Cœur von Ost, Karo von Süd, Treff von Nord, SA von N/S. Versuchen Sie sich mal an dieser Verteilung.

NACH 26 BOARDS war auch die 3. Runde beendet, und alle fragten, wer gewonnen habe und wo man gelandet sei. Aber unser Reglement sagt: 30 Minuten Einspruchsfrist, es könnten ja Fehler zu korrigieren sein. Es kam kein Protest, und Frau Kuipers konnte mit der Siegerehrung beginnen. Zuvor aber dankte sie Herrn Thamm für seine souveräne Turnierdurchführung, und die Teilnehmer bestätigten diesen Dank mit starkem Applaus.

Für insgesamt 15 Siegerpaare hatte Frau Kuipers Preise vorbereitet. Die komplette Siegerliste finden Sie auf der Homepage des DBV.

1. Sibrand van Oosten und Ralf Teichmann
2. Wolfhart Umlauf und Dietrich Weise
3. Claudia Nierstenhöfer und Bernd Priemer
4. Brigitte Mauch und Roland Stammer
5. Friederike Voß und Günther Norden
6. Ulrich Bongartz und Andreas Pasing-Husemann
7. Claudia und Martin Auer
8. Prof. Dr. Ute Sacksowsky und Karl-Heinz Erkens
9. Peter Karbe und Lothar Windt
10. Helga Noack und Gerd Bibiella

UND JETZT WOLLEN SIE VERMUTLICH noch wissen, was aus meinem „Wettbewerb“ geworden ist. Meine Favoriten sind

im Mittelfeld gelandet, deshalb verschweige ich ihre Namen. Herr Thamm hat gewonnen, mit 18:12, seine Favoriten sind vorn gelandet. Sein einer Favorit war das Paar Sibrand van Oosten und Ralf Teichmann, und sein anderer Favorit ist auch unter die ersten 10 gekommen und in meiner Aufstellung genannt worden.

Welche Lehre ziehe ich daraus? Keine! Ich wusste ja schon vorher, dass es sinnlos ist, mit Herrn Thamm um irgendetwas zu wetten, was mit Bridge zu tun hat. Er weiß es besser. ♦



Die ersten Drei mit Veranstalterin und Turnierleiter

Der Scheck für die Alzheimer Hilfe



„Geistig topfit bis ins hohe Alter“ – das ist eine für alle positive Botschaft“

Interview mit DBV-Vizepräsidentin **Betty Kuipers** zum Challenger-Cup und zur Challenger-Cup-Spende

Frau Kuipers, Sie sind als Vizepräsidentin unter anderem für den Breitensport im DBV zuständig. Der Challenger Cup erfreut sich nach wie vor sehr großer Beliebtheit. Wie stufen Sie diesen Erfolg ein?

Betty Kuipers: In diesem Jahr wurde der Challenger-Cup nun schon zum achten Mal ausgetragen. Die Teilnehmerzahlen haben wir Jahr für Jahr steigern können, jetzt halten wir uns auf einem sehr hohen

Niveau. Fast jeder dritte Clubspieler in Deutschland beteiligt sich an dem Wettbewerb. Damit haben wir eine Größenordnung erreicht, die ich mir zu Beginn nie hätte träumen lassen.

Wo liegen nach Ihrer Ansicht die Gründe für diese konstant hohe Beteiligung?

Betty Kuipers: Der Challenger-Cup ist einfach ein gelungenes Format. Wir →



haben ihn ja gar nicht selbst erfunden, sondern konnten auf die Erfahrungen in den Niederlanden zurückgreifen, wo er schon ein paar Jahre ausgetragen wurde. Es lässt sich ja nicht immer alles eins zu eins übertragen, was in anderen Ländern funktioniert – aber in diesem Fall war es so. Ein wesentlicher Erfolgs-Baustein ist sicherlich, dass es den leichten Einstieg auf der Club-Ebene gibt: Die erste Runde ist im Prinzip für alle Teilnehmer ja gewohntes Terrain, weil sie ein fast normales Club-Turnier spielen – mit dem Unterschied, dass sie vorduplizierte Boards auf den Tischen haben und dass sie die Begleithefte mit den kompetenten Kommentaren der Experten zu jeder Hand bekommen.

WILLKOMMENE ABWECHSLUNG ZU DEN CLUB-TURNIEREN

Die Zwischenrunde und vor allem die Endrunde laufen dann aber nicht mehr im heimischen Club ...

Betty Kuipers: Genau das ist für viele Teilnehmer, wenn sie sich entsprechend qualifiziert haben, ja dann eine sehr willkommene Abwechslung zu dem, was sie im Club Woche für Woche erleben. Man kann sich mit stärkeren Paaren messen und so wird der gesunde Ehrgeiz, der zum Bridge dazugehört, gekitzelt. Von vielen Paaren habe ich bei den Zwischenrunden gehört, dass es für sie einfach einmal interessant war, Erfahrungen oberhalb der Club-Ebene zu machen. Und wer es dann sogar bis in die Endrunde schafft, der ist natürlich stolz. Und das können die Paare auch sein, denn im Finale wird schon sehr gutes Bridge gespielt.

Neben den sportlichen Aspekten gibt es auch den sozialen. Von Beginn an wurden auch immer Spenden gesammelt, wobei beeindruckende Summen zusammenkamen. In den vergangenen vier Jahren wurden die Spenden aber nicht unmittelbar weitergeleitet. Warum?

Betty Kuipers: Wir haben uns im Präsidium und im Beirat darauf verständigt, dass wir für die Spende einen Empfänger suchen wollten, der optimal zum Bridgespiel passt. Dabei haben wir uns bewusst Zeit gelassen, weil wir das Geld für einen guten Zweck verwenden wollen, der dauerhaft gut zum Bridge passt. Und der eine hohe

Akzeptanz bei möglichst vielen Teilnehmern am Challenger Cup findet.

Und das ist jetzt gelungen?

Betty Kuipers: Ja, davon sind wir überzeugt. Wir operieren in unserer Außendarstellung und in unserer Mitgliederwerbung seit Jahren damit, dass wir betonen, wie Bridge dabei hilft, bis ins hohe Alter geistig fit zu bleiben. Es gibt eigentlich in jedem Club in Deutschland Mitglieder, die noch in sehr hohem Alter Woche für Woche beweisen, dass Bridge ein Denksport ist, für den es kein Alterslimit gibt. Das Motto „Bridge macht Ihrem Kopf Beine“ fasst es schön griffig zusammen: Wer regelmäßig spielt, der bleibt oft sehr lange geistig auf hohem Niveau – häufiger als manche Altersgenossen, die nicht ein solch intellektuell anspruchsvolles Hobby pflegen.

Manchen Menschen ist es leider nicht vergönnt, ihr Alter sehr bewusst zu genießen. Wer schwer an Alzheimer erkrankt ist, dem sind die schönen Momente am Bridgetisch nicht vergönnt. Deshalb glauben wir, dass es eine sehr gute Botschaft ist, wenn sich ein Denksport-Verband mit seinen Spenden darauf konzentriert, einen kleinen Beitrag dazu zu leisten, dass die Krankheit besser erforscht werden kann.

Aus diesen Überlegungen heraus hat sich die DBV-Führung entschlossen, die Spenden zu bündeln und gezielt einzusetzen. An wen geht das Geld?

Betty Kuipers: Die Challenger-Cup-Spenden werden der Deutschen Alzheimer Gesellschaft zugute kommen. Wir sind überzeugt davon, dass viele Club-Mitglieder in Deutschland sich mit diesem guten Zweck identifizieren können, weil bestimmt jeder es für erstrebenswert hält, sehr lange auf möglichst hohem Niveau Bridge spielen zu können.

DIE GESPENDETE SUMME IST BEEINDRUCKEND

Sie sprechen von einem „kleinen Beitrag“. Wie hoch ist die Spendensumme denn?

Betty Kuipers: Es ist ein kleiner Beitrag gemessen an der Aufgabe, die Krankheit und ihre Ursachen zu erforschen. Aber ist natürlich eine beeindruckende Summe, wenn man bedenkt, dass es um das Geld geht, das in vier Jahren Challenger-Cup erspielt worden ist. Wir freuen uns sehr, dass wir

von fast exakt 35.000 Euro sprechen, die seit 2013 zusammengekommen sind.

Das sind im Schnitt fast 9.000 Euro pro Jahr. Wird der DBV auch in den kommenden Jahren das Spendengeld demselben guten Zweck zukommen lassen?

Betty Kuipers: So planen wir es. Das war ja der Grund, warum wir in den vergangenen Jahren das Geld nicht einzeln ausgeschüttet haben: Wir wollten den guten Zweck finden, mit dem sich der Verband und vor allem seine Mitglieder grundsätzlich und dauerhaft gerne in Verbindung bringen lassen. Und an dieser Stelle möchte ich mich auch noch einmal ganz herzlich bei allen Spendern bedanken: Ich finde es einfach nur großartig, welche Summe im Rahmen des Challenger Cups zusammengekommen ist.

EIN KONKRETER BEZUG ZUM EIGENEN LEBEN

Haben Sie nicht ein wenig Sorge, dass wieder dem falschen Image Vorschub geleistet wird, Bridge sei vor allem ein Spiel für ältere Menschen?

Betty Kuipers: Überhaupt nicht. Der DBV tut viel für die Jugendförderung, also dafür, dass Kinder und Jugendliche an unser schönes Spiel herangeführt werden. Das wird auch so bleiben. Aber wer hat denn das größte Interesse daran, dass er möglichst lange geistig auf hohem Niveau bleibt? Das sind doch gerade die heute jungen Menschen. Wenn die einmal älter sind und die Alzheimer-Krankheit ist bis dahin besser erforscht – dann sind es doch die Jugendlichen von heute, die davon profitieren. Geistig topfit bis ins hohe Alter zu bleiben – das ist eine für alle positive Botschaft. Und mit Bridge dazu beizutragen – das ist es entsprechend auch.

Außerdem sollten wir ganz realistisch sehen, was wir im Bridge unter Nachwuchs verstehen. Da ist einerseits natürlich die heutige Jugend, die uns sehr wichtig ist. Aber im Bridge heißt „Nachwuchs“ ja häufig auch die „Generation 50 oder 55 plus“, weil diese in vielen Anfängerkursen die zahlenmäßig größte Gruppe stellt. Und für die ist die Auseinandersetzung mit dem Thema „Geistig fit im Alter“ eine sehr konkrete Frage in ihrem persönlichen Leben.

♦ Text und Bilder: Helmut Häusler



Weiß-Blaue Woche im Berliner Theater

73. Deutsche Offene Paarmeisterschaft und 69. Deutsche Offene Teammeisterschaft

Erinnern Sie sich noch an das Theater im Maritim Hotel Berlin vor zwei Jahren? Damals wurde das normale Bridge-Volk anlässlich der 66. Deutschen Offenen Paarmeisterschaft erstmals mit Screens konfrontiert, was zu einigen bühnenreifen Vorstellungen geführt hat, über die Ihr Autor auch berichtet hat.

DER AUFMERKSAME LESER mag sich dennoch wundern, dass zwei Jahre nach der 66. schon die 73. ausgetragen wird. Das liegt daran, dass unser neuer Sportwart Eckhard Böhlke mit Hilfe einiger Bridge-Historiker im DBV noch fünf Turniere ausgegraben hat, die vor dem Krieg und damit vor Gründung des DBV im Jahre 1949 ausgetragen wurden, in der Aufzählung im 50-jährigen Jubiläums Magazin April 1999 aber keine Erwähnung fanden, obwohl dort ausführlich über den Vorkriegs-Verband 1930-1939 berichtet wurde.

IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHREN wurde – wie schon bei der Deutschen Mixed Paarmeisterschaft – der Austragungsmodus derart geändert, dass am ersten Turniertag eine Qualifikation und am zweiten Turniertag M-Finale für die ersten 34 Paare sowie A-Finale für alle anderen Paare mit jeweils 50% Übernahme aus der Qualifikation ausgetragen werden. Somit haben fast alle noch realistische Chancen auf vordere Platzierungen – etwas was es vor Jahrzehnten auch schon gab und heutzutage bei vielen anderen Turnieren praktiziert wird.

Geliebt ist die Austragung mit Screens. Als ob Bridgespieler nicht ohnehin meist

ein Brett vor dem Kopf haben – zumindest in den Augen ihrer Partner. Doch diese Trennwände überfordern viele. Daher gibt noch eine gute Nachricht: Nächstes Jahr sollen bei den Meisterschaften in Berlin nur noch die M-Finals mit Screens ausgetragen werden.

EIN WEITERER FÜR UNMUT sorgender Dauerbrenner – auch ohne Screens – ist, wann eine Karte gespielt werden muss, insbesondere wenn es sich um eine Karte des Dummy handelt.

Ein einfaches Beispiel ist der Schnitt zur AD-Gabel am Tisch. Wer hat hier nicht schon „Dame“ geordert, bevor der Gegner bedient hat. Doch was geschieht, falls der Gegner davor nun den König legt? Dann muss die Dame leider darunter gelegt werden, da es sich dabei nicht um eine unabsichtliche Bezeichnung gehandelt hat, denn der Alleinspieler hatte – zu dem Zeitpunkt, als er „Dame“ orderte, sehr wohl vor, diese zu spielen.

DER ABSATZ § 45 C 4 (B) TBR „Bis sein Partner eine Karte gespielt hat, darf ein Spieler eine unabsichtliche Bezeichnung ändern, wenn er dies ohne Gedankenpause tut“ ist laut Aussage der Hüter des Regelwerks zwar nach wie vor gültig, findet jedoch **nur bei eindeutigen (Fremd-)Sprachproblemen Anwendung**. Sonst gehen sie immer davon aus, dass der Spieler in dem Augenblick seiner Order falsch dachte und dann versucht, einen Denkfehler zu korrigieren – also nach einer Gedankenpause.

Ein weiteres Beispiel ist eine solide wirkende Farbe wie ♦AKDB43 am Tisch. Wer hat

hier nicht schon die Farbe aus der Hand gespielt und „Ass“ verlangt, nur um dann zum nächsten Stich „Karo“ vom Tisch zu ordern. Muss nun gemäß § 46 B 2 TBR „Bezeichnet der Alleinspieler eine Farbe, aber keinen Rang, so wird angenommen, er habe die kleinste Karte in der benannten Farbe geordert“ ein kleines Karo vom Tisch gespielt werden? Oder hilft ihm hier der Klammerinhalt in § 46 B TBR „es sei denn, der Alleinspieler hatte zweifellos eine andere Absicht“? Das kommt auf den Einzelfall und das Ermessen des Turnierleiters an.

Hierzu ein Beispiel, das in Berlin für großen Unmut sorgte und beinahe sogar über den Titel entschieden hat:

OpP M I/17, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ B
♥ 863
♦ DB8432
♣ K83

♠ D10764
♥ 42
♦ A75
♣ 642

W N O S
[N]
[O]
[S]

♠ AK53
♥ D9
♦ 1096
♣ ADB5

♠ 982
♥ AKB1075
♦ K
♣ 1097

West	Nord	Ost	Süd
Kasimir		Jokisch	
Pass	Pass	1♣	2♥ ¹
4♠	4♥	Pass	Pass
	Pass	Pass	Pass

¹ 10-14, 6+ ♥

Nach ♥3-Ausspiel gewinnt Süd zunächst zwei Cœur-Stiche und dann ♦K, als West diesen bei Stich lässt. Nach Trumpf-Fortsetzung zieht West die gegnerischen Trümpfe, spielt ♣2 aus der Hand und ordert „Treff“, nachdem Nord mit ♣3 bedient hat. Als Ost darauf nicht reagiert, ergänzt West nach etwa einer Sekunde „Bube“.

AUSLEGUNGS- PROBLEMATIK BEI DEN TBR

Nord besteht jedoch darauf, dass vom Tisch ♣5, die kleinste Treff-Karte gelegt wird und ruft die Turnierleitung. Der Turnierleiter entscheidet, dass ♣5 gespielt ist. Schließlich könnte der Alleinspieler in dem Moment als er „Treff“ geordert hat, der irrigen Ansicht gewesen sein, ♣10 aus der Hand gespielt zu haben. Da er diese hier allerdings gar nicht besitzt, ist das nach Ansicht der Regelhüter doch etwas zu konstruiert, so dass sie davon ausgehen würden, der Alleinspieler hatte nicht die Absicht, ♣5 zu spielen. Doch in Berlin bekommen Ost/West für 4♠-1 bei einem Top von 32 MP somit nur 4 MP statt 30 MP für 4♠=.

AN DIESEM ERGEBNIS ändert die Turnierleitung auch dann nichts, als Nord nach dem Durchgang doch auf den unverhofften Treff-Stich verzichten will, da nach ihrem Ermessen hier kein Grund bestehe, gemäß § 81 C 5 TBR die Rektifikation auf Antrag der nichtschuldigen Seite zu erlassen. Das ist nach Meinung der Regelhüter konsequent, wenn die Turnierleitung von der Richtigkeit ihrer Entscheidung überzeugt ist. Ansonsten hätte es hier aber die Möglichkeit gegeben, einige Kollegen zu fragen und die Entscheidung ggf. noch zu ändern.



Brandenburger Tor, hier mit der farbenfrohen Parade der Bürgerwache Mengen

Ergebnisse der Offenen Paarmeisterschaft

Gruppe M – 34 Paare

RANG	%	SPIELER
1	58,23	Peter Jokisch – Udo Kasimir
2	56,89	Julius Linde – Christian Schwerdt
3	56,16	Paul Grünke – Roland Rohowsky
4	56,10	Fikret Dogan – Cumhuri Kirdemir
5	55,75	Nedju Buchlev – Norbert Schilhart

Gruppe A – 57 Paare

RANG	%	SPIELER
1	59,31	Heini Berger – Axel Sawal
2	56,89	Matthias Felmy – Robert Maybach
3	55,72	Hans Frerichs – Ulrich Wenning

Ein beeindruckender Erfolg der Münchner Bundesligamannschaft, die das komplette Podium der M-Gruppe belegt, während vom Bamberger Bundesligateam lediglich Ihr Berichterstatter und Fotograf vom neuen DBV-Präsidenten Kai-Ulrich Benthack als bestplatzierter Nicht-Preisträger erwähnt wird, nicht zuletzt wegen obiger Turnierleiter-Entscheidung.

Vor dem Start des zweiten, Jahrzehnte in Bad Pyrmont ausgetragenen Traditionsturniers, der 69. Deutschen Offenen Teammeisterschaft - hier haben die DBV-Historiker bislang nur ein Vorkriegsturnier ausgegraben - muss also etwas geschehen. Aber was?

Im Vergleich zu den Vorjahren wurde – wie schon bei der Deutschen Mixed Teammeisterschaft – der Austragungsmodus derart geändert, dass nach einer Qualifikation in der M-Gruppe „Jeder gegen Jeden“ um den Titel, darunter in A und B auch noch um Ehre und Preise gespielt wird. Der sportlichen Wertigkeit entsprechend wird die Offene Team aber noch über 3 Tage ausgetragen, so dass erst nach 9 Runden zu je 8 Boards Schweizer System die besten 8 Teams weitere 7 Runden um den Titel kämpfen können, wobei es auch hier 50% Übernahme aus der Qualifikation gibt.

IN DER DRITTEN RUNDE offenbart sich eine Stolperfalle beim Spiel mit Screens, die auch Screenerfahrenen gerade bei längeren Bietsequenzen zum Fallstrick gereichen kann. Durch das Hin- und Herschieben des Schlittens können dann

einzelne Bietkarten am Vorhang hängen bleiben, wodurch die Bietsequenz nicht mehr in der ursprünglichen Form sichtbar ist. Das kann locker 31 IMPs kosten, wie in diesem Board:

OpT Q III/23, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 762
♥ B8532
♦ 853
♣ A10

♠ AK1085
♥ K9
♦ D9
♣ KB94

♠ DB9
♥ AD4
♦ AKB107
♣ D3

♠ 43
♥ 1076
♦ 642
♣ 87652

West Nord Ost Süd
Ellerbeck Zimmermann

Nach Wests 1♠-Eröffnung zeigt Ost mit 2♣ den Pik-Fit und fragt gleichzeitig den Partner aus. Von dem erfährt Ost mit 2♥ 15+ F, mit 2SA die Treff-Farbe und mit 3♠ die 5-2-2-4 Verteilung, bevor er mit 4SA und 5SA nach Schlüsselkarten und Königen fragt und dabei jeweils zwei erfährt. Im Eifer des Gefechtes merkt Ost in Anbetracht seiner vielen Punkte nicht, dass eine Schlüsselkarte (Ass oder ♠K) fehlt und bietet 7SA! Als Nord diese kontriert, wissen wohl alle am Tisch, was passiert ist. Doch auch 7SA mit fehlendem Ass müssen erst einmal geschlagen werden.

WIE IN VIELEN KONTRAKTEN, ist speziell hier der 1. Stich entscheidend. Wenn man gegen 7SA im Kontra ein Ass ausspielen kann, sollte man das tun. In einem anderen Kampf, in dem ebenfalls 7SA gereizt wird, spielt Frau Vechiatto schmucklos ♣A aus und kassiert 200, um ihrem Team 17 IMPs zu sichern. Doch was macht Nord hier?

Er spielt gar nicht aus! Nach Osts 4SA, 5SA und 7SA nehmen – außer Ost – alle anderen am Tisch an, dass Ost Alleinspieler ist; Wests 2SA sind irgendwie beim Hin- und Herschieben der Bietkarten untergegangen! Als Süd ♥6 ausspielt und West die Screenklappe öffnet, ist das Unglück passiert: Ost beansprucht seine 13 Stiche und braucht nicht einmal den Turnierleiter wegen des Ausspiels von der falschen Seite zu bemühen.

ES DAUERT BIS ZUR ABENDPAUSE, bevor Nord/Süd festgestellt haben, dass sie 14 IMPs durch den seltenen Score von -2490 verloren haben, statt 17 IMPs zu gewinnen. So oder so reicht es aber für beide Teams nicht für das M-Finale. Großschlemm wird noch an zwei weiteren Tischen in Form von 7♣ versucht, die Nord zwar nicht kontriert, aber mit ♣A-Ausspiel zu Fall bringt.

MÜNCHNER AUF ERFOLGSKURS

Nach der Qualifikation vorne liegt die Münchner Bundesligamannschaft. Allerdings nur mit zwei Paaren, während Linde – Schwerdt im Team V mit Maybach – Stahl auch diesmal nicht dem Teamnamen entsprechend landen können. Der Vorsprung der Münchner auf die Plätze 2-6 mit allen Mitfavoriten beträgt gut 10 Siegpunkte, von denen sie die Hälfte mitnehmen.

BIS ZUM AUSSPIEL im allerletzten Board der letzten Runde bleibt das Rennen um die Vergabe des letzten Titels dieser Woche offen. Im „virtuellen“ Tabellenstand führt Bamberg vor dem letzten Board mit 139,44 SP vor München mit 138,70 SP. Ein paar IMPs mehr für München (oder Bambergs Gegner Team Auker) könnten das Blatt zum totalen Münchner Triumph wenden, doch Bamberg gewinnt weitere IMPs und den Titel. ♦



Medaillengewinner der Open Paar DM: Grünke, Rohowsky, Jokisch, Kasimir, Schwerdt, Linde

Medaillengewinner der Open Team DM: Grünke, Kasimir, Rohowsky, Häusler, Fritsche, Gromöller, Jokisch, Wüst, Felmy, Khanukov, Dr. Freche, Gotard, Dr. Kirmse, Dr. Kaiser



Ergebnisse der Offenen Teammeisterschaft

Gruppe M – 8 Teams

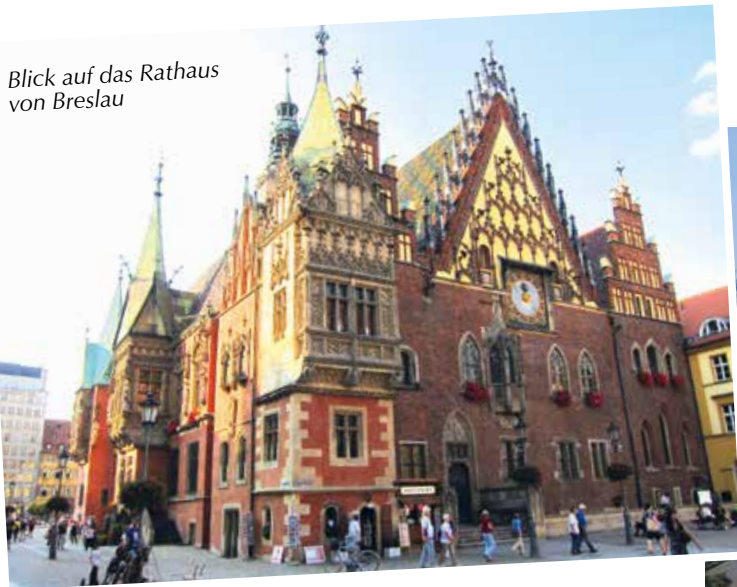
RANG	SP	SPIELER
1	141,35	Bamberger Reiter Jörg Fritsche – Michael Gromöller, Helmut Häusler – Dr. Andreas Kirmse
2	138,70	München Paul Grünke – Roland Rohowsky, Peter Jokisch – Udo Kasimir
3	128,70	Lindenthal und Freunde Matthias Felmy – Tomasz Gotard, Dr. Peter Freche – Dr. Karl-Heinz Kaiser, Vitaliy Khanukov – Martin Wüst
4	127,74	Team Eggeling Marie Eggeling – Thomas Gotard, Lukas Brede – Jan-Hendrik Wiljes – Barbara Gotard
5	126,33	Team Vogt Waltraud Vogt – Loek Fresen, Paul Orth – Matthias Schüller

Gruppe A – 16 Teams

RANG	SP	SPIELER
1	144,23	HANA Wolfram von Alvensleben – Oliver Hevemeier, Heinrich Nowak – N.N
2	135,34	OELKER Nedju Buchlev – Norbert Schilhart, Joachim Cappeller – Axel Meuer, Stefan Häßler – Fred Wrobel
3	132,00	V Julius Linde – Christian Schwerdt, Robert Maybach – Wolf Stahl

Gruppe B – 5 Teams

RANG	SP	SPIELER
1	111,63	Ein Wort noch ... Dr. Bettina Bohnhorst – Dr. Jürgen Sander, Dr. Annikki Schoolmann – Uwe Schoolmann

Blick auf das Rathaus
von BreslauLuftbild
von Breslau

Auken/Welland
holen den Titel im
Paar-Wettbewerb

ACHTERBAHN

der Emotionen

Bridge-Olympiade
in Breslau

◆ **Text und Bilder:** Elke Weber

Kann man Tourismus und Bridge-Weltmeisterschaften verknüpfen? Eigentlich kaum, denn ein Bridgespieler, der Bridge spielt, spielt Bridge. Natürlich wird trotzdem immer versucht, touristisch interessante Städte für die Austragung von Meisterschaften zu finden. Die niederschlesische Metropole Wrocław, bei vielen Deutschen besser bekannt unter ihrem deutschen Namen Breslau, begeistert mit ihrer Lage an der Oder mit vielen kleinen Nebenflüssen und Kanälen und weit über 100 Brücken, die ihr den Namen „Venedig Polens“ eingebracht haben, mit extrem vielen prachtvollen und gut erhaltenen Gebäuden. Nicht nur die Stadt, auch der Austragungsort war beeindruckend. Während die EBL für die EM in Budapest ein topmodernes neu gebautes Stadion als Veranstaltungsort gefunden hatte, hatte die WBF für die WM mit der Hala Stulecia (Jahrhunderthalle) ein altherwürdiges Bauwerk auserkoren. 1913 wurde es von Max Berg mit der größten freitragenden Kuppel der damaligen Zeit gebaut (130m Durchmesser) und genießt heute den Status als Welterbe

der UNESCO. Bis zu 10.000 Teilnehmer können dort Sportveranstaltungen, Rockkonzerte oder Megaaufführungen der Breslauer Oper erleben, in den ersten Septemberwochen tummelten sich dort insgesamt um die 1000 Bridgespieler aus ca. 80 Nationen. In vier Disziplinen wurde um die WM-Titel in Paar und Team gekämpft. Neben Open, Damen und Senioren war erstmals auch eine Mixed-Team-WM ins Leben gerufen worden, die Beteiligung war jedoch bei dieser ersten Mixed-Team-Olympiade noch sehr gering. Das mag einerseits an der relativen Kurzfristigkeit gelegen haben, mit der dieses Event ins Leben gerufen wurde, andererseits hat es sich als recht problematisch für die Verbände erwiesen, dass Nationalspieler und Nationalspielerinnen sich nun plötzlich entscheiden konnten, im Mixed statt in ihrer bisherigen Kategorie zu starten. In Deutschland hatte deshalb sehr kurz vor der EM in Budapest eine Mixed-Qualifikation stattgefunden, an der unter anderem fast das gesamte Damenteam teilnahm, in Frankreich war die Mixed-Qualifikation bewusst parallel zur EM in Budapest ausgerichtet worden.

IN ALLEN 4 KATEGORIEN wurde 6 Tage lang ein Round Robin gespielt, um die je-

weils 16 Teilnehmer des 1/8-Finales zu ermitteln. Bei den mit 23 und 24 Teams sehr kleinen Teilnehmerfeldern von Senioren und Mixed spielten dabei alle gegeneinander, bei den Damen gab es zwei und im Open drei Vorrundengruppen. Angesichts der fantastischen Performance unseres Open-Teams in Budapest hätte wohl jeder gedacht, dass unter diesen Voraussetzungen Open, Mixed und Senioren ihre Aufgabe bewältigen würden, nur bei den Damen schien es a priori zweifelhaft. Doch es kam anders: Open und Senioren spielten nicht so gut, wie sie es eigentlich können, und schlechter Lauf trug dazu bei, dass für beide das Turnier schon nach dem Round Robin zu Ende war. Zu den spektakulären Händen der Open-WM gehörte eine, in der Roy Welland mit ♣KB auf ♣A vor dem König spielte, weil der italienische Spieler vor ihm in 3. Hand eröffnet hatte. Dieser hatte dies jedoch mit nur 3 Punkten getan und Roy war fast der einzige Spieler im Saal, der dieses Vollspiel nicht erfüllte. Besser lief es beim Mixed-Team, das Platz 5 von 23 erreichte, und auch die Damen überraschten mit einem guten 3. Platz in ihrer Gruppe, wenige Boards vor dem Ende des letzten Matches hatten sie sogar noch geführt. Dazu beigetragen hatte die folgende witzige Hand:

Nord:
RR16-30, Teiler: O, Gefahr: kei-
ner

♠ K108
♥ 10975
♦ ADB4
♣ B8

West	Nord	Ost	Süd
Sarniak	Weber	Brewiak	Gladiator
1♥	Pass	Pass 2♣ ¹	Pass

¹ Drury

Am Tisch hielt ich die abgebildete Hand in vierter Position und die Reizung der Gegner begann ohne unsere Beteiligung und sehr friedlich mit 1♥ in dritter Hand und 2♣ (Drury, einladend mit 3er ♥-Fit). Und nun haben Sie 3 (gerne auch 10) Versuche, zu raten, welcher Endkontrakt (mit oder ohne X/XX) mit welchem Ergebnis gespielt wurde. Ich würde mich sehr wundern, wenn irgendwer das richtig rät!

Unsere Beteiligung begann mit 2♥ von Anne, was einen Zweifärber mit Pik zeigte. West zeigte mit 3♣ Interesse am Vollspiel und lange Treffs, was zwar nur vier versprach aber in der Praxis eigentlich immer fünf sind. Ich beschloss, mit 3♦ darauf zu spekulieren, dass die Reizung noch weiter geht. Mein Plan war, in der nächsten Runde 4♠ zu reizen. Als Anne dem zuvor kam, reichte mein Material auch noch für 5♠ und als sie – offensichtlich zum Gewinnen – auf 6♦ korrigierte, sagte ich über die 6♥ Verteidigung auch noch 6♠ zum Erfüllen an. Die Gegnerinnen interpretierten die Reizung richtig und so durften wir schließlich 6♠ unkontriert spielen, was Anne gewann, als sie angesichts der lebhaften Reizung auf ♠Dxx bei Ost spielte.

RR16-30, Teiler: O, Gefahr: kei-
ner

♠ K108
♥ 10975
♦ ADB4
♣ B8

♠ 9
♥ KD862
♦ 103
♣ AK1092

♠ D43
♥ AB43
♦ 9
♣ D6543

♠ AB7652
♥
♦ K87652
♣ 7

West	Nord	Ost	Süd
Sarniak	Weber	Brewiak	Gladiator
1♥	Pass	Pass 2♣ ¹	Pass 2♥ ²
3♣ ³	3♦ ⁴	4♥	4♠ ⁵
5♥	5♠ ⁶	Pass	6♦ ⁷
Pass	Pass	6♥ ⁸	6♠ ⁹
Pass	Pass	Pass	

¹ Drury
² Pik und Unterfarbe
³ long suit trial
⁴ auf der Lauer
⁵ 6er Pik
⁶ zum Gewinnen
⁷ zum Gewinnen
⁸ zur Verteidigung
⁹ zum Gewinnen

DIE DAMEN HATTEN NUR DIE WAHL

zwischen England und Norwegen als Gegner und entschieden sich für Norwegen. Nach einem stets spannenden Match über 6 Segmente, von denen 3 auf BBO übertragen wurden, mussten sie sich mit 173:204 IMPs geschlagen geben, womit sie am Ende auf Platz 9-16 lagen.

DAS MIXED-TEAM SUCHTE SICH Australien als Gegner aus, die Alternativen wären China, Polen und die USA gewesen. Dies

erwies sich als gute Wahl, schon nach 4 Segmenten gab es 100 IMPs Vorsprung, am Ende waren die Australier 135:262 IMPs „downunder“. Somit ging das Turnier für diese letzten sechs (bzw. sieben) Deutschen im Viertelfinale gegen Bulgarien weiter. Dort sah es lange Zeit sehr gut aus, ein Board vor Schluss führte das deutsche Team noch mit 14 IMPs. Dann kam die folgende Hand:

QF32, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ KB1082
♥ 54
♦ AKD3
♣ 92

♠ D53
♥ A8
♦ 10982
♣ B1084

♠ A96
♥ KDB10973
♦ B
♣ KD

♠ 74
♥ 62
♦ 7654
♣ A7653

Da 4♥ bei Pik-Ausspiel meist verloren wurden, hatten Bea Wodnianski und Matthias Felmy kein schlechtes Resultat, als sie in 3♥ stehen blieben und erfüllten. Am Tisch von Claudia Vechiatto und Hartmut Kondoch kam es jedoch zu einem sehr teuren Biet-Missverständnis:

West	Nord	Ost	Süd
Aronov	Kondoch	Damianova	Vechiatto
Pass	1♠	2♥	Pass
Pass	X	XX	
Pass	Pass		

Claudia Vechiatto hatte ihr „pass“ auf 2♥XX als „Kein Gebot“ gemeint, Hartmut Kondoch hatte es als Strafpas verstanden. Vor dem Hintergrund des Grundsystems „Blue Club“ lassen sich zur Klärung der Schuldfrage sicherlich gute Argumente für beide Seiten finden, zudem kannten die Akteure natürlich den Stand nicht und es sah an ihrem Tisch scheinbar schlechter aus. Überlassen wir also diese Klärung dem Team selbst! Die resultierenden 1240 Punkte auf Ost-West reichten jedenfalls gegen 140 Punkte am anderen Tisch genau für 15 IMPs und Bulgarien hatte das Match mit einem IMP gewonnen. Man braucht nicht viel Phantasie, um sich den Jubel auf der einen und die Tränen auf der anderen Seite vorzustellen. →

DIE DEUTSCHEN TEAMS IM ROUND ROBIN		ENDSTAND	SP
OPEN	Sabine AUKEN, Jörg FRITSCHKE, Michael GROMÖLLER, Julius LINDE, Christian SCHWERDT, Roy WELLAND, Kevin CASTNER (Non Playing Captain)	Platz 27 von 54	180,08 (Ø10)
DAMEN	Anne GLADIATOR, Ingrid GROMANN, Claudia LÜßMANN, Gisela SMY-KALLA, Elke WEBER, Karin WENNING, Klaus APPELT (NPC), Ulrich WENNING (Coach)	Platz 4 von 35	230,02 (Ø13,53)
SENIOREN	Claus DAEHR, Berthold ENGEL, Loek FRESEN, Reiner MARSAL, Waltraud VOGT, Christoph KEMMER (NPC)	Platz 19 von 24	201,08 (Ø8,74)
MIXED	Marie EGGELING, Matthias FELMY, Thomas GOTARD, Hartmut KONDOCH, Claudia VECHIATTO, Beatrix WODNIANSKY, Max ELLERBECK (NPC)	Platz 5 von 23	265,07 (Ø11,52)



DAS BOARD IST ÜBRIGENS auch spieltechnisch sehr spannend: Im Open wurde an einigen Tischen 4♥ gewonnen. Können Sie sehen, wie das geht? Wenn Ost den Pik-Angriff duckt, muss NS schon double-dummy verteidigen, nämlich erst einen Karo-Stich abziehen und dann so schnell wie möglich zwei Trumpfrunden spielen, um den Tisch zu töten, bevor die Treffs hoch (und in der Hand entblockiert) sind.

SABINE AUKEN UND ROY WELLAND HOLEN GOLD IM PAARTURNIER

WER IM TEAM DIE K.O.-PHASE erreicht hatte, bekam „zur Belohnung“ vor dem Einstieg ins Paarturnier eine Pause und ein Carry-Over von knapp über 50% für die versäumten Durchgänge. Alle anderen hatten nun einen Abend mit 20 Boards und sehr spätem Ende und danach im Falle der Finalqualifikation sechs lange Tage mit jeweils 50 (einmal 52) Boards zu je 2 Boards pro Runde in einem Endlos-Howell-Movement vor sich, das seinen Namen wirklich verdiente. Bei einer solchen Distanz setzen sich die Paare durch, die am Ende noch halbwegs fehlerarm Bridge spielen und sich nicht gegenseitig an die Gurgel gehen. Sabine Auken und Roy Welland gelang es (kurz vor Redaktionsschluss), sich in der Open Paar-WM den Titel mit satten 57,52% zu sichern, knapp vor den Neuseeländern auf Platz 2, aber weit vor dem Feld. Nirgends schaffte ein Paar außer diesen beiden mehr als 55%. In der Damen-WM fehlten Anne Gladiator und mir am Ende 3 Matchpunkte für eine Medaille. ♦

Hier die Medaillen und die Platzierungen der deutschen Finalteilnehmer in den Paar-Weltmeisterschaften:

Open Paar WM (215 Paare)

1	Sabine Auken – Roy Welland	GER	57,52%
2	Ashley Bach – Michael Cornell	NZL	57,45%
3	Keyzad Anklesaria – Sunit Chokshi	IND	54,74%
33	M. Gromöller – J. Fritsche		
42	N. Schilhart – N. Buchlev		

Damen Paar WM (49 Paare)

1	Hila Levi – Adi Asulin	ISR	54,17%
2	Marina Pilipović – Nikica Šver	CRO	54,11%
3	Gu Ling – Zhou Tao	CHN	53,13%
5	Elke Weber – Anne Gladiator	GER	52,94%
7	Claudia Lüßmann – Gisela Smykalla		

Senioren Paar WM (50 Paare)

1	Göran Sellden – Björn Wenneberg	SWE	54,74%
2	John Carruthers – Joseph (Joey) Silver	CAN	54,06%
3	Badal Chandra Das – Alope Sadhu	IND	53,56%
8	Berthold Engel – Claus Daehr		
10	Waltraud Vogt – Loek Fresen		
18	Petra von Malchus – Dr. Walter Höger		

Mixed Paar WM (115 Paare)

1	Maria Lebedeva – Igor Khazanov	RUS	55,42%
2	Anna Kowalska – Marek Tyrant	POL	54,02%
3	Marta Sikora – Adam Walczyński	POL	53,79%
5	Claudia Vechiatto – Hartmut Kondoch		
7	Malgorzata und Michael Schröder		



Die Deutsche Delegation in Salsomaggiore

♦ Text: Lauritz Streck / Bilder: Hartmut Kondoch

WM in SALSOMAGGIORE

finalplätze. Da vor dem Turnier eine andere Mannschaft abgesagt hatte, bekam der DBV kurzfristig noch einen Startplatz für ein Juniorenteam zugesprochen. Da wir gerade kein Juniorenteam haben, hat sich der DBV entschlossen, ein Team weitgehend aus anderen U21-Spielern zu schicken. Für diese wird das Motto im deutlich härteren U26-Wettkampf also wohl eher „Dabeisein ist alles“ lauten.

DIE WM IST in Salsomaggiore, einem Kurort in der Norditalien in der Nähe von Parma. Eigentlich stellen sich damit also zwei zentrale Fragen: Wenn grandiose Dinge wie Parmaschinken und Parmesan so nah sind, ist dann auch das Essen grandios? Und gibt es in so einem Ort in Italien dann

ganz besonders gutes Eis?

Einquartiert sind wir in einem sehr schönen Hotel bei Hotelierin Roberta, deren Bruder Marcello für uns kocht. Beide sind unglaublich freundlich und das Essen kann sich wirklich sehen lassen. Wie für Italien typisch gibt es immer zunächst als Vorspeise Nudeln mit einer neuen umwerfenden Soße und dann als Hauptgericht Fleisch ohne Beilage, beispielsweise ein pikantes Steak oder auch ein zartes Filet in Salbei paniert.

OB DAS AUSGLEICHENDE Gerechtigkeit für das miserable Essen in Tromsø ist? Damals hatten wir mittags zuverlässig Sandwiches mit den Resten des ohnehin schon nicht besonders leckeren Essens vom Vorabend bekommen. Besonders als es an einem Abend bescheidene Pfannkuchen gab, hatten wir am nächsten Mittag alle →

Tromsø 2015: Durch unseren 5. Platz schaffen wir es, uns für diese WM zu qualifizieren. Da es mein letztes Jahr in der U21 ist, bin ich ganz besonders motiviert. Neben den üblichen europäischen Kämpfen, spielen wir auch gegen etwas exotischere Teams wie Indien, Bermuda und China Hong Kong im einführenden Round Robin um einen der acht Viertel-

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

Sie haben zu **WEIHNACHTEN** noch nichts vor? Dann nichts wie weg!
ERFURT MERCURE Altstadt ☆☆☆☆
Ist noch vom 20. – 29.12.2016 buchbar! Einzelspieler wie immer willkommen!

27.01. – 10.02.2017 **TENERIFFA** Pto. Cruz / EL TOPE ☆☆☆☆



SONNE
BRIDGE
GOLF
TENNIS
KULTUR



Traditionelle Winterreise in den Spätfrühling des immergrünen Nordens: Zentral zu Hafen, Meer und Altstadt gelegenes Hotel mit grandiosem Rundumblick ab 1.595 € p. P. im DZ

Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inkl., Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



ganz schön blöd aus der Wäsche geguckt. Allein dadurch haben wir Marcellos Essen jetzt definitiv verdient.

In Salsomaggiore sind es in den ersten Tagen knallende Sonne und über 30 Grad – ein ziemlicher Unterschied zu den 18 Grad und Nieselregen in Deutschland. Da ist es gut, dass der Ort von tollen Eisdielen übersät ist. Große Portionen und so gut, dass auch die schlechteste noch besser ist als die meisten deutschen Eisdielen, die ich kenne. So lässt's sich leben!

SPIELEN TUN WIR im Palazzo dei Congressi, einem imposanten Gebäude aus dem 19. Jahrhundert. Besonders beeindruckend sind die Sicherheitsvorkehrungen: Dass alle Badges am Eingang gescannt werden und man ohne nicht hineinkommt ist ja durchaus normal – aber dass dabei ständig 10 mit Maschinenpistolen bewaffneten Carabinieri (also italienische Polizisten) Wache stehen, habe ich auf einem Bridgeturnier noch nie gesehen. Vor einem Terroranschlag fühlt man sich so auf jeden Fall geschützt – nicht, dass man davor auf einem Bridgeturnier wirklich Angst haben müsste.

DER ROUND ROBIN geht für uns eher durchwachsen los. Wir müssen uns anscheinend erstmal warm spielen und erzielen viele knappe Siege und Niederlagen. Aber wie das bei so einem Turnier ist, hat man dann auch meist selbst etwas falsch gemacht. So liegen wir nach vier Tagen mit etwa zehn Siegpunkten Rückstand auf dem 11. Platz – nicht unbedingt das, was wir anstreben. Allerdings haben wir bisher auch vor allem gegen die besseren Teams des Feldes gespielt, sodass wir trotzdem zuversichtlich an die letzten beiden Tage gehen. Inzwischen haben wir uns auch an die WM gewöhnt, sind also warm.

Jetzt sind wir voll im Turnier drin und spielen gut. Damit holen wir aus den letzten fünf Kämpfen 85 von 100 möglichen Siegpunkten und arbeiten uns zum Abschluss des Round Robins auf den zweiten Platz vor. Das deutsche "Junioren"-Team scheitert leider erwartungsgemäß aus, hat aber viel Erfahrung für die nächsten Turniere gesammelt.

FÜR DEN ARTIKEL schaue ich mich ja immer nach interessanten Händen um. Als ich Florian nach welchen gefragt habe, hat er gleich auf dieses Board aus dem letzten Round-Robin-Kampf gegen Frankreich verwiesen, in dem er einen seiner seltenen Fehler gemacht hat:

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ AD82
♥ D972
♦ B
♣ K874

N
W O
S

♠ KB95
♥ K65
♦ 962
♣ AB3

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ¹	Pass	1♣	Pass
X	Pass	2♣	Pass
3♦	Pass	3♥	Pass
3♠	Pass	3SA	Pass
4♣	Pass	Pass	Pass

14+ ♥

In der Reizung träumte ich davon, noch herauszufinden, ob Partner nicht nur ein 3er-Pik haben könnte (Mit 3244), sehe am Ende aber ein, dass das nicht geht und reize doch 4♣, was ich somit auch gleich über 2♣ hätte machen können.

Das Ausspiel ist ♦A, danach wechselt Süd auf Trumpf. Was tun Sie?

Nord wird für seine Gegenreizung wohl sicher noch ♥A haben. Der Plan sollte also

etwas sein wie zwei Karos am Tisch zu schnappen und nicht mehr als zwei Stiche in den runden Farben abzugeben. Das Beste dazu ist sicherlich erst einmal zu testen, ob der Treff-Schnitt sitzt, da direkt zwei Karos zu schnappen riskiert, später die Trumpfkontrolle zu verlieren. Nach ♠D und ♥ zum Buben gewinnt Süd die Dame und spielt wieder Trumpf. Was nun? Sie können die Hand noch erfüllen, wenn Sie zwei

Karos schnappen können und ein ♥ auf das vierte Treff abwerfen können. Wie sieht das also genau aus? Am Tisch gewonnen, ♥ zum König (es bringt Nord nichts, mit dem Ass zu steigen, selbst wenn er Trumpf nachspielt), Karo geschnappt, Treff zum Ass, Karo geschnappt und ... nicht gut genug, jetzt sind Sie am Dummy gestrandet. Also müssen Sie den Trumpf in der Hand gewinnen, Karo geschnappt, ♥ zum König, Karo geschnappt, ♣ zum Ass, Trümpfe ziehen und beten, dass die Treffs ausfallen. Als Florian sich mit den Übergängen verzählt, ist er leider einmal down.

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ AD82
♥ D972
♦ B
♣ K874

N
W O
S

♠ KB95
♥ K65
♦ 962
♣ AB3

♠ 104
♥ AB4
♦ KD1084
♣ 952

♠ 763
♥ 1083
♦ A753
♣ D106

Dass wir den zweiten Platz holen ist sehr praktisch, da wir uns so unseren Halbfinalgegner aus den Plätzen 5-8 aussuchen dürfen. Wir haben (nachdem die führenden Italiener die USA gepickt haben) die Wahl zwischen den Niederlanden, Dänemark und Polen. Nominell ist Dänemark aus dieser Auswahl das schwächste Team, allerdings spielen wir alle nicht gerne gegen die Dänen. Gegen die Polen hatten wir in Tromsø und im Round Robin jeweils nette Kämpfe mit einem knappen und einem deutlichen Sieg. Deshalb entscheiden wir uns für den Kampf, der sicher mehr Spaß macht zu spielen und wählen Polen. Oder wie unser Trainer Hartmut es ausdrückt: „Wenn wir gegen Polen ausscheiden, sind wir halt ausgeschieden. Aber wenn wir gegen Dänemark ausscheiden, müssen wir uns richtig ärgern.“

FÜR UNS ALLE IST ES das erste KO-Match in einem großen Turnier, dementsprechend gespannt sind wir auch darauf, was uns erwartet. Einen ganzen Tag lang nur der gleiche Gegner, insgesamt 56 Boards, dazu zwei Segmente, die live im Internet übertragen werden – da steigt die Anspannung. Das Viertelfinale geht auch gut an, wir spielen ordentlich und sammeln aus dem



Genuss auf Italienisch

ersten Segment +35 IMPs ein. Im dritten Segment haben Sie dieses Gegenspielproblem:

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 54
♥ A543
♦ AB106
♣ A96

♠ AD
♥ KDB62
♦ KD742
♣ 10

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♣	Pass	2♥
Pass	3♣	Pass	3SA
Pass	4♣	Pass	5♣
Pass	Pass	Pass	

Die Gegner reizen nach Ihrer Eröffnung (Sie spielen ♣ als 2+) nach 5♣, was von Süd doch ziemlich ... nun ja, mutig gereizt ist mit schlechtem Fit und 11 wertlosen roten Punkten. In der Reizung hatte der Alleinspieler vor 4♣ etwas überlegt. Partner spielt ♦5 (3./5.) aus, sie decken den König mit dem Ass und der Alleinspieler schnappt. Nun zieht der Alleinspieler ♠AD und spielt Treff. Sie sind dran! Gewinnen Sie und falls ja, was spielen Sie nach?

ZUNÄCHST HAT DER ALLEINSPIELER

nach der Reizung vermutlich 12 schwarze Karten. Sie haben Treff-Ass und Cœur-Ass (nach dem Überlegen wird der Alleinspieler wohl kaum 7-6 haben), aber wo kommt der dritte Stich her? Der Alleinspieler hat wohl mindestens 5 Pikstiche (hat Partner einen Pikstich ist der Kontrakt schon down), 1 Karostich und bei ihrer Cœur-Haltung auch 4 Cœur-Stiche, sollte er sich die entwickeln. Falls Sie aber klein spielen, wird der Alleinspieler wohl keine andere Chance haben, außer die Trümpfe zu ziehen und sein Glück in Cœur zu versuchen. Also gewinne ich das Ass, aber was sollte ich nun nachspielen? Nachdem der Alleinspieler seinen Abwurf auf die ♦D nicht genutzt hat, ist es nicht unwahrscheinlich, dass er ein Trumpfproblem hat, also nur ein 5er-Pik hat. Oder anders gesagt: Wenn der Alleinspieler seinen Abwurf auf die ♦D nicht nimmt, wird er schon wissen, warum nicht. Also wird Karo-Nachspiel hoffentlich auch gut für uns sein. Und tatsächlich: Der Alleinspieler kann auf ♦D seinen Cœur-Verlierer wegwerfen, muss sich danach allerdings in die Hand schnap-

pen und geht letztendlich zweimal down. Am anderen Tisch spielt Sibrand in 4♠ zum ersten Stich klein vom Tisch und wirft sein ♥ ab. Nun hat meine Hand Trumpf gespielt und ist auf Treffnachspiel vom Tisch mit dem Ass gestiegen, wonach Sibrands Hand hoch für 11 Stiche gut war. Also 11 IMPs rein.

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ KB963
♥ 9
♦
♣ KD87543

♠ 54
♥ A543
♦ AB106
♣ A96

♠ 10872
♥ 1087
♦ 9853
♣ B2

♠ AD
♥ KDB62
♦ KD742
♣ 10

Trotzdem fallen wir in den Segmenten 2 und 3 auf Gleichstand zurück, also wird jetzt im letzten Segment (wieder online live übertragen) alles entschieden. Das Aus mit dem Mitspielen im Board-A-Match für alle Ausgeschiedenen gegen unmotivierte Gegner oder Mitspielen bis zum Ende, gute Chancen auf eine Medaille oder sogar den Sieg – beides liegt jetzt ganz dicht beieinander.

Und dann das: In Board 6 des Segments (Board 286 im gesamten Turnier für mich) vergesse ich in einem kontrierten Kontrakt der Gegner erst eine spezielle Gegenspielabsprache (ein Faller weg) und habe danach noch einen totalen Blackout, verzähle mich – zweiter Faller weg, insgesamt 13 IMPs in die Tonne. Absolut nicht das, was man in so einem wichtigen und knappen Match machen will.

Zum Glück sind die Polen anscheinend auch nicht weniger angespannt, machen ebenfalls leichtfertige Fehler, sodass wir am Ende mit 25 IMPs die Oberhand behalten. Puh, noch mal gut gegangen.

Aber nun ja, wie auch immer es zustande gekommen ist, wir sind im Halbfinale! Auch wenn eine Medaille natürlich jetzt sehr nah ist, als Spieler war dies für mich der wichtigste Punkt – nicht gegen andere frustrierte Leute im BAM vor sich hin spielen, nein, bis zum letzten Tag mit gesunder Anspannung gegen nette Gegner spielen, dazu alles live übertragen.

Im Halbfinale treffen wir auf die Niederlande, ein wirklich extrem nettes Team, mit dem wir in Liepaja und auch hier abseits des Wettbewerbs zuweilen ein paar

Runden Karten gespielt haben.

Gegen die Niederländer spielen wir besser als gegen die Polen, insgesamt ist es alles in allem schon ein Match auf relativ hohem Niveau für ein U21-Turnier. Am Ende muss man aber sagen, dass die Niederländer einen Tick besser spielen, auch wenn ich mich immer noch über ein Board im 3. Segment ärgere. In diesem eröffne ich 2♥ (mindestens 5-4 in beiden Oberfarben, sperrend), woraufhin die Holländer in einem Großschlemm auf den Cœur-Schnitt gegen Florian landen – also alles andere als Odds-On. Der Schnitt saß aber, also 13 IMPs raus statt 17 IMPs rein, wonach bei 45 IMPs Rückstand vor dem letzten Segment der Kampf ziemlich abgeschlossen war. Wer weiß, was bei 15 IMPs Rückstand vor dem letzten Segment passiert wäre. Trotzdem muss man aber sagen, dass die Niederländer alles in allem verdient ins Finale gekommen sind.

ALSO HEISST ES SPIEL UM BRONZE,

nun gegen China Hong Kong. In den ersten Segmenten laufen die Boards leider etwas gegen uns, ohne dass wir außergewöhnlich viele Fehler machen würden, sodass wir zur Halbzeit mit 45 IMPs hinten liegen. Dazu fühlen sich zwei Spieler im deutschen Team nicht gut – leider so, dass keine der anderen beiden Partnerschaften neben Florian und mir einsatzfähig ist. Also spielen für die letzten beiden Segmente mit Leo und Sibrand nun zwei Spieler zusammen, die noch nie auf einem größeren Turnier miteinander gespielt haben.

Das klappt auch gleich super, wir gewinnen das dritte Segment mit 43-0, sind vor dem letzten Segment also fast gleichauf. Das letzte Segment fühlt sich auch relativ gut an, mit etwas Pech haben wir am Ende aber trotzdem leider knapp verloren – in einem Board bringen Treffs 3-0, Karos 5-1 und der nicht sitzende Treffschnitt einen exzellenten 6♣-Kontrakt zu Fall, dazu reizen die Gegner am anderen Tisch einen Schlemm ohne zwei Asse, der am Auspiel hängt, wobei unser Team leider nicht das richtige findet – insgesamt 40 IMPs, die ziemlich unglücklich über die Planke gehen. Am Ende verlieren wir den Kampf mit 10 IMPs Rückstand, sind also Vierter. Trotzdem war der letzte Kampf auch unser bester, würde ich sagen. Tja, und dann ist das Turnier vorbei. Fühlt sich fast komisch an, nach über 400 gespielten Boards nicht mehr den ganzen Tag auf Achse zu sein. ♦

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Weihnachten / Silvester

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll, Regine Bartels und Helga Vogler

21.12. - 11.1.2017 4★★★★ Barrosa Park

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.

14 Tage ab € 1.045,- DZ=EZ p.T. ab € 13,-
zzgl. Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Weihnachtszauber auf Zypern



Mit Pony Nehmert und Monika Kech

21.12. - 11.1.2017 5★★★★★ Alion Beach

Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

14 Tage ab € 1.285,- DZ=EZ p.T. ab € 13,-
zzgl. Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

21.12. - 4.1.2017 Hotel Allgäu Sonne

In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser hochelegantes Bridgeziel, das 5★★★★★ Hotel Allgäu Sonne. **Traumhafte Lage**, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

21.-28.12. ab € 1.583,- / 28.12.-4.1. ab € 1.796,-
kein EZ-Zuschlag

Festliche Tage in Bad Homburg



Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

22. - 28.12.2016 Maritim Kurhaushotel

Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzone. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen.

DZ oder EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € 675,-

Festtage in Bad Nauheim



Mit Guido Klein und Helga Hagenberg

22.12. - 3.1.2017 Dolce am Kurpark

Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilarchitektur. Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel.

12 Tage ab € 1.365,- DZ=EZ p.T. ab € 9,-
22.-28.12. ab € 680,- / 28.12.-3.1. ab € 740,-

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

28.12. - 4.1.2017 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € 995,- DZ=EZ p.T. ab € 9,-

Silvester auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

28.12. - 4.1.2017 Hotel Roth am Strande

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

DZ oder EZ mit Halbpension ab € 1.265,-

Tunesien - den Winter verkürzen!

5./6. - 19./20.11.2016

5★ Palace Hammamet Marhaba



Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“. Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5★★★★★ Haus.

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 1.265,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Sonneninsel Lanzarote!

24.1. - 7.2.2017 4★ Iberostar Lanzarote Park



Unser **neues Hotel** liegt direkt an der Uferpromenade von Playa Blanca im Süden der Insel und nur wenige Meter vom Hafen und dem Stadtzentrum entfernt. Wiedereröffnung nach **Komplettsanierung** im November 2016!

Mit Matthias Goll

Zimmer mit seitlichem Meerblick ausgebucht!

Preis inkl. Meerblick:

Ab € 1.715,- bei Buchung bis 15.10.2016
danach ab € 1.815,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 16,-

Fuerteventura Strandparadies der Kanaren!

4★ Iberostar Fuerteventura Palace



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser beliebtes Top-Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Die Preiserhöhung ergibt sich daraus, dass das Hotel nur noch **all inklusive** buchbar ist und **alle Zimmer** umfangreich **renoviert** wurden.

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 1.995,- bei Buchung bis 15.10.2016
danach ab € 2.095,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Gran Canaria!

22.2. - 8.3.2017 4★ Gloria Palace Amadores



NEU

Im Süden von Gran Canaria spektakulär in Hanglage auf einer Klippe thront unser **neues 4★ Hotel Gloria Palace Amadores**. Über einen **Panoramalift** erreicht man die **Küstenpromenade** sowie die nur wenige hundert Meter entfernten **Strände** von Puerto Rico im Osten und Amadores im Westen. Die **Zimmer** mit **direktem Meerblick** sind sehr geräumig (>40 qm) und komfortabel eingerichtet mit Klimaanlage und Balkon. Der **Golfplatz** „Anfi Tauro Golf“ liegt nur wenige Kilometer entfernt.

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € **1.835,-** bei Buchung bis 31.10.2016
danach ab € **1.935,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **17,-**

Bridge in Baden-Baden!

5. - 12.3.2017 4★ Hotel zum Hirsch



Baden-Baden – in der Antike Badestadt der Römer – ist seit Anfang des 19. Jahrhunderts Treffpunkt der eleganten Welt. Kurhaus und Casino, Friedrichsbad und Caracalla-Therme, Kunsthalle und neues Festspielhaus. Mitten im Zentrum von Baden-Baden liegt unser neues traditionsreiches Hotel Zum Hirsch, dessen erste urkundliche Erwähnungen bis ins Jahr 1306 zurückreichen und das in seiner Geschichte so illustre Gäste wie Nicolo Paganini beherbergte.

Mit Matthias Goll

Ab € **795,-** bei Buchung bis 12.12.2016
danach ab € **823,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Bridge & Golf auf Djerba!

11. - 25.3.2017

Magic Life Penelope Beach Imperial



All incl.

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinkclusive“

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € **1.145,-** bei Buchung bis 28.11.2016
danach ab € **1.195,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

In Vorbereitung

Frühling an der Algarve

22.3. - 5.4.2017

Nordseeheilbad Duhnen

2. - 12.4.2017

Strandhotel Duhnen

Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € **1.055,-** (eine Woche ab € **740,-**) bei Buchung bis 23.1.2017
danach ab € **1.095,-** (ab € **768,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **6,-** / € **21,-**

Seminare

Stuttgart

11. - 13.11.2016

„Schlemmreizung“
Maritim Hotel Stuttgart

Ab € **295,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

MS Astor



Grönland & Island 16. Juli - 8. August 2017

Bremerhaven - Seydisfjörður/Island - Skjoldungenfjord - Prins Christian Sund - Überquerung des Polarkreises - Ilulissat/Grönland - Reykjavik - Färöer Inseln - Bremerhaven

2-Bett Innenkabine ab € **3.879,-** Einzelnutzung ab € **6.269,-**
2-Bett Außenkabine ab € **5.219,-** Einzelnutzung ab € **8.699,-**

Swinging London und Savoir-vivre 3. - 11. September 2017

Bremerhaven - London - Rouen - Antwerpen - Bremerhaven
2-Bett Außenkabine ab € **1.819,-** Einzelnutzung ab € **3.029,-**

Weltkulturerbe an Europas Atlantikküste 11. - 23. September 2017

Bremerhaven - Honfleur - La Rochelle - La Coruña - Bilbao - Bordeaux - Nantes - St. Malo - Guernsey - Bremerhaven
2-Bett Außenkabine ab € **2.669,-** Einzelnutzung ab € **3.769,-**

Jubiläum 30 Jahre Wiesbadener Bridgeschule

Bad Homburg 20. - 24.7.2017

Berlin 20. - 27.8.2017

Jubiläumsreise 30 Jahre Wiesbadener Bridgeschule mit MS Columbus - Kuba, Mittelamerika & Karibik

30.10. - 16.12.2017



Von „Amsterdam nach Amsterdam“
Karibik ohne Langstreckenflug!

Amsterdam - São Miguel / Azoren - St. Johns / Antigua - Road Town / Tortula - La Romana / Dominikanische Republik - Ochos Rios / Jamaica - Havanna / Kuba - Maria La Gorda / Kuba - Progreso / Mexico - Cozumel / Mexico - Belize City - Roatan Island / Honduras - Puerto Limon / Costa Rica - Cristobal / Panama - Cartagena / Kolumbien - Oranjestad / Aruba - Willemstad / Curaçao - Bridgetown / Barbados - Faial / Azoren - Lissabon / Portugal - London - Amsterdam

2-Bett Innenkabine ab € **4.159,-**

2-Bett Außenkabine ab € **5.789,-**

Einzelkabine innen ab € **6.149,-**

Einzelkabine außen ab € **7.299,-**

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. **Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!**



Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit



◆ Sigrid Battmer & Stefan Preuß

Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

Der gefährliche Gegner II

Haben wir zunächst die Position des gefährlichen Gegners im SA-Kontrakt betrachtet, so wenden wir uns nun dem Farbkontrakt zu, bei gleicher Betrachtungsweise.

Sicher kann hier durch Schnapper eine andere Strategie erforderlich sein, doch das Prinzip ist das gleiche – das Spiel durch ungeschützte Figuren zu verhindern.

Während es relativ einfach ist, einen gefährlichen Gegner zu identifizieren, sollen hier einmal Manöver angeführt werden, mit denen man sich dagegen schützen kann.

Nehmen wir einmal folgendes Beispiel:

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 4	♠ 10872	♠ A53
♥ KD83	♥ 105	♥ AB976
♦ 9874	♦ K5	♦ DB63
♣ 9542	♣ AK1076	♣ 3

♠ KDB96	♠ A53
♥ 42	♥ AB976
♦ A102	♦ DB63
♣ DB8	♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
2♥	4♣	1♥	1♠
—	—	—	—

Süd spielt 4♣ und bekommt das Ausspiel von ♥K. Der Spielplan sieht zunächst einfach aus: Man hat 1 Verlierer in Pik, 2 schnelle Verlierer in Cœur, keinen in Treff und 1 Karo-Verlierer, der am Tisch geschnappt werden kann.

Doch es kommt anders: Ost übernimmt den König, um ♣3 zu spielen. Da scheint

Gefahr im Verzug zu sein, wahrscheinlich will Ost einen Schnapper und hat ein Single zurückgespielt. Ost hofft, mit ♠A am Stich, seinen Partner in Cœur zu erreichen, damit der ihm den erhofften Schnapper gibt.

West ist plötzlich ein gefährlicher Gegner. Hier muss man schnell sein und vor dem Ziehen der Trümpfe – denn damit käme der Gegner ans Spiel und könnte sein Manöver starten – muss der Cœur-Verlierer entsorgt werden. Das geht nur über Karo. Man spielt ♦K und Karo zum Ass. Nun spielt man ♦10 – West kann nicht decken, seine Hand ist mit ♥KD ausgezählt, da Ost sonst keine Eröffnung gehabt hätte – und wirft am Tisch ♥10 weg! Statt des Cœur-Verlierers hat Ost nun einen Karo-Stich erhalten, aber zu dem Preis, seinen Partner in Cœur nicht mehr einspielen zu können. Der Gegner bekommt noch ♠A und das war's.

Hier haben wir einen Verluststich in eine andere Farbe übertragen bzw. einen „Verlierer auf Verlierer“-Spielzug angewendet.

Teiler: S

♠ 87	♠ KB76
♥ KB76	♥ 86
♦ KB65	♦ K10932
♣ DB64	♣ D98
♥ 3	♥ DB102
♦ A975	♦ 9
♣ 8743	♣ A5
	♥ A10542
	♦ K43
	♣ A102

Hier spielt Süd 4♥, Angriff ♠D. Man sieht zunächst einen Verlierer in Pik, bis zu 2 Verlierer in Karo (wenn Ost ans Ausspiel kommt) und einen möglichen Verlierer in Cœur – man muss die Dame finden. Damit ist der gefährliche Spieler identifiziert –

Ost sollte nicht ans Ausspiel gelangen. Überlegungen: Nimmt man den ersten Stich mit dem Ass mit und sollte West mit ♦D ans Spiel gelangen, kann er Ost mit ♠K ans Spiel bringen, woraufhin der Karo spielen kann, was zu 2 Karo-Verlierern führt. Anders ist es, wenn man West kontrolliert am Stich lässt, das Ausspiel also duckt, sofern Ost nicht mit dem König einsteigt. Den zweiten Pik-Stich nehmen wir dann mit dem Ass.

Normalerweise soll man mit 9 gemeinsamen Karten nicht auf die Dame schneiden, aber hier ist es dennoch angebracht, damit der gefährliche Gegner nicht ans Ausspiel kommt. Da wir keinesfalls gegen West schneiden wollen, spielen wir zunächst ♥K. Wenn beide Gegner bedienen, machen wir im nächsten Stich den Schnitt. Sollte der misslingen, ist ♦K geschützt. Aber hier gelingt der Schnitt und zwei Karos der Hand verschwinden auf hohe Treffs.

11 Stiche, weil man den gefährlichen Gegner ausgeschaltet hat. Außerdem zeigt dieses Beispiel, dass es für jede Regel eine Ausnahme gibt – deren Anwendung sollte also nicht automatisch erfolgen.

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 432	♠ B108
♥ K97	♥ 632
♦ AB943	♦ D108
♣ A6	♣ 7532

♠ AD97	♠ B108
♥ 8	♥ 632
♦ 72	♦ D108
♣ KDB1098	♣ 7532

♠ K65	♠ ADB1054
♥ ADB1054	♥ K65
♦ K65	♦ 4
♣ 4	

Nach Wests 1♣-Eröffnung landen Nord-Süd in einem 4♥-Kontrakt, gespielt von

Süd. West spielt ♣K aus. Sorgen müssen Sie sich nur machen, wenn Ost ans Ausspiel gelangen und Pik spielen sollte. Diese Möglichkeit würde nur die Karo-Farbe bieten. Der gefährliche Gegner ist also Ost. Daher müssen Sie vermeiden, dass Ost beim Entwickeln der Karos zu Stich kommt. Wichtig ist daher ein Karo-Abwurf in der Hand, wozu sich ♣A anbietet. Sie verlagern den Karo-Verlierer in die Treff-Farbe, lassen den ungefährlichen West bei Stich, nehmen den nächsten Treff-Stich mit dem Ass und werfen ♦5 in der Hand ab.

PASSEN SIE GUT AUF DIE ÜBERGÄNGE AUF!

Aber passen Sie auf die Übergänge auf! Was nutzen die hochgespielten Karos, wenn man sie nicht mehr erreicht? Sie spielen nur 2 Trumpfrunden, ♦K und Karo zum ♦A. Karo schnappen und mit der letzten Trumpfrunde den Tisch erreichen. Nun

können Sie 2 Pik-Verlierer auf die hohen Karos abwerfen, was für 11 Stiche reicht. Sicher eine gute Anschrift.

Um das gezielte Einspielen eines bestimmten Spielers geht es in dem nächsten Beispiel.

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A109		♠ DB32
♥ 862		♥ 5
♦ 32		♦ DB5
♣ KD742		♣ 109865

♠ 654		♠ K87
♥ B107		♥ AKD943
♦ K9874		♦ A106
♣ B3		♣ A

West	Nord	Ost	Süd
—	2♦	—	2♣
—	4♥	—	2♥
—			—

Gegen 4♥ von Süd spielt West ♣K aus. Die Verlierer-Rechnung sieht nicht so gut aus, da in Pik 3 Verlierer drohen und Karo auch einen Verlierer produziert. Doch halt, der ♣K macht immer einen Stich, wenn West Pik spielt. Also müssen wir Ost bewusst aus den Geschehen heraushalten. Den im Plan enthaltenen Karoverlierer sollten Sie gezielt an West abgeben. ♦A, ♦K und Karo an den Gegner abzugeben ist riskant, denn Sie wissen nicht, wen Sie mit diesem Spielzug an den Stich bringen. Es gibt jedoch eine nahezu sichere Methode. Das Ausspiel hat verraten, dass West auch ♣D hält. Wenn Sie ♣B nicht in der Hand schnappen, sondern den Karo-Verlierer abwerfen, wissen Sie, dass West den Stich gewinnt, und der kann ♣K nicht gefährlich werden.

Sie gewinnen das Ausspiel also mit dem Ass und spielen ♥3 zum Buben. Danach ♣B und Abwurf von ♦6. Eine weitere Trumpfrunde – die 10 am Tisch als Übergang schonen – und die beiden hohen Karos wegspielen, ein Karo in der →

Bad Bevensen
23.10.2016 – 30.10.2016
Hotel Kieferneck ****



Seminar: „Blattbewertung“
Sie wollen Ihren Horizont jenseits der 4-3-2-1-Punkte-Methode verbessern? Dann wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bieten die Wellness Quelle Kieferneck.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP: pro Person ab **940,- €**

Aalen
19.02.2017 – 26.02.2017
Ramada Hotel ****



Seminar: Die Logik der Reizung von A bis Z
Sie wollen Bridge verstehen und nicht auswendig lernen?

Dann wartet ein spannendes Seminar auf Sie! Erholung garantiert die Limes-Therme (ermäßigter Eintritt).

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **905,- €**

Bad Orb
27.11.2016 – 04.12.2016
Hotel An der Therme ****



Seminar „Alles über Kontra“
Bringen Sie Ihr Wissen über die verschiedenen Kontras im Bridge auf den neuesten Stand! Es wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bieten die herrliche Toskana-Therme (inkludiert).

EZ-Zuschlag ab 5,- €
DZ/HP: pro Person ab **1.035,- €**

Timmendorfer Strand
05.03.2017 – 10.03.2017
Grand Hotel Seeschlösschen *****



Ostsee-Erlebnis für Gourmets!
Genießen Sie den Luxus eines First Class-Hauses mit hervorragender Küche (5-Gänge-Menüs), eleganten Zimmern, großzügigem Wellness-Bereich und perfekter Lage an der malerischen Seebrücke.

EZ-Zuschlag / Tag 18,- €
DZ/HP pro Person ab **850,- €**

Bad Kreuznach
22.12.2016 – 03.01.2017
Parkhotel Kurhaus ****



Behagliches Weihnachten und Silvester!
Im Reisepreis inkludiert sind ausgewählte Getränke bei Tisch, beim Bridge und an der Bar, nachmittags Kaffee & Kuchen, der Eintritt in die Crucia Therme, eine festliche Weihnachtsfeier und ein heiteres Silvesterbridge.

EZ-Zuschlag ab 15,- €
DZ/HP: pro Person ab **1.695,- €**

Grömitz
31.03.2017 – 09.04.2017
Hotel Carat & Residenz ****



Erholung an der Ostsee
Genießen Sie das angenehme Klima und das schöne Hotel mit seinem 2015 komplett neu konzipierten SPA-Bereich auf 1.700 m².

EZ / HP (Landseite): **1010,- €**
EZ / HP (Seeseite): **1.090,- €**
DZ zur EZ: +25 € / Tag
DZ / HP (Seeseite) pro Person ab **1.050,- €**

Agadir, Marokko
31.01.2017 – 14.02.2017
RIU Tikida Dunas *****



Die Sonne Afrikas genießen
Direkt am breiten Sandstrand gelegen – mit attraktivem All Inclusive-Angebot. Drei Pools und ein Hallenbad laden zu Entspannung und Erholung ein. Ausflüge nach Marrakesch und Essaouira möglich!

DZ als EZ/Al/Flug/Transfer ab **2.410,- €**
DZ/Al/Flug/Transfer ab **1.990,- €**

Bad Neuenahr
12.04.2017 – 22.04.2017
Steigenberger Hotel *****



Ostern in festlichem Rahmen
Komplett renoviert, elegantes Ambiente, hervorragende Küche und entspannendes Thermalbad.

Die Reise wird in Kooperation von Compass-Bridge und Dierich Bridge-Reisen veranstaltet.
EZ-Zuschlag: 15 € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.340,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



Anmeldung und weitere
Informationen
Tel. **06220/5215134**
www.compass-bridge.de

Hand hoch schnappen und den letzten Trumpf ziehen, indem wir zur ♥10 des Tisches spielen. Auf zwei hohe Karos verschwinden zwei Pik-Karten. Hier haben Sie durch das Verlagern des Karo-Verlierers zur Treff-Farbe gezielt den ungefährlichen Gegner ans Spiel gebracht, so dass Sie den Kontrakt sicher mit Überstich gewinnen konnten.

WEST FINDET DAS UNANGENEHME ♣10-AUSSPIEL!

Doch auch folgendes Szenario ist denkbar: Süd spielt 4♥, West greift unangenehm ♣10 an und es ist Zeit für einen Spielplan:

Teiler: S, Gefahr: keiner			
♠ 94 ♥ KB1092 ♦ 642 ♣ AD4 ♠ A6532 ♥ 84 ♦ 53 ♣ 10987 N W O S ♠ DB108 ♥ 3 ♦ D987 ♣ KB65 ♠ K7 ♥ AD765 ♦ AKB10 ♣ 32			
West	Nord	Ost	Süd
—	4♥	—	1♥
—			—

Es drohen 2 Pik-, 1 Karo- sowie 1 Treff-Verlierer. Analysieren wir einmal das Ausspiel: ♣10 deutet eher darauf hin, dass ♣K bei Ost steht und somit der Treff-Schnitt fehl geht. Welche Gefahr beinhaltet das Schneiden? Ost käme eventuell ans Ausspiel und könnte auf ♠D wechseln. Damit wäre Ihr ♠K gefährdet, wenn West ♠A hält und Sie würden sofort zwei Pik-Stiche abgeben und mit dem bereits verlorenen Treff-Stich hätten wir keinen Spielraum mehr für einen eventuell missglückten Schnitt in Karo.

Sie schneiden also nicht in Treff, sondern nehmen gleich das Ass. Nun folgt ♦2 zum Ass (es gibt eben auch Tage, an denen ♦D mal blank steht). Sie spielen nun zwei Trumpf-Runden am Tisch endend. Es folgt ♦4 und Sie schneiden mit der 10. Nachdem dieser Schnitt erfolgreich war, ist der Kontrakt (sogar mit Überstich) gewonnen. Sie erreichen mit einer weiteren (nur scheinbar überflüssigen) Trumpfrunde den Tisch und schneiden wiederum in Karo. Nun können Sie den hohen ♦K kassieren, auf den der Tisch einen seiner Pik-Verlierer abwirft.

1 Pik- sowie 1 Treff-Stich ist alles, was Sie abgeben.

Aber das ist noch nicht das Ende der Hand. Was passiert, wenn der Schnitt in Karo nicht sitzt? Sicher werden Sie sagen, dann „erreicht“ West seinen Partner wieder in Treff, worauf der dann Pik spielt, wie ursprünglich geplant. Sie können sich drehen und wenden, plötzlich sind beide Gegner gefährlich.

Man kann in der Tat nur gewinnen, wenn der Karo-Schnitt sitzt. Aber mit der ersten Variante (das Ass gleich zu nehmen) kann der Kontrakt sogar mit Überstich gewonnen werden, da die Karofarbe des Tisches noch einen Verlierer der Hand verschwinden lässt. Versuchen Sie immer auf kombinierte Chancen (hier Schnitt plus Abwurf eines Verlierers) spielen.

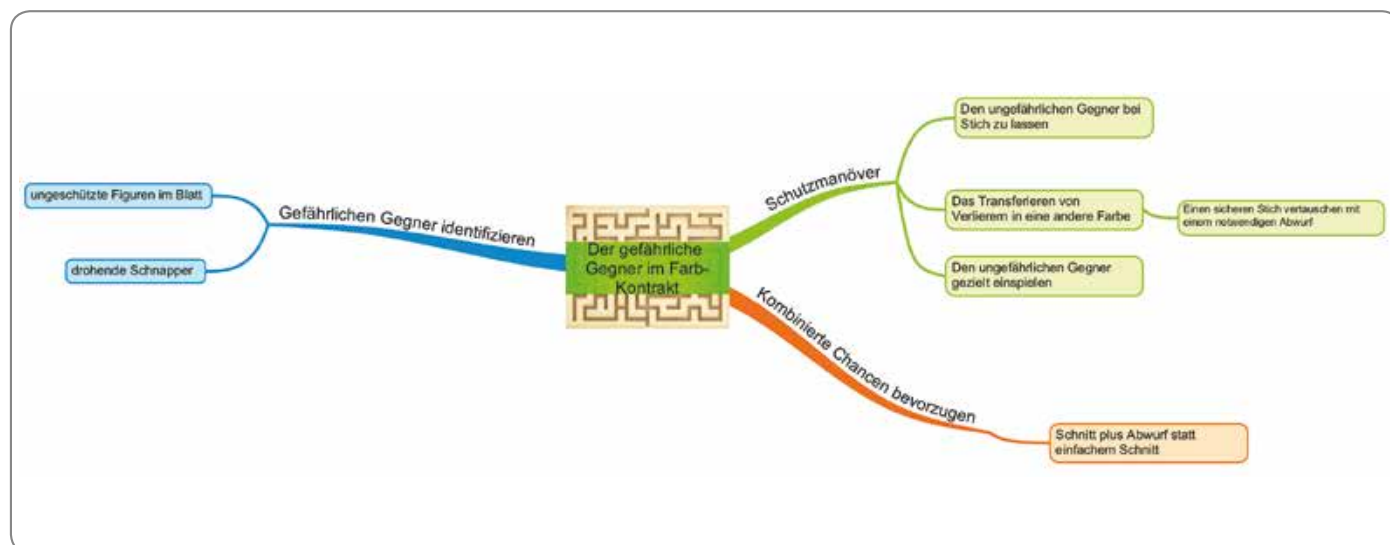
VERSUCHEN SIE IMMER, AUF KOMBINIERTES CHANCEN ZU SPIELEN!

Es gibt also verschiedene Manöver, die dazu geeignet sind, einen gefährlichen Gegner nicht ans Spiel zu bringen:

Bei mehreren Möglichkeiten sollte man die wählen, die Zusatzchancen bietet.

- Den ungefährlichen Gegner bei Stich zu lassen, um den abgegebenen Stich mit einem Verliererabwurf zu kompensieren.
- Gezieltes Einspielen des ungefährlichen Gegners
- Das Hinterfragen geläufiger Regeln, wenn zu verhindern gilt, den falschen Gegner ans Spiel zu bringen. ♦

Hier **Werkzeug Nr. 15**, Der gefährliche Gegner II:



Vera

Folge 6*

spielt Teamturnier

Kampf um den Teilkontrakt

Vera hat es fast geschafft. Eine Halbzeit ist in der 3. Bundesliga noch zu spielen. Und bis auf die Mitternachtsrunde ist Vera auch mit ihrem Spiel zufrieden. Zudem hat ihr Team nach einer knappen Niederlage und einem klaren Sieg die Abstiegszone verlassen und führt nun zur Halbzeit knapp mit 38:34 IMP gegen das Team an letzter Stelle. Darüber hinaus gilt es aber auch noch, nicht von dem Team an vorletzter Stelle überholt zu werden, das nur knapp 5 SP hinter ihnen liegt. Da kommt Martin mit neuen Informationen: „Gute Nachrichten, in dem Kampf unserer Kontrahenten gegen den Abstieg steht es genau Unentschieden. Wenn in der 2. Halbzeit nichts Gravierendes passiert, sind wir gerettet.“

„Sollen wir nun vorsichtiger reizen?“ will Vera wissen. „Nein, keinesfalls, auch wenn wir nun einen Vorsprung haben, versuchen wir ganz normal und konzentriert zu spielen, wie zu Beginn“ gibt Martin die Devise aus. „Auf hochriskante Aktionen sollte man nun besser verzichten, doch das ist im Team eigentlich immer angebracht, es sei denn, man muss einen sehr hohen Rückstand aufholen.“

Vera ist das sehr recht, ist sie doch schon durch das normale Spiel genug gefordert. Sie ist aber fest entschlossen, ihr Bestes zu geben, will sie doch in jedem Fall ver-

hindern, dass die unangenehmen Gegner von gestern Abend wieder an ihnen vorbei ziehen.

Zuversichtlich gehen Vera und Martin an den Tisch, an dem ihre Gegner sie zwar freundlich begrüßen, sich aber keineswegs mit dem Abstieg abgefunden haben. Entsprechend aktiv gehen sie ans Werk, reizen erst in Gefahr mit 20 Punkten eine 4♥-Partie, in der zwei Schnitte stehen müssen, die gelingen, dann mit nur 35 Punkten ohne Länge 7SA, die ebenfalls erfüllt werden, weil ein Schnitt gelingt und eine weitere Farbe 3-3 verteilt ist. Einmal fallen die Gegner wenigstens in einer überzogenen Partie, doch viel mehr können Vera und Martin nicht auf der Habenseite verbuchen, bevor Vera im letzten Board in zweiter Hand folgendes Durchschnittsblatt aufnimmt:

West:

Team, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ B87
♥ 1097
♦ KD76
♣ A104

Als der Gegner vor ihr passt, hat Vera noch kein Problem und schließt sich an, wie auch der Gegner hinter ihr. Nachdem Martin in letzter Hand mit 1♥ eröffnet, meldet sich Süd mit einer 1♠-Gegenreizung, worauf Vera in folgender Situation gefragt ist: →

! Hurligruten vom 15. – 27. Mai 2017 !



Bridge & Wellness in Italien

29. Okt - 12. Nov 2016 in Monteotone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.570 € pro Person (EZ + 10 € pro Nacht)



„Reizungen für Turnierspieler“

02. - 04. Dez 2016 in Bad Neuenahr

- 4* Hotel Goldener Anker an der Ahr
- DZ/HP 289 € pro Person / EZ/HP 329 €



Weihnachten im Herzen von Bonn

23. Dez - 2. Jan 2017 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.269 € p.P. / EZ/HP 1.389 €



Schlemmreizung leicht gemacht

27. - 29. Januar 2017 in Bonn

- 5* Hilton Bonn am Rheinufer nahe Beethovenhalle
- DZ/HP 309 € pro Person / EZ/HP 349 €



Bridge, Golf und Sonne auf Lanzarote

07. - 21. Februar 2017 in Costa Tegüise

- 4* Grand Tegüise Playa (2 km bis zum Golfplatz)
- DZ/HP 1.149 € p.P. / EZ/HP 1.359 € (Preis ohne Flug)



Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3

51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91

hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de

! Hurligruten vom 15. – 27. Mai 2017 !

West Vera	Nord	Ost Martin	Süd
Pass ?	Pass	1♥	Pass 1♠

Mit 10 Punkten ist eigentlich nur eine einfache Hebung angebracht, die guten Mittelkarten sind zwar ein Pluspunkt, doch dafür ist die Verteilung schlecht und ♠B wohl wertlos. Die Tatsache, dass Vera bereits angepasst ist, macht sie auch nicht stärker, so dass sich Vera mit 2♥ begnügt, worauf Süd den Schlitten auf die andere Seite schiebt. Es dauert nicht lange, da kommt dieser mit zwei Geboten zurück:

West Vera	Nord	Ost Martin	Süd
Pass 2♥ ?	Pass 2♠	1♥ 3♥	Pass 1♠ Pass

Süd passt ohne zu überlegen, doch Vera macht sich erst Gedanken über die Bedeutung von Martins 3♥-Gebot. Falls es eine Einladung zur Partie ist, muss sie mit ihrem Maximum für die einfache Hebung nun wohl 4♥ bieten. Doch was ist, wenn Martin mit 3♥ einfach nur um den Teilkontrakt kämpfen wollte? Kann 3♥ etwa sogar doppeldeutig sein? Nein, das würde keinen Sinn machen. 3♥ wird gebraucht, um den Gegner zu überbieten, mit einer einladenden Hand hätte Martin andere Möglichkeiten, nämlich 3♣ oder 3♦ zu bieten. Vera ist daher zuversichtlich, Martin richtig verstanden zu haben und passt. Zu ihrer Überraschung kommt der Schlitten mit einem weiteren Gebot zurück:

West Vera	Nord	Ost Martin	Süd
Pass 2♥ Pass ?	Pass 2♠ 3♠	1♥ 3♥ Pass	Pass 1♠ Pass Pass

Die Gegner scheinen ja bis zum Schluss ohne Rücksicht auf Verluste zu kämpfen. Im Paar-Turnier würde Vera nun sicher kontrieren, um ausreichende Kompensation für ihre voraussichtlichen +140 in 3♥ zu bekommen. Falls dann 3♠ im Kontra zufällig einmal für -570 erfüllt werden, wäre es nur eine Null. Im Team ist es dagegen sehr teuer, den Gegner ins volle

Spiel zu kontrieren, hier zahlen sich knappe Kontras auf einen Faller nicht aus, man sollte da für ein Strafkontra mindestens zwei Faller in Aussicht haben.

In dieser speziellen Situation kommt aber noch hinzu, dass beide Gegner angepasst sind und in den vergangenen Boards schon oft überreizt haben. Außerdem könnte es gut sein, dass Veras Team eine hohe Nummer gut gebrauchen kann, um dem Abstieg zu entgehen. Vera zieht daher nicht die grüne, sondern die rote Karte, worauf wie erwartet alle passen.

Nun muss Vera noch das beste Ausspiel finden. Sie denkt kurz an Trumpfausspiel, um mögliche Schnapper am Tisch zu verhindern, entscheidet sich dann aber doch für ♥10, um nicht einen eigenen Trumpfstich zu gefährden.

Team, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ KD5
♥ K53
♦ B852
♣ B82

♠ B87
♥ 1097
♦ KD76
♣ A104

W N O S

West Vera	Nord	Ost Martin	Süd
Pass 2♥ Pass X	Pass 2♠ 3♠ Pass	1♥ 3♥ Pass Pass	Pass 1♠ Pass Pass

Der Anblick des Tisches lässt Veras Augen glänzen, da mehrere kontriierte Faller in Aussicht sind. Doch auch in einer solchen Situation darf man sich nicht zurücklehnen, sondern muss konzentriert versuchen, die optimale Ausbeute zu erzielen.

Der Tisch legt klein, Martin markiert mit ♥8 zu. Vera setzt mit ♥9 fort, Martin übernimmt mit ♥B, worauf Süd noch bedient.

Martin zieht nun ♦A und setzt nach Veras ♦7 mit ♦3 fort, gewonnen von Vera mit ♦D, während Süd mit ♦9 und dann ♦10 bedient. Es verbleibt nun noch eine kleine Karo-Karte in den verdeckten Händen. Welche ist das und wer hat diese noch? Vera lässt die beiden Karo-Stiche noch einmal Revue passieren und stellt fest, dass

♦4 fehlt. Kann es sein, dass Martin diese noch hat?

Nein, denn von ♦A43 hätte er nach ♦A mit ♦4 fortgesetzt, der höheren von zwei verbleibenden Karten in der Farbe. Also muss Süd ♦4 noch in der Hand halten. Immerhin ein guter Versuch mit ♦9 und ♦10, doch mit etwas Aufmerksamkeit konnte Vera dem Gegner auf die Schliche kommen und nun ♦K abziehen, worauf Süd wie erwartet mit ♦4 bedient, nachdem Martin ♥6 abwirft.

Mit den ersten fünf Stichen ist schon ein Faller realisiert, und ♣A hat Vera auch noch. Wie spielt sie nun am besten weiter?

Eine rote Farbe ist angebracht, wobei nach Karo-Fortsetzung Martin den hohen ♦B des Tisches noch trumpsfen kann, so dass Süd darauf keinen Abwurf hat. Es kommt sogar noch besser, als Martin in folgender Gesamtverteilung mit ♠10 stechen kann, was noch einen Trumpfstich für die Gegenspieler promoviert:

Team, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ KD5
♥ K53
♦ B852
♣ B82

♠ B87
♥ 1097
♦ KD76
♣ A104

W N O S

♠ 103
♥ ADB86
♦ A3
♣ D763

♠ A9642
♥ 42
♦ 1094
♣ K95

Süd übersticht ♠10 mit ♠A, spielt zur ♠D, zieht ♠K, sticht ♥K in der Hand und setzt nun Vera mit ♠B an den Stich, so dass diese in folgender Endposition die Treff-Farbe anfassen muss:

Endposition

♠
♥
♦
♣ B82

♠
♥
♦
♣ A104

W N O S

♠
♥
♦
♣ D76

♠
♥
♦
♣ K95

500 für drei Faller ist bereits sicher. Könnte es vielleicht noch ein Faller mehr werden,

jetzt wo alle nur noch Treff-Karten haben?

Vera versucht es mit ♣4, der Tisch gibt ♣8, worauf Martin klein bleibt. Erst als vom Tisch ♣B folgt, deckt Martin mit ♣D, so dass Vera zwei Treff-Stiche erzielt. Vier kontriierte Faller bringen satte 800, ein guter Abschluss.

„Vielen Dank Vera, du hast uns an diesem Wochenende sehr gut geholfen“ sagt Martin begeistert, als er vom Tisch aufsteht. „Hoffentlich hat es gereicht.“

„Das werden wir bald sehen; mir hat es auch Spaß gemacht, wenngleich es doch recht anstrengend war,“ entgegnet Vera, „aber musst du nicht noch das letzte Ergebnis im Bridgemate bestätigen, bis da Ende des Turniers steht?“

„Ja sicher, gut dass du mich daran erinnerst; sonst bekommen wir noch Strafpunkte, was wir uns jetzt überhaupt nicht leisten können.“

Bei der Abrechnung gibt es keine großen Überraschungen – zumindest nicht für Vera und Martin. Deren Komplementäre müssen die beiden zweistelligen IMP-Verluste bedingt durch die glücklichen Überreizungen der Gegner von Vera und Martin aber erst verkraften. Daneben gibt es kaum Umsatz. „Im letzten Board hat unser Gegner 170 in 3♥+1 gescort. Ohne Pik-Ausspiel ist bei dem günstigen Stand Partie zu gewinnen. Habt ihr diese zufällig gereizt?“ „Warte mal ab“ entgegnet Martin mit einem Schmunzeln, „wie war denn an eurem Tisch die Reizung?“

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♥	Pass
2♥	Pass	Pass	2♠
Pass	Pass	3♥	Pass
Pass	Pass		

„Das klingt alles vernünftig. Bei uns hat Süd direkt 1♠ gereizt, was schon grenzwertig ist. Nord hat völlig normal auf 2♠ gehoben, dann aber vollkommen idiotisch über 3♥ noch 3♠ geboten, wo er sein Blatt doch bereits gut beschrieben hat und mit flacher Verteilung keinerlei Erfolgsaussichten in 3♠ sieht“ erzählt Martin.

„Aber wenn beide Gegner die Farbe gereizt haben, kommt doch sicher Pik-Ausspiel gegen 4♥, was eure Partie schlägt.“

„Wir haben aber nicht 4♥ geboten“ hält sich Martin weiter bedeckt. „Sondern? Ein paar unkontriierte Faller in Nichtgefahr bringen doch auch nicht viel.“

„Vera hat 3♠ kontriiert und wir haben 800 für vier kontriierte Faller kassiert.“

„Super, Vera. Das ergibt eine Differenz von 630 für uns, was uns bitter nötige 12 IMP einbringt.“ (für eine Differenz von 600 bis 740) „Dennoch verlieren wir die Halbzeit mit 20:30 IMP, den ganzen Kampf mit 58:64 IMP. Immerhin noch 8,73 SP für uns, wenn auch keine Masterpunkte.“

„Du mit deinen Masterpunkten“ weist Martin ihn zurecht, „viel wichtiger ist doch, ob uns das für den Klassenerhalt reicht. Schau lieber nach, wie der Kampf unserer Konkurrenten ausgegangen ist.“

„Die haben die 2. Halbzeit und damit ihren Kampf nur mit 10 IMP Vorsprung gewonnen, das bringt denen 12,05 SP, nicht genug, um uns zu überholen. Das Kontra im letzten Spiel hat uns den Klassenerhalt gesichert. Das müssen wir feiern. Bist du nächste Saison wieder mit dabei, Vera?“

„Mal sehen, was es jetzt zu trinken gibt. Aber wenn, dann nur wieder als Aushilfe.“

„DAS KONTRA HAT DEN KLASSENERHALT GESICHERT!“

MERKE:

1) Hat keine Partei ausreichend Stärke für Partie, sind oft beide Parteien in der Reizung. In einer Misfit-Situation (keine Partei hat einen 8-Karten-Fit) ist es meist besser, den Gegner spielen zu lassen. Hat aber jede Partei einen guten Fit, können oft beide einen Teilkontrakt auf Zweier- oder Dreierstufe erfüllen, so dass es lohnt, um den Teilkontrakt zu kämpfen. Als gro-be Faustregel gilt dabei, dass man mit 9 Trümpfen auf Dreierstufe reizen kann.

2) Das Hauptziel beim Kampf um den Teilkontrakt im Teamturnier ist **Plus zu schreiben**. Den Gegner 2♥ für -110 erfüllen zu lassen, während man selbst 2♠ für +110 erfüllen kann, kostet 6 IMP. Sofern Gefahrlage und Verteilung nicht dagegen

sprechen, sollte man daher den Gegner auch im Teamturnier nicht in dessen Fit in Ruhe auf Zweierstufe spielen lassen, falls man sich Chancen ausrechnet, einen eigenen Teilkontrakt zu erfüllen oder den Gegner auf die Dreierstufe zu treiben und dort zu schlagen.

3) Den Gegner „3 über 3“ zu überbieten, lohnt sich im Teamturnier nur mit ungleichmäßiger Verteilung, womit man sich ausrechnet, dass beide Teilkontrakte erfüllt werden können. Falls nur einer der Teilkontrakte erfüllt wird, bringt Überbieten oft nur 1 IMP für eine Differenz von 40 (+140 statt +100 bzw. -100 statt -140), kann aber 5 IMP kosten für eine Differenz von 200 (-100 gegenüber +100), falls beide Teilkontrakte fallen. Spricht die Verteilung gegen Überbieten, ist es im Teamturnier daher meist besser zu passen. ♦

Bridgereise an die pl. Ostsee im Hotel Hexagon Grzybowo/Kolberg



vom
**17. Juni bis
01. Juli 2017**
und vom
**26. August bis
09. September
2017**

im DZ/HP für 1 Woche 470,00 €,
2 Wochen 900,00 €, EZ-Zuschlag 11,00 € p.T.

Transfer Berlin HB – Kolberg – Berlin
für 150,00 € buchbar

Turnierleitung und Bridgeunterricht:
Thomas Suppes

CP-Zuteilung nach den Richtlinien des DBV.
Tägl. vorm. Unterricht, abends Turniere.
Sauna, Fahrradverleih, Kuranwendungen,
attraktive Ausflüge und vieles mehr wird
im deutschsprachigen Hotel
angeboten (nicht im Preis inbegriffen).

Anmeldungen/Information:

Johann Mierzwa
Am Hilgenstein 44a, 34560 Fritzlar
Tel.: 05622-915 350 Fax: 05622-915 352

♦ Thorsten Roth

Der Motzki

Folge
11

UNTER DEN BRIDGERN

Sie rechnen damit, dass wir uns wieder an einem Mittwoch in Hintertupfingen befinden? Nicht schlecht, also zumindest auf den Ort bezogen. Aber es ist Montag, genauer gesagt Rosenmontag. Was das mit Bridge zu tun hat, wollen Sie wissen? Nun, der BC Hintertupfingen spielt jeweils am Rosenmontag ein Extra-Turnier, bei dem alle verkleidet sind und dafür mit wechselnden Partner spielen müssen. Individual ist also angesagt, und damit auch kein Grund, den von fast allen Partnern verlassenen Herrn Motzki nicht mitspielen zu lassen. Sein Glück.

HERRN MOTZKIS GLÜCK: INDIVIDUAL- TURNIER!

Das Turnier war schon einige Flops alt, als Herr Motzki auf die elegante Frau Mutlos traf, die als Prinzessin verkleidet war. Sie war bisher noch nicht durch ihn geschädigt worden, kannte aber natürlich auch die weit verbreiteten Geschichten über seine fantastischen Bridgekenntnisse und sein noch besseres Benehmen am Tisch. Sie war Teiler auf Nord und hielt, alle in Nichtigkeitsfahrt, diese Hand:

Nord:

♠ 2
♥ A832
♦ AD32
♣ K432

Eine passable Eröffnung und in dem allgemein vorgegebenen 5er-Oberfarbsystem, sehr ähnlich dem neuesten FORUM D, ein klares 1♦ als Eröffnung.

Motzki murmelt noch eine „3“, während sich Ost kurz das gegnerische Gebot anschaut, dann noch einmal in seine Karten, um schließlich nach der Stopkarte

ein selbstbewusstes 2♠ auf den Tisch zu legen. West alertiert als Weak Jump und nun ist Motzki mit dieser Ausstattung an der Reihe:

Süd:

♠ B3
♥ K109
♦ KB1098
♣ A65

12 F – gar nicht so schlecht. Ein Fit ist auch vorhanden, denn er hat ja selbst schon die mindestens drei Karos seiner Partnerin in seiner Sofortauskunft annonciert.

Aber was reizen? Kontra sollte ein 4er-Cœur versprechen. Passe? Nein, zu stark. 3♣? Möglich, aber mit dem Fit in Karo vielleicht etwas verwirrend. Also doch Karo! Nur wie hoch? 5♦? Sportlich und natürlich im Normalfall auch die erste Wahl für Herrn Motzki, aber seine Partnerin müsste den Kontrakt ja spielen. Das spricht klar dagegen. 4♦? Schon besser, aber 3SA wäre ja auch ein möglicher Endkontrakt. Vielleicht hatte seine Partnerin einen schönen Stopper, besser sogar einen Doppelstopper wie AD oder A10x mit Hilfe seines Buben? Nach 4♦ ist es allerdings reiztechnisch recht schwer, ohne Regelverstoß doch noch 3SA zu erreichen.

Was bleibt? 3♦! Das sollte doch ein paar Punkte und ein paar Karos zeigen und hält alle Möglichkeiten offen. Super! Motzki hatte allerdings kaum seine Ansage auf dem Tisch liegen, als auch West seine Stopkarte auf dem Tisch platziert und in 4♠ hüpfte. Ost alertiert brav und gibt zur Auskunft, dass auch dieses 4♠ ein eher schwaches Gebot ist, das eigentlich nur vier Piks verspricht.

Jedenfalls ist Frau Mutlos nun wieder an der Reihe, sieht aber recht ratlos aus. Gut, sie hat ein Single in Gegnerfarbe, mit 13 F eine brauchbare Hand und auch ein Karo mehr als versprochen. Aber reicht

das für 5♦? Ihr Partner kann 6-7 Punkte haben, vielleicht sogar einmal nur vier Karos und keine wirklich brauchbare Hand, also passt sie letztlich.

Ihre Gedankengänge hatten mindestens 30-40 Sekunden gedauert, garniert durch leichte Zuckungen ihrer Hand in Richtung 5♦. Aber das Passe lag und nach einem sehr viel schnelleren Passe von Ost, ist Herr Motzki wieder an der Reihe.

Eine Frechheit! Da hat man mal ein paar Punkte, Partner eröffnet und schon ist der Gegner in 4♠! Dieses moderne Bridge sollte verboten werden. Da müsste einmal jemand einen Riegel verschieben. Motzki beschließt daher, seine Punkte-Reserven und das Doubleton in Pik in die Reizung einzubringen.

Die Gegner schauen zwar etwas überrascht, als noch 5♦ kommt, erzählen dabei etwas von „Rechte wahren“, aber schließlich wird 5♦ zum unkontrierten Endkontrakt.

Hier die komplette Hand mit Reizung:

		♠ 2 ♥ A832 ♦ AK32 ♣ K432	
♠ K654 ♥ DB7654 ♦ 7 ♣ 109		♠ AD10987 ♥ ♦ 654 ♣ DB87	
		♠ B3 ♥ K109 ♦ DB1098 ♣ A65	
West	Nord	Ost	Süd
Fr. Mutlos		Motzki	
4♠ Pass	1♦ Pass ¹ Pass	2♠ Pass Pass	3♦ 5♦
¹ nach merklichem Zögern			

Das Spiel ist recht schnell erzählt. Ost beginnt mit ♠A und setzt die Farbe nach der positiven Marke ihrer Partnerin fort. Der Tisch gewinnt und drei Runden Trumpf werden gezogen. In Cœur und Treff droht jeweils ein weiterer Verlierer, wobei die Mittelwerte in Cœur Hoffnung auf einen Abwurf geben.

Also schickt Frau Mutlos Cœur in Richtung ♥9 auf den Weg, die hält! Beim zweiten Versuch legt West dann allerdings doch eine Figur, aber Frau Mutlos hat nun keinen Verlierer in Cœur mehr. Dafür muss sie noch einen Stich in Treff an Ost abgeben, trotzdem erfüllt sie strahlend 5♦! Hätte West übrigens in der ersten Cœurrunde bereits eine Figur eingesetzt, hätte zwar die Dame einen Stich in Cœur gemacht, aber auf ♥8 wäre der Treff-Verlierer verschwunden und das Ergebnis bliebe gleich.

Während sich Herr Motzki schon über den Top freut, der zwar nicht seinem grandiosen Alleinspiel, aber immerhin seiner überzeugenden Biettechnik entsprungen

ist, ruft die Dame auf Ost die Turnierleitung. Da der Turnierleiter heute nicht mitspielt, kommt er als Cowboy verkleidet auch sehr schnell an den Tisch.

„NORD HAT RECHT LANGE ÜBERLEGT UND DANN GEPASST!“

Zunächst schildert die Dame, die ihn gerufen hat, die Situation und wiederholt dabei auch die Reizung ...

„Nach 4♠ meiner Partnerin, was ich als schwach alertiert habe, hat Nord über die 10 Sekunden hinaus recht lange überlegt und es war klar ersichtlich, dass sie gerne noch etwas anderes als Passe ansagen möchte. Es waren mehr als 30 Sekunden, bis ihr Passe kam. Daraufhin hat Süd noch 5♦ gereizt und ich würde Sie bitten, die Korrektheit dieser Ansage zu überprüfen.“

„Gut, das habe ich verstanden. Stimmt die Schilderung von Ost so weit?“, war seine erste Reaktion, wobei er sowohl Frau

Mutlos als auch ihren Partner anschaute. Frau Mutlos nickte nur ganz vorsichtig, während Herr Motzki gleich etwas ergänzen wollte: „Ja, aber das spielt doch gar keine Rolle, ich ...“

„Bitte lassen Sie mich doch erst die Fakten klären, können Sie dem so weit zustimmen, Herr Motzki?“

Er wollte gerne noch einmal lospoltern, aber da er auch nicht wusste, was er sagen sollte, stimmte er notgedrungen zu.

„Sehr gut, wir kommen der Lösung näher. Ich werde mir jetzt abseits des Tisches die Verteilung noch etwas genauer ansehen und Ihnen dann meine Entscheidung mitteilen. Tragen Sie bitte erst einmal das am Tisch erzeugte Resultat ein. Alles Weitere später.“

Damit ging der Turnierleiter erst einmal wieder und der Tisch spielte sein zweites Board. Kaum war das Ergebnis eingetragen, war der Sheriff auch schon wieder da, um über seine Ermittlungen zu berichten.

„So, ich habe das Ergebnis auf 4♠ erfüllt für Ost/West gesetzt. Nord hat längere →

Bridge – Kreis Reisen



Prag im Advent
Courtyard by Marriott ** City**
29.11. – 5.12.2016
DZ/ÜF € 495,- DZ=EZ/ÜF € 598,-
inkl. Stadtrundgänge, Galadinner.
Umfangreiches Kulturangebot,
schöne Weihnachtsmärkte.
Buchung bis 10.10. erforderlich



Weihnachten und Silvester
Bad Hersfeld
23.12.2016 – 2.1.2017
Hotel Thermalis ****
DZ- DZ-Classic/HP € 999,-
Konzert Kammeroper Dresden,
Stadtführung mit Einkehr
Buchung bis 15.10. erforderlich



Mallorca inkl. Flug

Weihnachten und Silvester
Mallorca
Sentido Castel de Mar ****
23.12.2016 – 6.1.2017
DZ/HP/MB/Flug ab € 1.325,-
Festtagarrangements, Dine
Around und vieles mehr inklusive
Nur noch Restplätze!



Frühbucherrabatt

Fuerteventura – **Costa Calma Palace *******
21.1. – 18.2.2017
14 Tage DZ/HP
mit Meerblick,
inklusive Flug
und Rail&Fly
ab € 1.658,-
DZ=EZ € 13,-
zum 13ten mal



Weihnachten und Silvester
Magdeburg
23.12.2016 – 2.1.2017
Maritim Hotel ****
DZ-Classic=DZ-Comfort und
Halbpension € 1.190,-
DZ=EZ teilweise ohne Aufpreis
Stadtführung und Kabarett
in der Zwickmühle inklusive



Frühbucherrabatt

Karten statt Karneval in
Bad Kissingen
Hotel Sonnenhügel ****
23.2. – 2.3. 2017
7 Tage DZ/HP/ und Getränke
zum Abendessen € 666,-
Kein EZ-Zuschlag
inkl. Nutzung des Schwimmbades
Hoteleigenes Freizeitprogramm

Zeit über eine Ansage nach 4♠ nachgedacht. Das darf sie, aber das längere Nachdenken legt nahe, dass es zu der getätigten Ansage Passe eine logische Alternative gab. Logische Alternativen sind aus Sicht der Südhand erst einmal 5♦ und Kontra. Süd darf nun keine Alternative wählen, die durch das längere Überlegen näher gelegt wurde. Also ist das Gebot 5♦ nicht erlaubt und der Score ist zu korrigieren.“

„Aber warum darf ich nicht reizen, das verstehe ich nicht?“ rief Motzki erregt.

„Weil ein Kontra oder 5♦ durch das lange Überlegen ihrer Partnerin deutlich attraktiver geworden sind.“

„Aber ich hätte doch immer gereizt, ich habe selbst fast eine Eröffnung, fünf Karten in Karo und eine Kürze in Pik.“

HERR MOTZKI BESASS KEIN KLARES 5♦-GEBOT!

„Vielleicht hätten Sie vorher eine stärkere Ansage als 3♦ wählen sollen, um ihre Stärke zu zeigen. In dem Fall hätte vielleicht ihre Partnerin selbst 5♦ angesagt und ich hätte gar nicht erst aktiv werden müssen.“

„Was sind denn das für Regeln, dass man nicht mehr reizen darf, was man auf der Hand hat?“

„Wir wollen so Bridge spielen, dass nur mit Ansagen kommuniziert wird, nicht mit Gesten, Mimik oder langem Zögern/Überlegen. Und wenn schon solch unerlaubten Informationen im Spiel sein sollten, darf man nur noch wirklich eindeutige Gebote wählen. Und wäre ihr Gebot eindeutig, dann hätten Sie sicherlich vorher schon stärker gereizt.“

„Pah, ich lege Protest gegen diese Entscheidung an, ich fühle mich in meinen Rechten als Bridgespieler beschnitten.“

„Das steht Ihnen frei, schließlich ist es eine Ermessensentscheidung.“

MERKE:

Wir haben es hier gleich mit zwei Bridgeproblemen zu tun, zum einen der Reizung, zum anderen mit den Regeln. Fangen wir mit der Regel-Lage an:

Frau Mutlos hat längere Zeit überlegt und sie hatte auch Gründe dafür. Leider hat sie nicht nur die 10 Sekunden genutzt, in denen die Stopp-Karte auf den Tisch lag, sondern sie hat deutlich mehr Zeit dafür gebraucht. Das ist nicht verboten, stellt aber eine UI (Unerlaubte Information, TBR §16) dar.

Es ist nicht verboten, eine UI zu geben, das kann schon mal versehentlich passieren. Aber es ist sehr wohl verboten, diese UI für sich selbst auszunutzen. Und in diesem Fall könnte die Tatsache, dass Frau Mutlos fast selbst 5♦ ansagen wollte, Herrn Motzki bei seiner Reizentscheidung beeinflussen haben. Ein klares 5♦ seinerseits sieht jedenfalls anders aus.

Räumen wir hier mit einem weit verbreiteten Irrglauben auf: Sowohl das längere Überlegen als auch das Reizen danach sind nicht verboten! Der Partner ist nach einem längeren Überlegen nie gesperrt. Es wurde nur eine Unerlaubte Information übermittelt, die nicht ausgenutzt werden darf. Wenn man jedoch eine eindeutige Ansage hat, so darf man diese auch täti-

gen, egal ob das nun Passe, Kontra, Rekontra oder ein höheres Gebot ist!

Die Entscheidung des Turnierleiters ist sicherlich korrekt, er könnte sie noch mit der Befragung anderer Spieler vergleichbarer Spielstärke untermauern, aber sobald für diese Spieler 5♦ nicht mehr alternativlos ist, sollte er dieses Gebot wie hier geschehen auch verbieten.

Nun noch einmal zurück zum Anfang der Reizung und weg von den Regeln. Wie stark ist die Hand von Herrn Motzki wirklich? 12 F, 5er-Karo und Double in Pik sollten gut genug sein, nach dem schwachen Sprung immer ein Vollspiel anzusagen. Es ist richtig, 3SA zu untersuchen, zumal hier sogar ♠B noch eine positive Rolle spielen könnte, wenn die Partnerin zum Beispiel ♠A10x halten würde.

Was hätte Herr Motzki bieten sollen? Er hätte auf 2 Pik stärker reizen müssen. Das normale Gebot sollte der Überruf der Gegnerfarbe, 3♠ sein. Er zeigt damit 12+ Punkte, verspricht einen Fit in Karo, verneint ein 4er-Cœur und bewegt den Partner, mit Pik-Stopper auf 3SA zu gehen. Danach hätte Frau Mutlos mit ihren 15 sehr schönen FV und dem vierten Trumpf bestimmt und ganz entgegen ihrem Namen nach 4♠ selbst auf 5♦ erkannt.

Ein regelkonformes 5♦ wäre an diesem Faschings-Montag 90% wert gewesen, denn am Ende fanden sich nur einmal 5♦, sehr viele 4♠-Kontrakte, einige wenige 4♠ im Kontra sowie ein paar Exoten auf dem Boardzettel ein. ♦

Bridgeclub München Lehel + Bridgesportverband Südbayern
laden herzlich ein zur

Internationalen Bayerischen Paarmeisterschaft 2016

Termin:	Fr 11. November 17:00 Uhr / Sa 12. November 10:00 + 14:30 Uhr
Modus:	3 Durchgänge in 2 Gruppen Pik und Coeur, Cut nach dem 2. Durchgang CP-Wertung: 10fach in Gruppe Pik, 6fach in Gruppe Coeur
Spielort:	Gaststätte Heide-Volm, 82152 Planegg bei München
Turnierleitung:	Martin Staber und Dominik Kettel
Preise:	Mindestens 3 Geldpreise in Pik, 3 Geldpreise in Coeur 1. Preis Pik: mindestens € 600.-, 1. Preis Coeur: mindestens € 250.-
Startgeld:	€ 35.-, Studenten € 20.- (inkl. Kaffee und Kuchen nach dem Turnier)
Anmeldung:	Bis zum 09.11.2016 / online : www.bridge-im-lehel.de/ibpm_anmeldung.php oder bei Norbert Breböck, 0049 (0)89-398722; brebocock@gmail.com

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ AD852
♥ 52
♦ KDB4
♣ 65

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	2♦	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	x	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♥ 2♣	Pass Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	2♣	1♠ Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	2♥ ¹	2SA	Pass

¹ Weak Two

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ D10962
♥ A64
♦ AKB
♣ A5
N
W O
S
♠ AKB843
♥ B932
♦ 10
♣ 108

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	6♣	3♣ Pass	3♣ Pass

Süd hat mit einem zweifelhaften Gebot Glück gehabt, aber nun muss er gegen ♣B-Ausspiel den Schlemm erst einmal noch erfüllen. Kleine Hilfe: Die Piks stehen 1-1. Und nun?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D107
♥ B54
♦ AB76
♣ 542
♠ A643
♥ 2
♦ 854
♣ AKD87
N
W O
S

West	Nord	Ost	Süd
2♣ Pass	2♣ Pass	Pass Pass	1♠ 4♣

West spielt ♣AKD gegen 4♣ aus, der Alleinspieler trumpft das dritte hohe Treff. Nun setzt Süd mit ♠K fort. Wie sollte West das Gegenspiel planen?



Die Lösungen
finden Sie auf Seite 30. →

"Die Darmstädter"

2 x LANZAROTE

**** de luxe Los Jameos Playa
– Playa Pocillos

HolidayCheckAward 2015 + TUI Top Qualität 2016

+TripAdvisor Zertifikat Exzellenz 2016

Eines der schönsten und besten ****Hotels auf der Insel, außergewöhnliche Architektur, am längsten Sandstrand der Insel – Golfplatz 4 km entfernt

24. 01. – 14. 02. 2017

14 Tage DZ p.p.: ab € 1.535,- (EZ + € 15,- p.T.)

Und im März 2017 wieder unser beliebtes Bridgehotel
seit 24 Jahren: zum 31. Mal!

**** Hesperia Playa Dorada – Playa Blanca

Unser Traditionshotel liegt direkt an der feinsandigen Badebucht und zwischen dem Dorf und dem eleganten Yachthafen Rubicón.

14.03. – 28.03.2017

14 Tage de luxe-DZ p.p. bis 30.10.16:

ab € 1.300,- danach DZ ab € 1.340,-

(EZ + € 20,- / MB + € 10,- p.T.)

GRAN CANARIA

**** Luxushotel Palm Beach
– Maspalomas

Zoover Award Orange 2016 - TripAdvisor Zertifikat für
Exzellenz 2016 - TUI Umweltchampion 2016 - TUI Holly 2016 -
TUI Top Quality 2016 - HolidayCheck Award 2016

Zum 3. Mal Bridgeurlaub auf höchstem Niveau im legendären
Seaside-Hotel: in einer wunderschönen Palmenoase in
unmittelbarer Nähe zum 6km langen Sandstrand an den
Dünen von Maspalomas

26. 04. – 08. 05. 2017

12 Tage DZ p.p. € 1.900,- (EZ + € 37,50)

Für alle Reisen gilt:
Flug/DZ/HP/Bridge/Transfer

Karin und Günter Buhr

Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt

Tel. 06151-71 08 61 - Handy 0172-9201659 (G. Buhr)

- 0151-17819171 (K. Buhr)

gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de

www.diedarmstaedter.de



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Mit einer Minimum-Eröffnung gegenüber „2 über 1“ des Partners sollte jedem versierter Reiztechniker sofort das „Notgebot“ in den Sinn kommen. Während 2♣ die Bälle flach hält und dafür sorgt, dass man in 2SA bzw. 3♦ abbremsen kann, gießt eine sofortige 3♦-Hebung Öl in das Partieförderung-Feuer. Keine Angst, 2♣ wird nicht stehen bleiben, denn ein Partner, der die Zweierstufe betritt, verspricht noch ein weiteres Gebot. Will West mit 12 gegenüber 11 F auf keinen Fall 2SA spielen, zeigt er seinen Karo-Anschluss in der dritten Bietrunde: 1♠ – 2♦ – 2♠ – 2SA – 3♦, was dann für den Partner Passzwang ist.

2) Ost hält mindestens 12 F und mindestens 4-3 in den Oberfarben. Wenn man dem Partner vertraut, dass er von dieser Regel nicht abgewichen ist, dann hat West eine leichte Antwort auf das Kontra parat. Er springt mit 14 FV und einer 5er-Oberfarbe einfach in das Vollspiel seiner Begierde: 4♠.

3) Ja, West könnte vorsichtig 2SA bieten oder frech in 3SA springen, aber dann hätte er vergessen zu untersuchen, ob der Partner nicht doch ein 3er-Pik hält. Mit 12 F ist keine Eile geboten, SA kann man immer noch bieten, wenn definitiv feststeht, dass kein Oberfarb-Fit vorliegt. West reizt daher zunächst 2♦, Vierte Farbe Forcing, das mit Karo rein gar nichts zu tun hat (West gute 4er-Länge ist reiner Zufall). Bietet Ost nun 2♣ (=3er-Pik), kann West in 4♠ springen. Verneint Ost ein 3er-Pik, ist SA die richtige Denomination.

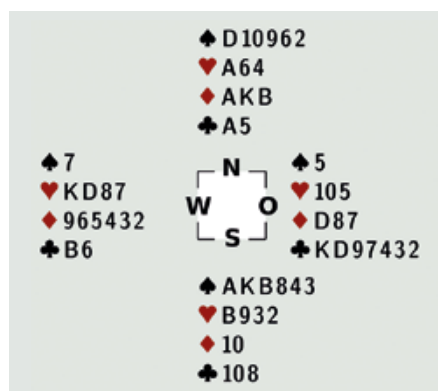
4) West sollte wissen, dass seine 1♠-Zwischenreizung ein breites Spektrum von 8-16 F abdecken muss. Der 2♣-Farbüberruf des Partners zeigt eine Pik-Hebung, die zu gut ist, um nur auf 2♣ zu gehen. West reizt nun „nur“ 2♠, wenn er mit 8-10 F am untersten Existenz-Minimum liegt und nur gereizt hat, um schöne Piks zu zeigen. Mit einer Zwischenreizung normaler Stärke, wie hier, beschreibt West mit 2♦ sein Blatt weiter. Mit einem Single statt der beiden Doubletons hätte man auch sofort in 4♠

springen können. So aber versucht man festzustellen, wie gut die beiden Partnerhände zusammen passen.

5) Wie sieht Osts Blatt aus? Er hält eine ausgeglichene Hand, einen Cœur-Stopper und 16-19 FL. West behandelt diese Zwischenreizung so, als hätte der Partner – mit ca. 4 F mehr – 2SA eröffnet. Er bietet nun 3♥ und zeigt zunächst einmal sein 5er-Pik. Dieser „Farb-Überruf“ ist einfach nur ein Transfer auf Pik.

Der Weg ist das Ziel

Gut, dass West nicht Nords Hand aufnahm, dann wäre Sie zweistellig im Kontra down gegangen! Nun aber sollen Sie 6♠ gewinnen:



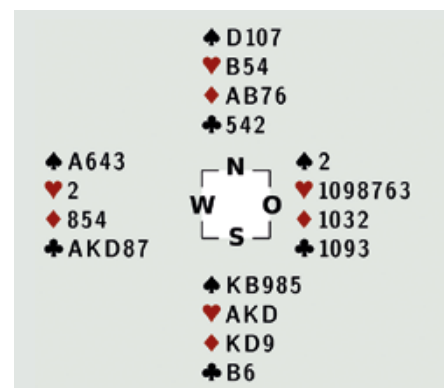
Nehmen Sie ♣A und kassieren Sie ♦AK um den Treff-Verlierer loszuwerden. Danach schnappen Sie ein Karo, gehen mit Trumpf wieder an den Tisch und schnappen Treff in der Hand. Nun liegt die Hand offen vor Ihnen – Zeit sie auszuzählen. Ost startete mit sieben Treffs und besaß drei Karos und ein Pik. Er kann nicht mehr als zwei Cœur-Karten halten. Besitzt Ost ♥Kx oder ♥Dx, ist der Kontrakt nicht zu gewinnen, denn bei ♥A und Cœur nach, wird ein guter Ostspieler seine Figur auf das Ass entblockieren. Süds beste Chance ist, mit Pik wieder an den Tisch zu gehen und von dort ein kleines Cœur zu spielen! Bleibt Ost klein, setzt er in der Hand ♥9 ein, auf ♥10x bei Ost hoffend. West ist dann endgespielt und muss nach Gewinn des Stiches von seiner zweiten Cœur-Figur antreten.

Legt Ost in der ersten Cœurrunde ♥10, legt Süd ♥B und muss sich dann bei Cœur-Rückspiel von West entscheiden, ob er Ost auf ♥10x (bzw. ♥10 blank) oder auf ♥Figur-10 taxiert.

Man kann für Süd nur hoffen, dass er dann richtig rät, denn sonst wird er sich noch in Monaten anhören müssen, dass er zuerst überreizt und dann den machbaren Kontrakt nicht einmal gewonnen hat!

Keine Hexerei ...

Der Alleinspieler glaubt, er habe nur drei Verlierer: ein Pik und zwei Treffs, und es wird bei genau diesen Verlierern bleiben, falls West sofort ♠A nimmt:



West aber weiß, dass Süd nach dem Schnapper nur noch die gleiche Länge hält, wie er selbst, aber so lange der Dummy auch noch Trümpfe hält, kann West Süd nicht weiter kürzen. Um 4♣ zu schlagen, muss West zwei Pikrunden ducken, dann erst ♠A nehmen und Treff fortsetzen. Schnappt der Alleinspieler nun mit seinem letzten Trumpf, kann West die zweite Cœurrunde stechen und ein Treff für zwei Faller abziehen.

Süd kann übrigens mit nur einem Faller davonkommen, wenn er, nachdem Ost in Pik ausblinkt, über die roten Farben weiterspielt, statt weiter Trumpf zu ziehen. ♦



BRIDGE DODDLE
Erhältlich im
Apple iTunes-Store und
Google Play Store (Android)

App Rezension

Bridge Doodle – Lernen wo immer Sie möchten!

Seit nunmehr drei Jahren gibt es die App Bridge Doodle des Berliners Klaus Maaß. Aus der praktischen Erfahrung mit mittlerweile über 2500 Schülern, entwickelte er die seit Jahren erprobte Methode mit Lernkarten jetzt weiter auch für den Bridgeunterricht. Aus dem Sprachenunterricht bekannt, gibt es hier immer eine Reiz- oder Spielsituation, eine klare Frage und auf der Rückseite dann die Antwort mit der dazugehörigen Erklärung. Den Kinderschuhen entwachsen gibt es Bridge Doodle jetzt in sechs verschiedenen Sprachen weltweit für fast jedes System, für fast jede Spielstärke. Für den deutschen Markt gibt es besonders viele Sätze in den Standard-

systemen Forum D 2012, Forum D 2015 und auch in den Turnierversionen mit den unterschiedlichsten Konventionen. Seit kurzem können die Anwender auch im Quiz-Feeling üben. Neue Sätze erscheinen ebenfalls im Multiple-Choice-Format, so dass bei den Fragen jeweils vier unterschiedliche Antworten vorgegeben werden, von denen aber nur eine richtig ist. Sie brauchen kein Fernsehquiz mehr und verbessern spielerisch ihr Bridge.

Die App selbst und ein erster Startsatz sind kostenlos, weitere Sätze können dann gegen eine geringe Gebühr heruntergeladen werden. Monats- oder Jahresabos sowie eine dauerhafte Flat sind ebenfalls erhältlich. Bridge Doodle ist die einzige

App für IOS, Android und Amazon-Geräte. Sie finden sie im Apple iTunes-Store für das Iphone und Ipad, in Googles Playstore für Ihre Android-Geräte und bei Amazon.

Unter den Autoren finden sich zahlreiche Deutsche Meister und viele Bundesligaspieler, so u.a. Marie Eggelling, M. Gromöller, R. Rohowsky, J. Linde, U. Kasimir, F. Zimmermann. Es gibt bereits heute mehr als 300 verschiedene Sätze mit jeweils mindestens 50 unterschiedlichen Karten. Von den Eröffnungen und deren Weiterreizung, über Informationskontrollen, Gegenreizung und Kontras, 4. Farbe forcing, RKCB, Spiral Scan, Figurenbehandlung, Trial und Cuebids und viele andere mehr – für jede Spielstärke in fast allen gängigen Systemen zu fast jedem Thema.

Sie können die App unabhängig von einer Internetverbindung jederzeit auf Ihren Geräten spielen, z.B. im Flugzeug, auf längeren Bahnreisen, im Wartezimmer oder beim Friseur-

besuch. Sie können die Sätze allein spielen oder mit Ihrem Lieblingspartner, um sich gemeinsam zu verbessern. Die App eignet sich für jeden Bridgespieler, um sein Wissen und Können zu verbessern, sowohl in der Reizung als auch im Abspiel.

Lehrer können in Absprache mit den Herausgebern die Sätze an ihren Unterricht anpassen und somit quasi „eigenes“ Unterrichtsmaterial kreieren.

Neben der technisch ausgefeilten und umfangreichen App gibt es weiterhin eine kleine Auswahl auch in gedruckter Version. Vereine erhalten einen großzügigen Rabatt und können so z.B. bis dato langweilige Sitzrunden aufpeppen. Zu beziehen sind diese über den Shop auf www.bridgeverein.de oder den Bridgefachhandel.

Wenn Sie Fragen zu der App oder den gedruckten Lernkarten haben, wenden Sie sich an den Herausgeber unter: post@bridgeverein.de.

◆ Oliver Hevemeier

Einem „*petit château*“ gleich, entführt das Hotel Fontenay in Bad Wörishofen Sie in eine Welt, in der gediegener Luxus, modernster Komfort und ein Hauch Nostalgie zu Hause sind.

Logieren Sie in diesem Refugium, dann ereilt Sie schon bald eine kostbare Erkenntnis: Das Fontenay ist gelebte Erinnerung an eine Zeit ohne Hektik! Die Aufmerksamkeit Ihrer Gastgeber mitsamt ihren guten Geistern schaffen es, Sie nach dem Motto „Nicht zu Hause, trotzdem daheim“ zu verwöhnen!

Fontenay

Eichwaldstraße 8 – 12 · D-86825 Bad Wörishofen
Telefon +49 (0) 82 47-30 60 · Telefax +49 (0) 82 47-30 61 85
fontenay@t-online.de · www.kurhotel-fontenay.de



Bridge Advents Reise auf die feine Art

Advents-Bridgewochen

vom 22. November bis 04. Dezember 2016

mit der charmanten Spielleiterin und Bridgelehrerin Frau Inge Plein, Mitglied im DBV und Ihnen sicher bekannt vom Bridge- & Hobbyversand wird Sie bestens umsorgen

14 Übernachtungen in der gewünschten Zimmerkategorie:

- Edle Vollpension (Vital Frühstück, feines Mittagsmenü sowie Kerzenlicht Dinner)
- 4 wohltuende Massage je 30 Minuten
- 1 Gesichtsgundbehandlung zum Verwöhnen
- 1 Wohlfühlbad im Caracallabad
- 1 medizinische Pediküre mit Fußbad und Massage
- Exklusive Nutzung unsere Wellnessseinrichtungen
- Shuttleservice von/zum Bahnhof
- Kurtaxe

Einzel- oder Doppelzimmer in der Komfortkategorie ab € 1.995,-

Einzel- oder Doppelzimmer in der De Luxe Kategorie ab € 2.195,-

Buchung auch für 1 Woche möglich

Expertenquiz Oktober 2016

♦ Karl-Heinz Kaiser

Die Reizprobleme dieses Monats stammen aus dem Expertenquiz der Bridgema-gazine des Jahres 1986. Damals war Dirk Schroeder über viele Jahre hinweg der einzige Moderator des Expertenquiz. Von unseren heutigen Experten gehörten vor 30 Jahren dem Panel schon an: W. Grommüller, H. Gwinner und H. Häusler.

Anders als heute war:

- Die Experten sind ausschließlich Männer. Neben den gewählten Experten gehören sechs qualifizierte Experten dem Panel an. Sie haben sich alle als Leser durch die im Vorjahr gesammelten Punkte qualifiziert.
- Die Anzahl der Expertenstimmen für eine Ansage legt automatisch fest, wie viel Punkte es dafür gibt. Der Moderator hat (fast) keinen Bewertungsspielraum. 10 Punkte gibt es für eine Lösung nur dann, wenn die absolute Mehrheit der Experten dieses Gebot gewählt hat. Andererseits erhält eine Ansage automatisch 3 Punkte, wenn auch nur ein einziger Experte diese Ansage abgegeben hat. Damit soll zum Ausdruck gebracht werden: Ein Leser, der diese Ansage wählt, entscheidet sich ja immerhin für eine Ansage, die auch von einem Experten favorisiert wird. Sie kann also kaum abwegig sein.
- Alle Bietprobleme stammen aus der Praxis. Am Ende berichtet der Moderator immer, was im konkreten Einzelfall am Tisch erfolgreich gewesen wäre.

Seien Sie mit mir gespannt darauf, ob und wie sich die Problemlösungen der deutschen Experten innerhalb von 30 Jahren geändert haben.

PROBLEM 1

West: Teams, Teller: O, Gefahr: O/W			
♠ D92 ♥ A1053 ♦ 8632 ♣ A9			
West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♦ 1♠	Pass Pass

Bewertung: 3♦ = 10, 2♦ = 6, 1SA = 4, 2♣/2SA = 1

Ein schönes Bietproblem in einer häufig vorkommenden Allerweltssequenz, für das die Lehrbücher kein Patentrezept liefern. Schauen wir uns zunächst die Argumente der Minderheit an, die für 1SA votiert:

B. Hackett: 1SA. Ich nehme an, dass Partner nicht zwingend unbalanced ist und immer noch 4-3-3-3 haben kann. Mit dem etwas dünnen Treffstopper und wenig Mittelkarten biete ich vorsichtig.

Dass der Partner nicht zwingend unbalanced sein muss, ist richtig; sonst müsste 1♦ (wie bei Polnisch Treff) oder 1♠ alertiert werden. Wäre die Sorge der 4-3-3-3-Verteilung berechtigt, würde dies die Attraktivität des 1SA-Gebotes sicher erhöhen. 4-3-3-3 ist allerdings in den gängigen Systemen wie SAYC, 2 over 1, FORUM D (bzw. FD+) oder SEF ausgeschlossen. Die Reizung verspricht mindestens 4er-Karo und 4er-Pik. Man hat 10 absolut „arbeitende“ F und mit einer 10 und 2 Neunen sind die noch nicht gezählten Mittelwerte zumindest nicht unterdurchschnittlich.

M. Horton: 1SA. Jeder überreizt hier gerade auf der Weltmeisterschaft in Wroclaw, darum nehme ich den gegenteiligen Standpunkt ein.

Immerhin eine originelle Begründung. Etwas populärer als 1SA ist das vorsichtige 2♦:

C. Günther: 2♦. Wir spielen Team, also spiele ich lieber im Fit als SA und mit 10 Punkten ohne einen Grund, diese aufzuwerten, reicht mir die 2er-Stufe.



R. Marsal:
Leicht unterreizt!

R. Marsal: 2♦. Leicht unterreizt, aber die Trümpfe sind schlecht und ich liege gerade noch in dem zu erwartenden Rahmen. 3SA oder 5♦ laufen nicht weg.

Na ja, den ersten Satz würde ich ja direkt unterschreiben. Aber den zweiten Satz sehe ich wie viele Experten anders, sonst würde die Experten-Mehrheit nicht in ein etwas gewagtes 3♦ investieren. Zunächst zur Klarstellung:

A. Alberti: 3♦. Einladend.

Diese Klarstellung ist wichtig, nicht zuletzt weil das Gebot in FORUM D forcierend ist, dem klassischen französischen System folgend. Erst FORUM D PLUS 2015 löst sich vom französischen Vorbild und definiert die verzögerte Hebung der eröffneten Unterfarbe als lediglich einladend.

J. Fritsche: 3♦. Wenn der Partner Minimum hat, ist die Hand besser für ein Farbspiel geeignet. Wenn er Maximum hat, können wir so 3SA oder 5♦ erreichen. Eine Einladung bin ich allemal wert.

H. Kondoch: 3♦. In Team in rot sag ich hier 3♦. Das Vollspiel kann schnell gut sein, ich habe schöne Werte für den Partner. Gegenüber ♠AKxx ♥xx ♦AKxxx ♣xx spiele ich gerne Vollspiel.

Hm, wenn unser Partner ähnlich denkt und mit einer Grenzhand anschließend das Vollspiel nur wegen Team in rot reizt, dann erzielen wir den von M. Horton oben konstatierten Effekt „jeder überreizt auf der Weltmeisterschaft in Wrocław“.



W. Gromöller:
Nicht genug für
„Vierte Farbe“!

W. Gromöller: 3♦. Nicht genug für Vierte Farbe Forcing. Zuviel für 2♦. Bei einem SA-Gebot spielt vielleicht die falsche Seite.

Dieser Experte ist der Einzige, der die Alternative Vierte Farbe Forcing (2♣) in Erwägung zieht.

Vor 30 Jahren war 2♣ sogar seine erste Wahl. Mit ihm haben sich 1986 noch 8 von 20 Experten für 2♣ entschieden, 7 votierten für 3♦. Moderator Dirk Schroeder favorisierte allerdings schon damals 3♦, genau wie H. Häusler. Über die Gründe, warum Vierte Farbe Forcing mit dem West-Blatt damals das meist gewählte Gebot war, kann man nur spekulieren. Einerseits gibt es heute einige, die Vierte Farbe Forcing nur partiefördernd spielen. Dann kommt 2♣ nicht in Betracht. Andererseits war damals die 1SA-Eröffnung mit 15-17 nicht so populär wie heute. Man spielte vielfach noch 1SA=16-18, und 1SA=12-14 war gerade unter den besseren Spielern recht beliebt. Bei beiden Systemen kann der Eröffner nach einer 1♦-Eröffnung und einem 1♠-Rebid eine SA-Verteilung mit 15 F haben. Über Vierte Farbe Forcing würde West sicherstellen, dass mit 15 F kein Vollspiel verpasst wird und auch noch die wahrscheinlich richtige Hand den SA-Kontrakt spielt. Letzteres Argument liest man auch in den Kommentaren der damaligen Experten. Allerdings erfüllt das 3♦-Gebot den gleichen Zweck und bietet auch noch die Option auf ein Karo-Vollspiel, ist also insofern besser als 2♣.

In dem zugrunde liegenden Teamkampf erreichte ein Paar 2SA als Endkontrakt und fiel zweimal. 3♦ am anderen Tisch wurden genau erfüllt.

PROBLEM 2

West: Teams, Teiler: S, Gefahr: O/W			
♠ DB105 ♥ AD ♦ 1064 ♣ D963			
West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	3♦	X	Pass 5♦

Bewertung: Kontra = 10, 5♠ = 8, Passe = 4, 5SA = 1

Populär sind sowohl 5♠ als auch Kontra. Hier die Telegrammstil-Begründungen:

H. Werge: 5♠. Längste Farbe.

M. Schomann: Kontra. Spatz, Hand, Taube, Dach.

Will heißen, wenn 5♠ genau gehen, gewinnen wir damit in der ungünstigen Gefahrenlage gegenüber Kontra am ehesten 4 IMPs (650 gegenüber 500), wenn 5♠ aber nicht gehen, verlieren wir damit u.U. eine Menge IMPs.

Welche Argumente führen die „Taube auf dem Dach-Reizer“ an?

M. Horton: 5♠. Take out doubles should be taken out - Edgar Kaplan. Was die Idee angeht, sogar 6♠ zu bieten, verweise ich auf meinen Kommentar beim ersten Problem „Jeder überreizt auf der Weltmeisterschaft ...“.

W. Rath: 5♠. Partner hat Single oder sogar Chicane in Karo. Mit 5♠ zeige ich ihm meine einzige gute 4er-Farbe und dass ich Obergrenze für eine gepasste Hand bin.

H. Humburg: 5♠. Mit Chicane in Karo kann Partner 6♠ sagen.

W. Gromöller (genau wie 1986): 5♠. Möglich, dass hier 6♣ oder 6♠ gehen. Leider fehlt der Bietraum, um das auszuloten.

Die Kontristen sind weniger optimistisch:

H. Häusler (in 1986 bot er 5♠): Kontra. Sofern in dieser Situation nicht explizit Forcing Pass vereinbart ist, zeigt Kontra (ca. 10) Punkte. Mit einer gleichmäßig verteilten Hand biete ich keine 5♠, die ich gegenüber ♠Kxxx, ♥Kxxx, ♦x, ♣AKxx auch nicht spielen will. →

Bridge Termine 2016/2017

♠ Bridgewochen

16.10. - 23.10.2016	Tunierleitung Cooky & Albert Sieders
3 Tage Do - So	€ 228,-
4 Tage So - Do	€ 304,-
7 Tage So - So	€ 532,-

♥ Bridge-Sparwochen 7=6

20.11. - 27.11.2016	
29.01. - 05.02.2017	
05.03. - 12.03.2017	
7 Tage So-So	€ 456,-

♦ Bridge Ostern

13.04. - 18.04.2017, 5 Tage	€ 430,-
13.04. - 20.04.2017, 7 Tage	€ 532,-

♠ Bridge Pfingsten

01.06. - 06.06.2017, 5 Tage	€ 430,-
01.06. - 08.06.2017, 7 Tage	€ 532,-

JUBILÄUMSWOCHE für Stammgäste 09.07. - 16.07.2017

7 Tage So-So	€ 532,-
Zuschlag Apartment pro Tag/Person € 5,-	
Zuschlag DZ in Einzelbelegung pro Tag € 12,-	
Kein EZ-Zuschlag!	

Inklusiv-Leistungen

Zimmer mit hohem Wohnkomfort, Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee o. Tee zum Bridge, Hallenbad, Aromagrotte, Blockhaussauna und alle Leistungen der MeineCardplus.

Bridge - Programm

Wir bieten in unserem Hause professionelle, holländische Bridge-Leitung, einen rauchfreien Spielraum, dreimal wöchentlich vormittags eine geführte Wanderung. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend (nur im 7 Tage Arrangement inkl.) mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer. Einzelspieler sind willkommen!

Fam. Brüne-Frisch 34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland	Telefon 0 56 32 94 95-0 Telefax 0 56 32 94 95-96	www.posthotel.de info@Posthotel.de
---	---	---------------------------------------

WODNIANSKY Bridge- & Kulturreisen

www.wodniansky.de
Telefon: 069 - 86007500
Handy: 0172 - 6128306
wodniansky.reisen@gmail.com



ZYPERN

28.12.2016 - 11.01.2017

zum 2. Mal: Neujahr im
Hotel Athena Beach

14 Tage:
DZ / MB: ab € 1.590,-
EZ: + € 14,- / Tag



Inkl. Galadinner

IN VORBEREITUNG

GRAN CANARIA

Palm Beach**** März / April 2017
Bereits zum 3. Mal
Bridge im exklusiven Rahmen

VILLACH

Thermen-Resort**** Mai 2017

Alle Reisen inkl. DZ / HP / Flug /
Transfer / Bridgeprogramm

C. Daehr: Kontra. Mit 11 Punkten ohne große Länge möchte ich die Fünferstufe nicht betreten.

W. Kühn: Kontra. Punkte und keine lange Farbe. Partner darf mit einer starken Verteilungshand gerne weiterreizen, dann spielen wir Schlemm. Ich würde mich jedenfalls nicht wundern, wenn der Gegner angesichts der Gefahrenlage und der Position nur im 6-3-Fit unterwegs ist.

Ein guter Punkt.

O. Herbst zieht das LAW zu Rate: 5♠. Hat Partner eine normale Hand, haben wir einen 8-Karten-Fit gegenüber ihrem 9/10-Karten-Fit. Wenn wir 5♠ erfüllen, fällt 5♦ mindestens dreimal.

Wie sich die Reiztheorie auch in jüngster Zeit noch weiterentwickelt, zeigen zwei Experten:

J. Linde: Pass. Ein Forcing Pass. Wenn Partner reizt, ist mir das sehr recht, wenn er kontriert, auch.



B. Hackett:
Passe sollte forcing sein!

B. Hackett: Pass. Das sollte hier forcing sein. Wenn der Gegner bei dieser Gefahrenlage auf die Fünferstufe springt, sollte Kontra von mir heißen, Partner lass mich in Ruhe und passe sollte forcing sein. Mit den weichen Werten kann natürlich Kontra genau das richtige Gebot sein ...

Fassen wir zusammen: Die Hand, die noch nicht gereizt hat und bereits angepasst ist, soll nach einem Info-Kontra des Partners auf der 3er-Stufe ein Forcing Pass auf der 5er-Stufe haben. Hochinteressant. Ob diese Vereinbarung allerdings hier geholfen hätte, habe ich zumindest leise Zweifel. Die von Dirk Schroeder 1986 vorgestellte Partnerhand von den Europameisterschaften war nämlich: ♠K9x ♥K9xxx ♦x ♣AKBx. Und die Piks saßen beim Gegner „natürlich“ 5-1.

Auch im Expertenquiz 1986 gab es ein „Kopf an Kopf“-Rennen zwischen 5♠ und Kontra. Im Unterschied zu 2016 boten aber 3 Experten optimistische 6♠.

Lassen wir am Ende D. Schroeder mit seinem Kommentar aus dem Jahre 1986 zu Wort kommen: Der Gegner hat in einer Höhe gesperrt, wo ich ein eigenes Vollspiel

nicht mehr sicher sehen kann, zumal Partner ja eventuell nur ein 3er-Pik hält. Also kontriere ich, um den sicheren Profit mitzunehmen. Wenn wir häufig genug dazu kommen, Trumpf zu spielen, kann der Gegner nicht allzu viele Stiche machen.

PROBLEM 3

West: Teams, Teiler: N, Gefahr: keiner			
♠A8532 ♥AD2 ♦A643 ♣7			
West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	1SA ¹ 2♦	Pass Pass	2♣ Pass
¹ 12-14			

Bewertung: 2♠ = 10, Kontra = 7, Passe = 6, 3♦ = 1

C. Daehr: 2♠. Wo sind die Treffs?

Eine Antwort versucht **M. Schomann:** 2♠. Heikle Angelegenheit. Süd hat so etwas wie einen 3-Färber in den drei höchsten Farben und Partner wird auf einem Haufen von Treffs sitzen. Ich wollte zunächst 2SA reizen, sehe aber nicht, wo die Stiche für 2SA oder 3SA herkommen sollen. Was ist eigentlich an dieser Stelle Kontra?

Es ist gut, für diese Situation eine Vereinbarung über die Bedeutung von Kontra zu haben:

H. Häusler: Kontra. Gegen schwache SA ist Kontra auf 2♣ kein Ausspiel-Kontra sondern in FD+ Punkte-Kontra mit mindestens 3er-Treff. Analog sollte dies nun Punkte-Kontra mit mindestens 3er-Karo (ohne 3er-Treff) sein; Info-Kontra macht hier keinen Sinn.

Das so verstandene Kontra ist auch mein Favorit. Hier die Begründung, warum man nach einer schwachen SA-Eröffnung und einer Farbantwort (meist Stayman oder Transfer) das Kontra nur reizt, wenn man neben vielen Punkten auch mindestens 3er-Länge in der gereizten Farbe hat: Passt der Eröffner, kann der Partner mit einigen Punkten und mindestens 3er-Länge relativ unbesorgt strafpassen.

J. Fritsche: Kontra. Ich spiele das gegen schwachen SA als Strafkontra, wenn ich zuerst gepasst habe. Süd kann gar nichts haben, da muss ich mich jetzt melden.

Ein bisschen unglücklich ist es im Expertenquiz, wenn man eine Vereinbarung

hat, nach der man schon in der vorigen Bietrunde hätte aktiv werden sollen:

K. Reps: Kontra. Der schwache Ohne hat den Nachteil, dass der Antwortende mit einer schwachen Hand ziemliche Narrenfreiheit hat und nicht immer seriös operieren muss. Ich persönlich spiele direktes Kontra auf Stayman und Transfer als Punkte- und nicht als Ausspielkontra. Daher wäre ich gar nicht erst in dieser Situation, denn ich hätte 2♣ schon kontriert. Jetzt will ich mir nicht die Butter vom Brot nehmen lassen und kontriere. Wenn Partner jetzt allerdings 3♣ bietet, dann wird's richtig blöde ...

Die Experten-Mehrheit votiert jedoch für 2♣:

N. Schilhart: 2♠. Mit Passe auf 2♦ schreiben wir wahrscheinlich einen Plusscore. Vielleicht ist aber noch 4♠ möglich.

S. Reim: 2♠. Da bei uns noch Partie möglich ist, muss ich mich einmal melden.

Die Frage ist nur, ob Partner mit Pikfit noch einen Vollspielversuch riskiert, oder ob er mich nun für schwächer hält, nachdem ich in der vorigen Bietrunde gepasst habe. Eine Antwort darauf gibt

W. Rath: 2♠. Da ohne weiteres noch eine Partie auf unserer Achse gehen könnte, muss ich das Risiko eingehen, mich einzumischen. Kontra halte ich nur für besser, wenn meine Piks und Cœurs fast gleichlang sind. Punkte zeigt 2♠ genau wie Kontra, da es im Team nicht klug wäre, -500 für eine Wiedereröffnung im Teilkontrakt zu riskieren.

Einige Experten wollen sich in dieser Situation gar nicht aus der Deckung wagen:

N. Bausback: Passe. No fit, no bid. Vielleicht hätte ich über 2♣ mit Kontra einen starken SA vortauschen sollen.

H. Kondoch: Passe. Weil ich ein Mädchen bin, weil ich ein Mädchen bin ... Ich habe sehr wahrscheinlich keinen Pikfit, links sind zwei bis drei Piks und rechts wohl drei bis (vier) und weiß null, was ich machen sollte ... also grün.

Das Antwortbild der Experten in 1986 war sehr ähnlich zu heute. Das Bietproblem hatte der Moderator von den Europameisterschaften mitgebracht. Der Stayman-Reizer besaß nur 4 F und eine 3-3-3-4-Verteilung! West bot in dieser Situation 2♠, die Endkontrakt wurden und mit drei Überstichen erfüllt wurden (10 Stiche unverlierbar).

Eine Ahnung hat dieser Experte, der schon 1986 dabei war:

W. Gromöller: Kontra. Süd hat einen Rettungsversuch gestartet, evtl. mit 3-3-4-3

und sehr wenig Punkten. Kontra mit Single-Treff sieht zwar seltsam aus, aber für 2♣ habe ich einfach zu viel.

PROBLEM 4

West:

Teams, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ AB73
♥ DB9
♦ 654
♣ K86

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♣	1♦
1♠	Pass	2♣	2♦
3♣	Pass	3♠	Pass
?			

Bewertung: 4♦ = 10, 4♠/5♣ = 8, 4♣/Pass = 2

Bis auf wenige Ausnahmen sind sich die Experten einig, dass man im Team in Gefahr hier ein Vollspiel reizen soll. Immerhin hat West als gepasste Hand für sein 3♣-Gebot nach Gegners 2♦ absolutes Maximum. Entsprechend verspricht Ost's 3♠-Weiterreizung ein sehr attraktives Blatt im Rahmen des nach seinem 2♣-Rebid Möglichen. Bloß welches Vollspiel? 4♠ im 4-3-Fit oder 5♣?

C. Günther: 4♠. Hmm, da Partner nach dem passbaren 3♣ noch einen Versuch macht und ich 11 Punkte mit nichts in Karo halte, spielen wir jetzt Partie ... fragt sich nur ob 4♠ oder 5♣ ... ich präferiere den

4-3-Fit, da Partner wohl höchstens Double-Karo hält und ich von der kurzen Seite schnappen darf.

S. Reim: 4♠. Zum Beispiel gegenüber ♠KDx ♥Kx ♦xx ♣ADxxxx fehlen drei Topstiche. Wenn Partner weniger in Pik hat, benötigen wir etwas Glück, 4♠ sollten aber normalerweise wenigstens genauso gute Chancen wie 5♣ haben.

M. Schomann und C. Daehr skizzieren exakt die gleiche Beispielhand für ihr 4♠-Gebot.

Andere entscheiden sich für 5♣:

R. Marsal: 5♣. Partners „freiwilliges“ 3♠ Gebot zeigt Zusatzwerte, jetzt arbeiten alle meine Punkte, so dass ein Vollspiel gute Chancen haben muss.

Okay, jetzt würden wir nur noch gerne wissen, warum sie bzw. welche Hände die Experten im Kopf haben, wenn sie 5♣ gegenüber 4♠ den Vorzug geben.

N. Schilhart: 5♣. Im Team in Gefahr einfach zu verlockend. Immerhin hat der Partner mit 3♠ noch eingeladen. Im 4-3-Fit Pik zu spielen, scheint nicht nötig zu sein, wenn der Partner z.B. ♠D10x ♥A75 ♦7 ♣AD9753 hat.

O. Herbst: 5♣. Partner sollte für sein 3♠-Gebot Maximum-Punkte und kurz in Karo sein. Hat er z.B. ♠Kxx ♥Kxx ♦x ♣ADxxxx geht 5♣ auf einen Schnitt und das ist lediglich eine Minimum-Hand.

H. Kondoch: 5♣. Ich will auf jeden Fall Vollspiel spielen, evtl. sogar Schlemm. Ich fürchte, dass 4♦ ein Cue bid ist, könnte aber auch gute Hebung sein, aber ich denke, dass ich pragmatisch 5♣ sage.

H. Kondoch wirft die interessante Frage auf, was 4♦ in dieser Situation bedeutet.



J. Linde:
Keine Piks
im 4-3-Fit!

J. Linde: 5♣. Die Hand ist gut genug für Vollspiel nach Partners Versuch, aber die Piks zu schwach für den 4-3-Fit. Technisch korrekt wäre wohl 4♦ als „choice of games“.

Okay, aber warum bietest Du es dann nicht? Es handelt sich doch nicht um eine spezielle Konvention, die man vereinbart haben muss. Die Bedeutung von 4♦ erschließt sich bridgelogisch aus dem Kontext der Bietsequenz. West und Ost haben sich beide limitiert und einladende, passbare Gebote abgegeben: West zu 3SA bzw. 5♣, Ost dann zu 4♠. In dieser Situation kann der Überruf der Gegnerfarbe kein Kontrollgebot sein, das Schlemminteresse versprechen würde. Zumindest nicht, wenn er eine andere sinnvolle Botschaft an den Partner senden könnte.

Welche Bedeutung 4♦ hier hat, verrät uns **K. Reps:** 4♦. Interessantes 3♣-Gebot. Meine 11 Punkte habe ich noch mit keinem Wort erwähnt. Interessant auch, dass der 12-15-Mann sich auf der Dreierstufe noch einmal rührt. Ok, Partner hat sicher →

BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

08. – 20. Januar 2017

DZ: ab 1.452,- € p. Pers. EZ: 1.692,- € incl. ¾-Pension

Der Rieser ist ein ****S Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich mit Hallenbad mit Außenbereich. Loipen direkt vor der Tür, Alpinski. Hüttenwanderungen, Eisstockschießen, wenn das Eis ausreicht. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).



Seminar „Kontras“ vom 3. – 6.11.2016 aus persönlichen Gründen auf 18. – 21.5.2017 verschoben.

LISSABON

Hotel Mundial ****

21. – 31. März 2017

DZ: 840,- € EZ: 1.280,- € incl. ÜF + 2 Galamentis

Große Weltstadt auf kleinem Raum:

* Avenida Liberdade * Bairro Alto
* Baixa * Arco Triumfal
* Eléctrico 28 * Castelo de Sao Jorge ... und vieles, vieles mehr

Das Hotel verbindet Altstadt und Prachtstraße. Turniere im täglichen Wechsel nachmittags und abends. Auf dem Dach des Hotels Panorama-Bar mit 360°. Rundblick über Lissabon.



BARDOLINO / GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****

23. April – 05. Mai 2017

12 Tage

DZ: 1.155,- €

EZ: 1.475,- €

incl. HP

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der autofreien

Promenade im Zentrum von Bardolino, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand. Nahezu täglich gemeinsame Unternehmungen: zu Fuß/Bus nach Lazise und Garda, Autoausflug nach Borghetto, 1 kostenloser Tagesausflug mit Schiff ist inclusive. Ausflug nach Venedig kann organisiert werden.



Karo-Single, also will ich mit meinen drei kleinen Karos auf jeden Fall ein Farbvollspiel spielen. Da ich noch nicht weiß, welches (je nachdem, wie gut Partners Pik sind), überlasse ich mal Gegners Farbe und überlasse dem Partner die Wahl zwischen 4♠ und 5♣. Das sollte unmissverständlich sein. Meinen Treff-Anschluss kennt Partner und mit einem 5er-Pik hätte ich jetzt ja wohl 4♠ geboten.

H. Häusler und W. Rath geben ebenfalls ausführliche Begründungen mit gleichem Inhalt für 4♦.

Kurz macht es dagegen **H. Werge**: 4♦. Partner hat (Qual der) Wahl.

In 1986 war 4♠ das meist gewählte Gebot mit fast 50% der Stimmen. Für 5♣ entschied sich nur 1 Experte. 37% favorisierten Teilkontrakte (4♣ oder Passe auf 3♠). Prinz Waldeck war der einzige 4♦-Bieter. Eine Lanze für 4♦ brach dann Moderator Schroeder mit der gleichen Begründung, die die heutigen Helden dieses Problems formuliert haben. Nach den damaligen starren Bewertungsregeln führte die Unterstützung durch den Moderator aber lediglich dazu, dass 4♦-Reizer in der Leserschaft 4 Punkte anstatt nur 3 Punkte erhielten. Die heutigen Spielregeln geben dem Moderator einen größeren Bewertungs-Spielraum.

PROBLEM 5

West: Teams, Teller: O, Gefahr: O/W			
♠ 1043 ♥ AKB ♦ 97632 ♣ K5			
West	Nord	Ost	Süd
?		1♣	1♦

Bewertung: Passe/ 2♦ = 10, X = 6,
1SA/2SA = 3

Viele Experten sind ratlos.

Selbstironisch **M. Horton**: Passe. Ich warte darauf, in der nächsten Runde einen Fehler zu machen.

R. Marsal: Passe. Dieses Blatt passt in keines der gängigen Muster. Passe ist zwar noch keine Lösung, aber vielleicht hilft mir der weitere Reizverlauf zu einer konkreteren Entscheidung.

B. Hackett: Passe. Da fällt mir gar nichts ein. Ich habe zwar einen Haufen Punkte, aber für 1SA fehlt mir der Stopper und für

Kontra die Oberfarben. Partner wird garantiert kurz in Karo sein und daher noch einmal aufkontrieren. Die Frage ist, was biete ich dann?

Auf letztere Frage gibt es unterschiedliche Lösungsvorschläge:

N. Bausback: Passe. Gute kompetitive Systeme können auf 1SA transferieren (wenn der Eröffner gleichmäßig verteilt ist). Ohne so eine Absprache kann man passen und auf Partners Wiedereröffnung mit einem Cue bid antworten.

A. Alberti: Passe. Wenn Partner aufkontriert, kann ich immer noch 1SA oder 2♦ reizen.

N. Schilhart: Passe. Bietet der Partner mit seiner Karo-Kürze Kontra, so ist das der Endkontrakt.

Alle wissen, dass ohne besondere Vereinbarung Kontra die Oberfarben verspricht. Doch die Reiznot ist offenbar bei etlichen so groß, dass sie die Oberfarb-Lüge als kleinste einschätzen:

C. Günther: Kontra. Immerhin 3-3 in Oberfarben! Reizen muss ich, ein Strafpass habe ich nicht. SA macht keinen Sinn, also fange ich mal mit Kontra an und schaue, was passiert.

H. Werge: Kontra. Hier gibt es keine Lösung.

W. Kühn: Kontra. Sehr unangenehm. Mit Passe werde ich nie mehr 11 Punkte rüberbringen können, für 1SA bin ich eher zu stark und der Karo-Stopper ist zu dünn, und für 2♦ habe ich zu wenig Treffs. Da scheint mir Kontra die kleinste Lüge zu sein.

Kaum einer will die SA belegen. Hier die Ausnahmen:

H. Kondoch: 1SA. Ich will mit 11 nicht passen, aber sehe auch keine gute Alternative. Das Gebot der kleinsten Lüge.

K. Reps: 2SA. 9xxxx wird schon irgendwie halten. Wie viel Stiche wir allerdings danach machen, ist hochgradig unklar. 1SA ist mir zu feige.

Nur ein kleines gallisches Dorf trotz dem Problem und hat eine bietsystemkonforme Lösung parat:

W. Rath: 2♦. Mindestens einladend ohne 4er-Oberfarbe. Kontra halte ich mit den langen schwachen Karos für verfehlt, weil ich so fast sicher in einen 4-3-Fit in Oberfarbe komme, in dem der Gegner die Viererlänge forcieren kann. Mit 6-10 Punkten wären mir die Karos als Stopper gut genug gewesen. Doch wenn es später eventuell zur Partie kommt, sollte Partner mit AD oder Kx unbedingt Alleinspieler werden.

Ein wichtiger Punkt, dass der durch Kontra provozierte 4-3-Fit in einer Oberfarbe vom Gegner durch Karo-Spielen forciert wird. Der Partner muss in seinem Alleinspiel von der 4er-Länge schnappen.



H. Häusler:
Ich zeige „11F –
ohne passendes
Gebot!“

H. Häusler: 2♦. Das zeigt in FD+ lediglich 11 Punkte ohne passendes Gebot, verspricht also keinen Treff-Fit, so dass ich hier nicht mit 1♥ lügen muss. (Letzteres hat er 1986 noch getan.)

Wie soll man das nun bewerten? Es ergibt sich eine ähnliche Problematik wie bei der vorigen Aufgabe: Würde man die Bewertung rein nach der Anzahl der Expertenstimmen vornehmen, dürfte 2♦ nur ca. 4 Punkte erhalten. Wäre das aber denjenigen Teilnehmern am Expertenquiz gegenüber nicht ungerecht, die einfach nur das korrekte Systemgebot des offiziellen DBV-Turnierbridge-Systems gewählt haben? Ich bin überzeugt davon, dass etliche Experten auch 2♦ gewählt hätten, wenn ihr eigenes System es erlauben würde, bereits mit 11 F und ohne Treff-Fit den Überruf zu reizen. Da das Gebot eine 4er-Oberfarbe verneint, wird der Partner mit Karo-Stopper und einer halbwegs gleichmäßigen Verteilung sofort 2SA reizen, 2SA mit Minimum, 3SA ab 14 FL.

Andererseits gibt es sicher auch viele Teilnehmer, deren System den Überruf mit 11 F nicht erlaubt, die also genauso nach der kleinsten Lüge wie die meisten Experten gesucht haben. Diese haben sicherlich auch 10 Punkte verdient, wenn sie die von den Experten favorisierte Ansage getroffen haben.

Im Jahre 1986 taten sich die Experten bei diesem Problem ebenfalls sehr schwer und haben die kleinste Lüge gesucht. Interessanterweise mit völlig unterschiedlichem Ergebnis (in Klammern die Prozentzahlen für 2016): 1♥=37% (0%), 2SA=26% (5%), Kontra=21% (33%), 1SA=11% (5%), Passe=5% (43%). Moderator Dirk Schroeder war der Einzige, der 2♦ als Lösung empfahl. ♦

+++ LESERWERTUNG SEPTEMBER 2016 +++

ENDLICH SORGEN die ersten Streichwertungen dafür, dass man unliebsame Monatsergebnisse loswerden kann. Dies führt für gewöhnlich dazu, dass das Feld enger zusammenrückt und die Spannung bis zum Jahresende erhalten bleibt. Gratulation an den einzigen 50er im Feld, der damit sicherlich Boden gut gemacht hat!

MONATSWERTUNG CLUBS

1. BC Leipzig	48
BC München	48
3. BC Alert Darmstadt	45
BC Dietzenbach	45

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1. Karl-Heinz Erkens	50
2. Felix Zimmermann	47
3. Dr. Andreas Deter	46
Dr. Markus Flock	46
5. Wolfgang Kiefer	45
Dr. Bernhard Kopp	45
Detlev Kröning	45
Martin Meckel	45
Holger Müller	45
Birger Ohlrogge	45
Rolf Plassmann	45
Martin Stoszek	45

JAHRESWERTUNG CLUBS

1. BC Dietzenbach	349
2. BC Alert Darmstadt	344
3. BC München	341

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1. Wolfgang Kiefer	356
2. Martin Stoszek	355
3. Helmut Keller	343
Holger Müller	343
5. Siglinde Keller	339
6. Fried Weber	331
Josef Koch	331
7. Elke Weber	327
Dr. Bernhard Kopp	327
9. Norbert Dörflein	326
10. Dr. Ralf Pasternack	325

♠♥♦♣ NOVEMBER 2016 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Oktober** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
1♣	3♦	X	p	♠ A B 3
?				♥ A 9 7 4
				♦ A D
				♣ A 9 6 3

2. Team, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
p	1SA*	2♥**	p	♠ B 5 2
?			2♠	♥ D 9
				♦ A 9 8 5 3
				♣ D 5 2

*12-14, **5er(+)-Cœur und 4er(+)-Unterfarbe

3. Team, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
1♣	p	1♣	p	♠ A D B 10 9 8
?	p	3SA*	p	♥ 10 7 3
				♦ A 9 5 3
				♣ -

*18-20 F, sehr gute Treff-Farbe

4. Paar, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
1♣	p	2♠	p	♠ A D 10 5 3
?			3♥	♥ K 4 2
				♦ A 10 5 4
				♣ B

5. Paar, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
?	1♦	1SA	2♠	♠ 8 7 2
				♥ A 10 8 3 2
				♦ 6 5 2
				♣ 9 7

EXPERTEN	1	2	3	4	5	OKT. 2016	PUNKTE 2016	ANZ.
Alberti, A.	3♦	5♠	-	4♣	-	36	333	8
Bausback, N.	2♦	5♠	-	5♣	-	38	342	8
Daehr, C.	2♦	X	2♠	4♣	X	40	337	8
Engel, B.								
Farwig, C.							321	8
Fritsche, J.	3♦	X	X	3♥	X	33	309	8
Gromöller, M.							292	7
Gromöller, W.	3♦	5♠	X	-	-	37	271	7
Günther, Dr. C.	2♦	5♠	-	4♣	X	34	307	8
Gwinner, H.-H.	2♦	X	2♠	4♣	X	34	334	8
Hackett, B.	1SA	-	2♠	4♣	-	36	338	4
Häusler, H.	3♦	X	X	4♦	2♦	47	349	8
Herbst, O.	1SA	X	2♠	5♣	X	38	316	8
Horton, M.	1SA	5♠	2♠	4♣	-	34	279	8
Humburg, H.	2♦	5♠	X	5♣	X	35	256	8
Kaiser, Dr. K.-H.							331	8
Kirmse, A.							35	1
Klump, H.							242	6
Kondoch, H.	3♦	X	-	5♣	1SA	37	259	6
Kühn, W.	3♦	X	-	4♣	X	40	351	8
Linde, J.	3♦	-	-	5♣	-	38	367	8
Marsal, R.	2♦	X	2♠	5♣	-	44	348	8
Pawlik, Dr. A.							130	4
Rath, W.	1SA	5♠	2♠	4♦	2♦	42	306	8
Reim, S.	3♦	X	2♠	4♣	-	48	345	8
Reps, K.	3♦	5SA	X	4♦	2SA	31	329	8
Rohowsky, R.							164	4
Schilhart, N.	3♦	5♠	2♠	5♣	-	46	314	8
Schomann, M.	2♦	X	2♠	4♣	2♦	44	321	8
Schwerdt, C.							309	8
Werge, H.	3♦	5♠	3♦	4♦	X	35	251	8

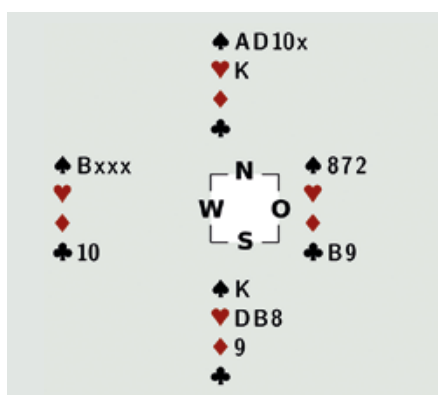
Lösung zu

Nuss 8 BM August 2016

AUF DEN ERSTEN BLICK sieht es für die Verteidigung düster aus, da in Atout und den roten Farben kein Stich zu erwarten ist. Nord könnte zwar ♠ADxxx halten, doch die theoretische Möglichkeit, ♠A anzugreifen und mit Klein-Pik fortzusetzen, war kaum zu finden.

Was hat West vor? Offenbar will er nach Eliminierung der roten Farben in Pik vom Stich gehen in der Hoffnung, dass die Verteidigung es nicht schafft, drei Stiche abzuziehen.

Zwar könnte Nord ♠ADBxx halten und die erste Pikrunde genial mit dem Ass nehmen (der legendäre Crocodile Coup), doch dieses Kunststück würde scheitern, wenn West ♠B hielte. Es sieht so aus, als ob ♠AD10xx bei Nord nicht genügt. In dieser möglichen Position



würde West Pik spielen. Sie nehmen und müssen eine rote Farbe in die Doppelchance bringen. Die Hand sticht, der Dummy wirft Pik ab.

Ihr stolzer ♠K hat also den Gegnern geholfen. Hatten Sie eine Chance? Ja, nur im fünften Stich konnten Sie ♠K auf die zweite Runde Trumpf loswerden!

Fanden Sie dieses „Königsopfer“, +100, große Anerkennung für Ihr gelungenes Manöver und 10 Punkte!

West hielt ♠B963 ♥- ♦D72 ♣AK10832 und Nord ♠AD1054 ♥K1072 ♦B4 ♣D5.

Hofften Sie nur auf den Crocodile Coup: 3 Punkte.

Knack die Nuss



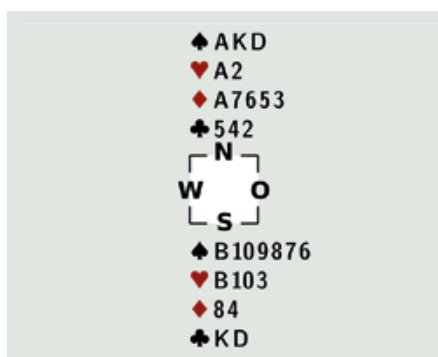
AUSGERECHNET PIK

Süd war nicht zu beneiden. In einem Teamkampf hielt er in dritter Position (nur Nord-Süd in Gefahr) dieses Blatt

♠B109876 ♥B103 ♦84 ♣KD

Nord eröffnete als Teiler 1 SA (15-17). Ost verblüffte mit einem Gebot von 2 SA (5-5 in den Minoren, etwa Eröffnungsstärke, bei günstiger Gefahrenlage auch etwas schwächer).

Süd reizte 3♠. Nord ging auf 4♠, die Endkontrakt wurden. West überlegt und greift schließlich Trumpf-Zwei an. Süd sieht



Auf Trumpf-Dame wirft Ost ein kleines Treff ab. Süd ist genervt. Warum musste West ausgerechnet Atout angreifen statt eine der von Ost gezeigten Unterfarben? Süd gab sich redlich Mühe: Er spielte Treff zum König, doch West nahm und brachte wieder Trumpf. Ost gab nochmals Treff. Süd gelang es nicht, den zehnten Stich zu schaffen.



Frage

Ihre sachverständige Beratung hätte ihm sicher geholfen, +620 zu schreiben.

Wie hätten Sie geplant?
Wir sind gespannt!

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

**Bridge
&
Quellness**

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2016:

23.10. bis 30.10.2016
20.11. bis 27.11.2016

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10
94086 Bad Griesbach
www.parkhotel.bayern
info@parkhotel.bayern
Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

**Neu
Turnier für 4 - Nr. 5**
mit kodierten Karten!

Bridgeland

Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de

**Humorvolle
Bridge
Kunst**

www.thankUpartner.com
Tel. 06222 5855844

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge und Wellness statt Fasching!

Fr., 24.02. bis Fr., 03.03.2017

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badensee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite!

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 485,00

1 Woche EZ = DZ HP € 550,00

Infos: Heinz Timmermanns, Elfriede Wolf
Tel.: 06032 / 34 99 24, Fax: 06032 / 34 99 25
E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

BRIDGE DODDLE

Die unverzichtbare App
zum Lernen und Verbessern
Ihrer Fähigkeiten!

Über 300 Lernkartensätze!
Jedes System – jede Spielstärke!
Einzel – Abo – Flat

Forum D Plus 2015

Bergen * Minorwood * Walsh
Stenberg * Autosplinter *
Puppet Stayman * Spiral Scan

Beherrsche die Farben
v. Roland Rohowsky.

Itunes – Playstore – Amazon

Bridgeclub Berlin e.V.
www.bridgeverein.de
post@bridgeverein.de
☎ 030 - 22 39 49 88

**Schomann's
BridgeDiscount**

Das Bridgebuch
Die Reizung vom Beginn
bis zur Turnierreife

von
Marc Schomann

EUR 22.00

www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

Föhr/ Seminar

9.-12.10.2016, 80€

**Dem Karneval
entfliehen
im Herzen von
Bad Salzuflen**

Hotel Arminius i.d. Altstadt
23.-28.2.17, 580€/630€

Unterricht-Führung-Turniere
DBV-Dozent Wolfgang Rath
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de

**Reichlich Bridge
über Silvester!**

27.12. bis 03.01.

mit Bohnsacks

im Schwaghof, Bad Salzuflen
**81,- /Tag im DZ mit HP,
EZ + 14,-**

bridge.bohnsack@t-online.de
02238-55525

19. Bridgewoche

vom 06. – 13.11.2016

an die

**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP € 540,- / 575,- p.P.

EZ/HP € 585,- / 620,- p.P.

Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Bridgepartnerservice

Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudenbach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand

Inge Plein

Tel. 06235-3072

**ANZEIGENSCHLUSS**

für die nächste Ausgabe ist der

15. OKTOBER 2016

Anzeigenannahme unter:

anzeigen@bridge-verband.de



Der DBV gratuliert

60
Jahre

**Bridge-Club
Bad Hersfeld**

50
Jahre

**Erster Bridgeclub
Troisdorf**

25
Jahre

**Bridgeclub Bärenrunde
Hannover**

65
Jahre

**Bridge-Club
Münster**

10
Jahre

Bridge-Treff St. Augustin
(im September)

Bridgeschule Münster
Bridgeclub Rosenheim
Innstadt
Bridgeclub Hochrhein
(im September)

**"Hurtigruten -
Die schönste
Seereise der Welt"**
vom 15.05. – 27.05.2017
mit Bridgereisen Hopfenheit
Bergen - Kirkenes - Bergen

mit der MS Trollfjord
inkl. Linienflug,
Transfers & Hotel
Anmeldung bis 23.11.2016
Doppelkabine ab 3.093 € p.P.
Einzelkabine ohne Zuschlag

Info und Anmeldung:
www.bridgereise.de
Tel.: 0 21 71 – 91 99 91

Alles begann mit zwei privaten BRIDGE-ZIRKELN

60 Jahre Bridge-Club Celle

Jedes Jahr lädt der Bridge-Club Celle zu einem Heideblüten-Turnier ein. Dieses Jahr aber wurde zum 60-jährigen Bestehen zum Jubiläums-Turnier eingeladen. Schon im letzten Jahr meldeten sich Spielpaare aus den befreundeten Clubs zu diesem besonderen Turnier an. Auch in diesem Jahr war die Nachfrage so groß, dass einigen Paaren abgesagt werden musste, weil die Platzkapazität im großen Saal des Hotels „Celler Tor“ nicht ausreichte.

AM EINGANG erhielt jeder Teilnehmer zur Begrüßung einen Piccolo. Die Tische im großen Saal des Hotels „Celler Tor“ waren mit Heide-Gestecken, den zu gewinnenden Preisen, geschmückt. Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken begrüßte die erste Vorsitzende Klaudia Garrelfs die 84 Spieler. Die Mitglieder folgender Bridge-Clubs nahmen die Einladung an: BC Aachen, BC Braunschweig, BC Großburgwedel, BC Leinetal, BC Goslar, BC Lüneburg, BTSC Hannover, BC Walsrode und die erste Vorsitzende des Regionalverbandes Frau Stübner aus dem BC Wolfsburg.

KLAUDIA GARRELFS bedankte sich bei den gesamten Vorstandsmitgliedern (2. Vorsitzende, Bärbel Wilhelm, Sportwart/Turnierleitung Rainer Hitzemann, Turnierleitung Vera Neubauer, Computer-Auswertung Karin Rehl, Kassenwart Vera Merkel) für die hervorragende Zusammenarbeit, um so

ein großes Fest zu planen. Für die zahlreichen Torten, Kuchen und Platten erhielten alle fleißigen „Kuchenbäckerinnen und -bäcker“ große Anerkennung. Die Vorsitzende gab einen Rückblick des Bridge-Clubs Celle. Zwei private Bridge-Zirkel in Celle verband Walther Jantzen, der Bridgeunterricht erteilte, zu einem Verein. Bei dreißig Mitgliedern wurde Carola Mertens 1956 die erste Vorsitzende des Bridge-Clubs Celle. Herr Jantzen übernahm die Aufgabe des Sportwartes und gab weiterhin Bridgeunterricht. Frau Dr. Traute Bunke und Herr Dr. Emsmann folgten als Vorsitzende. Danach lenkte Maria Teuter zweiundzwanzig Jahre die Geschicke des Vereins, bevor 1987 Gun Schridde das Amt übernahm. Rainer Hitzemann übernahm von Walther Jantzen das Amt des Sportwarts und der Turnierleitung. Seit 1997 führt Klaudia Garrelfs den Vorsitz. 2006 stieg eine Celler Team-Mannschaft (4 Paare) in die Regionalliga auf, die heute im sportlichem Wettkampf einen mittleren Patz hält. Der Club besteht aus fast neunzig Mitgliedern. Es wird zweimal in der Woche im TuS-Heim, Nienburger Str. gespielt (am Dienstagabend und Donnerstagnachmittag).

DIE GESELLIGKEIT neben dem sportlichen Wettkampf ist den Bridgespielern wichtig. Im Anschluss an besonderen Turnieren wird die Zeit nach den Spielen genutzt, um Kontakte zu pflegen. Im Frühjahr

gibt es eine interne Clubmeisterschaft. Dem folgt ein Individualturnier zur Spargelzeit. Die befreundeten Bridge Clubs Leinetal, Großburgwedel und Celle treffen sich mit je vier Paaren einmal im Jahr und spielen ein Sommer-Pokal-Turnier. Eine jährliche Einladung an die anderen Bridgeclubs zum Heideblütenturnier wird immer gern angenommen. Auch nach dem Weihnachts-Turnier wird ein gemütliches Beisammensein gepflegt.

NEBEN DEM BRIDGESPIELEN

darf die Geselligkeit auch nicht zu kurz kommen. Den zweiten Mittwoch im Monat treffen sich Interessierte zum Frühstücks-Stammtisch in einem Café. Seit zwanzig Jahren bereitet Christel Andree eine Drei-Tage-Bridgereise vor. Jedes Jahr führt die Reise in unterschiedliche deutsche Städte. Während der Bahnreise werden natürlich auch die Karten herausgeholt und das Bridgespiel beginnt. Am Tag wird die Umgebung erkundet und am Abend Bridge gespielt. Beide Angebote werden zahlreich angenommen.

NACH DEM TURNIER konnte die Vorsitzende Klaudia Garrelfs den Gewinnern gra-

tulieren: Den ersten Platz belegten Frau Ahlgrimm/Frau Schönberg-Kollmeier (BTSC Hannover) mit 67,98 % und der zweite Platz ging auch mit Frau Werwitzke/Frau Seidel zum BTSP Hannover. Das beste Celler Paar Ulrike von Saldern/Dirk Knauer erspielte 54,40 %, dicht gefolgt vom Paar Renate Streich/Karin Rehl mit 53,90% und Rita Eisermann/Regine Boyens mit 53,45 %. In gewohnter Weise konnten sich die Gewinner je ein Heidegesteck auswählen.

WÄHREND DES hervorragenden Menüs trug Hermann Wiedenroth – ein Celler Künstler und Mitglied der Bibliotheksgesellschaft – mehrere kurzweilige Geschichten, Aphorismen und Gedichte zum Jubiläum und zur Heideblütenzeit vor: „Das Krähengespräch“ von Herrmann Löns, „Die Raupe“ von Karl Bunje, „August“ von Theodor Storm usw. Frau Kleinengrauthoff vom BC Leinetal bedankte sich bei den Veranstaltern für die aufgebrachte Mühe und das gelungene Fest. Sie freue sich auf das nächste große Turnier in Celle. Alle applaudierten und das gemütliche Beisammensein begann.

◆ Text: Regine Boyens

Hinweis der Redaktion

Im BM 8/2016 hat sich beim Autorenvermerk im Artikel über die Benefiz-Aktion in Rheinfelden ein Fehler eingeschlichen.

Korrekt muss es heißen:

Text: Loni Eichmann, Foto: Christl Huber

Die Redaktion bittet um Entschuldigung.



Das Präsidententrio:
Johannes Wilhelms,
1. Vorsitzender von
1987 bis 2012,
Christiane Ensslin,
Vorsitzende von 1976
bis 1980, sowie der
amtierende Vorsitzende
Horst Brücker



Die Siegerpaare des Jubiläumsturniers: Die zweitplatzierten Jutta und Jens Dornedden, die Sieger Doris Diegmann und Johannes Wilhelms sowie die dritten Monika und Klaus Ludwig. Rechts im Bild die Sportwartin Eileen Winkels.

Zum Jubiläum ein QUIZ und ein GEDICHT

60 Jahre Bridgeclub Bad Hersfeld

◆ Text und Fotos: Horst Brücker

Der strahlende Spätsommertag lud eher ein zu einem Spaziergang im Bad Hersfelder Kurpark, aber 40 Bridgespieler strömten in das Hotel am Kurpark, um dort mit einem Jubiläumsturnier das 60-jährige Bestehen des Bridge-Clubs Bad Hersfeld zu feiern. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Horst Brücker gab es Kaffee und Kuchen zur Eröffnung. Anschließend wurde an 10 Tischen ein Jubiläums-Paarturnier gespielt, dessen Sieger im Rahmen eines Sektempfangs von der Sportwartin des BC Bad Hersfeld, Eileen Winkels, geehrt wurden. Doris Diegmann und Johannes Wilhelms belegten mit 71,45 % den 1. Platz vor Jutta und Jens Dornedden. Der dritte Rang ging an Monika und Klaus Ludwig.

DAS ANSCHLIESSENDE Buffet hielt für jeden etwas bereit und ließ keine Wünsche offen. In seiner Jubiläumsansprache betonte der Erste Vorsitzende die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der Mitglieder für ein reibungslos funktionierendes Clubleben. Er bedankte sich bei den aktiven

und ehemaligen Vorstandsmitgliedern, sowie dem langjährigen Turnierleiter Stephan Suppes für ihre verdienstvolle Arbeit. Anschließend erinnerte er an die Gründungszeit des Clubs und das Jahr 1956 mit den wichtigsten Persönlichkeiten und einigen besonderen Ereignissen.

NACH EINEM KURZEN Überblick über die sportlichen Erfolge und Misserfolge, sowie die Mitgliederentwicklung, schloss Horst Brücker seine Ausführungen mit dem Appell an die Mitglieder, durch die Teilnahme an möglichst vielen Club- und Bezirksturnieren zum Fortbestand und der Weiterentwicklung des Clubs beizutragen.

HÖHEPUNKT DES folgenden gemütlichen Teils war ein heiteres, von Christel Breusch professionell gestaltetes Quiz. 15 Fragen, das Wort Bridge betreffend, waren zu beantworten. Dabei spannte sich der Bogen von geläufigen Bridgebegriffen über die Harbour Bridge in Sydney und den Simon & Garfunkel-Hit „Bridge over troubled water“, die Bridge-Bundesliga bis zur Frage nach der Anzahl der Gründungsmitglieder des

BC Bad Hersfeld. Großen Anklang fand auch humorvolles Gedicht von Thomas Suppes, in dem er die einzelnen Mitspieler aufs Korn nahm.

Ein schöner Tag, der allen Teilnehmern sicher in guter Erinnerung bleiben wird, endete, wie könnte es anders sein, mit einer weiteren Bridge-Runde. ◆

Der **BRIDGE-CLUB MOSBACH** lädt herzlich ein
zum

HORNBERG- PAARTURNIER

am Sonntag, dem 06. November 2016

Beginn und Ort: 11 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus
Mosbach-Neckarelz, Martin-Luther-Straße 18

Turnierart: Offenes Turnier mit den Klassen **PIK** (5fache CP) und **COEUR** (3fache CP). Limitierte Tischzahl (32). Nichtraucher im Saal. Klassenzuweisung vom Veranstalter vorbehalten.

Startgeld: € 30, Studenten € 20
Einschließlich Mittagessen, ganztägig kostenlosem Kaffee, Tee und Kuchenbuffet.

Preise: Geldpreise (jeweils 1.-3. Platz)
Sachpreise

Turnierleiter: Gunthart Thamm

Anmeldung: Bis **03.11.2016** unter
Angabe von Spielklasse und
eigenem Clubnamen bei
Gisela Metzger
Tel.: 06261 / 2958
E-Mail: bridgeclubmosbach@gmx.de



ÜBUNGSLEITER-FORTBILDUNGSKURS

Kareen Schroeder / Ressort Unterricht

Bridgeverband Baden Württemberg

Wo:

Clubräume des Bridgeclub Stuttgart, Blumenstraße 18

Wann:

26. November 2016, Beginn 10.00 Uhr,
Ende gegen 18.00 Uhr

Was:

Fortbildungskurs für bereits diplomierte DBV-Übungsleiter – um die Änderungen und Ergänzungen von Forum D auf Forum D 2012 zu erläutern. Vorstellung eines Konzeptes für den schnellen Einstieg in das Bridgespiel. Erfahrungsaustausch der Übungsleiter

Dozent:

Harald Bletz

Teilnahmegebühr:

25,00 Euro (werden vor Ort kassiert)

Anmeldungen:

bitte direkt an den Landesverband:
Ute Fischer
uteilse@web.de
Harteneckstr. 21, 71691 Freiberg a. N.
Tel: 07141-75266
Fax: 07141-64319619

ÜBUNGSLEITER-FORTBILDUNGSKURS

Kareen Schroeder / Ressort Unterricht

Bridgeverband Rhein-Ruhr e.V.

Wo:

Clubräume des Bridgeclub Jülich, Wiesenstraße 2,
52428 Jülich (1. Stock)

Wann:

19. November 2016, Beginn 10.00 Uhr,
Ende gegen 18.00 Uhr

Was:

Fortbildungskurs für bereits diplomierte DBV-Übungsleiter – um die Änderungen und Ergänzungen von Forum D auf Forum D 2012 zu erläutern. Vorstellung eines Konzeptes für den schnellen Einstieg in das Bridgespiel. Erfahrungsaustausch der Übungsleiter

Dozent:

Harald Bletz

Teilnahmegebühr:

25,00 Euro (werden vor Ort kassiert)

Anmeldungen:

bitte direkt an den Landesverband:
Eva Maria Holland
ausbildung@bridge-rheinruhr.de

BESUCHEN SIE
DEN DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy
und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
Viviane Volz

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

2/3/4/20/23/29/38/39/43/44

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV

Deutschland € 23,40

Europa € 42,00

Welt € 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland € 43,00

Europa € 61,00

Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2016

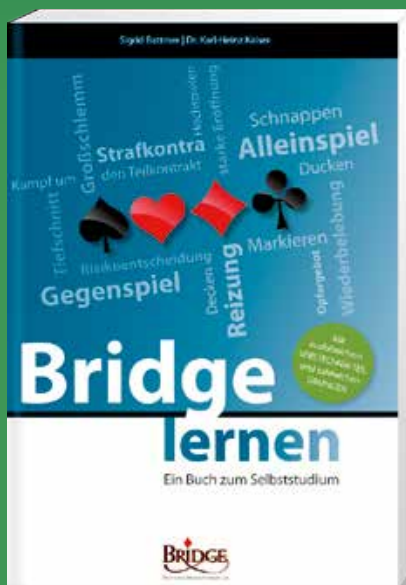
Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2016



Alles rund um Bridge:

Bridge lernen im Selbststudium



Bridge lernen

Ein Buch zum Selbststudium mit separatem Lösungsbuch

von Sigrid Battmer und Dr. Karl-Heinz Kaiser

ISBN 978-3-935485-45-6

28,90 Euro

Wenn Sie gelernt haben, sich Wissen aus Büchern anzueignen, bietet Ihnen dieses Buch die Möglichkeit, zu einem versierten Bridge-Spieler zu werden. Und das, ohne an einem bestimmten Ort zu einer vorgegebenen Uhrzeit regelmäßig zum Bridgekurs erscheinen zu müssen. Das, was andere Bridgeschüler in den Anfängerkursen nach dem Konzept des Deutschen Bridge-Verbandes lernen (Reizung, Alleinspiel, Gegenspiel), erarbeiten Sie sich mit Hilfe dieses Buches selbst. Zahlreiche Übungen und Verständnisfragen stellen sicher, dass Sie den Stoff richtig verstanden haben. Das beiliegende Lösungsbuch enthält die Antworten zu allen Reizübungen.



Seitenweise Bridge ...

... bietet Ihnen das vielfältige Buchsortiment des DBV!



Bridge lernen

Ein Buch zum Selbststudium
mit separatem Lösungsbuch
Sigrid Battmer und
Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-45-6 28,90 €



FORUM D Plus 2015

Die ungestörte Reizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-58-6 26,00 €



FORUM D Plus 2015

Die Wettbewerbsreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-50-0 19,00 €



FORUM D Plus 2015

Die Gegenreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-59-3 21,00 €



Bridge in Tabellenform

Forum D 2012 – Kurzform
für Einsteiger
ISBN 978-3-00-040894-6 23,00 €

Forum D 2012 für Anfänger
ISBN 978-3-00-040893-9 32,00 €



Schritt für Schritt

Bd. 1: Alleinspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-51-7 5,00 €

Bd. 2: Alleinspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-52-4 5,00 €

Bd. 3: Gegenspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-57-9 5,00 €

Bd. 4: Gegenspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-44-9 5,00 €



Schlüssel zum besseren Bridge

Bd. 1: Gegenreizung – mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-47-0 5,00 €

Bd. 2: Aktive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-46-3 5,00 €

Bd. 3: Kompetitive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-48-7 5,00 €



Und vieles mehr ...

Schlemmereizung
ISBN 978-3-935485-60-9 5,00 €

Was spielen wir, Partner?
ISBN 978-3-935485-32-6 5,00 €